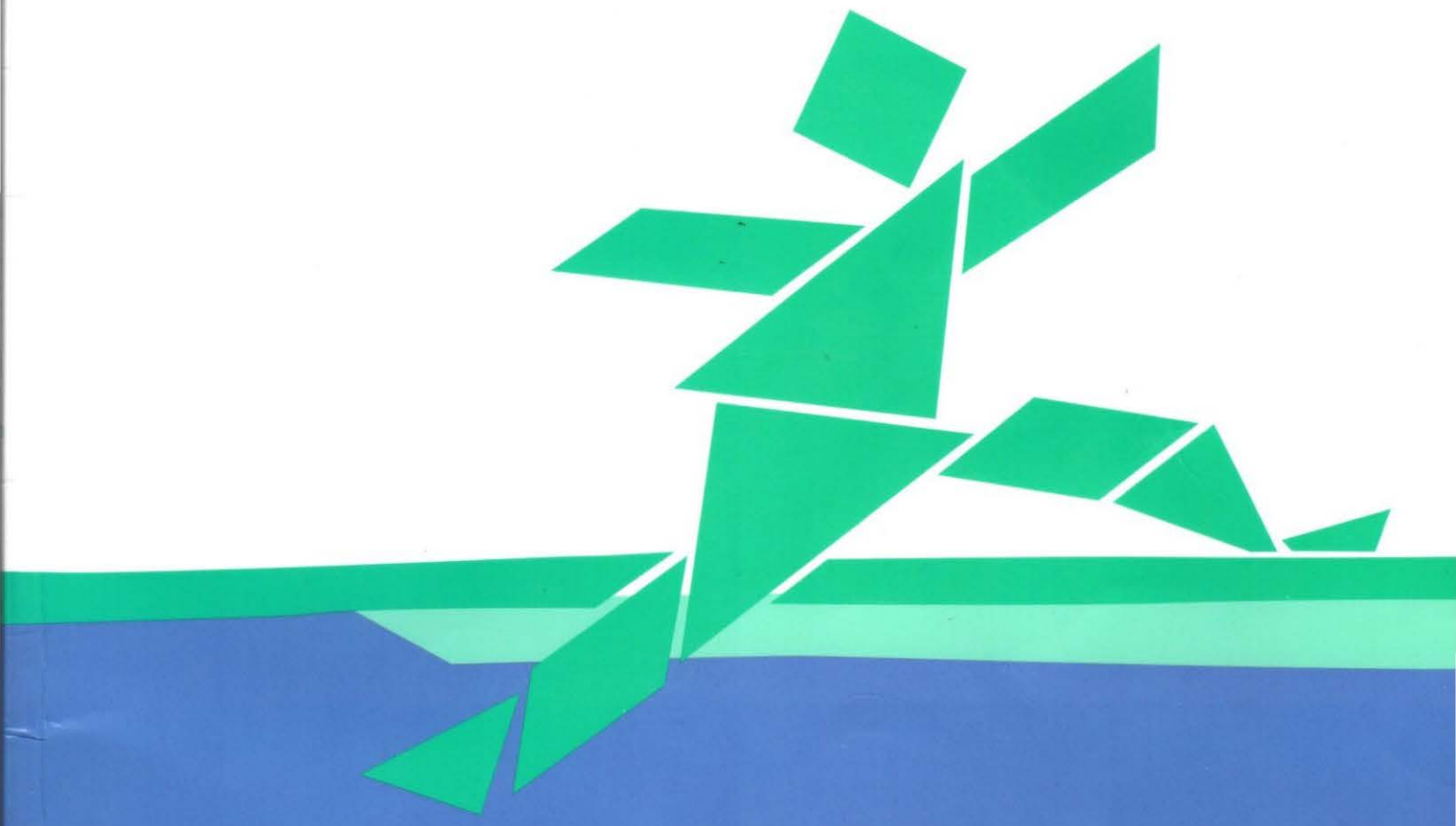
Testbuch mit Audio-CD

Mit Erfolg zu

telc Deutsch B2



Deutsch als Fremdsprache

Klett

Mit Erfolg zu telc Deutsch B2
Inhaltsverzeichnis

Testbeschreibung

Kurzbeschreibung 6
Leseverstehen – Teil 1 10
Leseverstehen – Teil 2 14
Leseverstehen – Teil 3 18
Sprachbausteine – Teil 1 22
Sprachbausteine – Teil 2 24
Hörverstehen – Teil 1 28
Hörverstehen – Teil 2 30
Hörverstehen – Teil 3 32
Schriftlicher Ausdruck 34
Mündliche Prüfung – Vorbereitung und Kontaktaufnahme 38
Mündliche Prüfung – Teil 1 42
Mündliche Prüfung – Teil 2 43
Mündliche Prüfung – Teil 3 45

Modelltest 1

Leseverstehen – Teil 1 48
Leseverstehen – Teil 2 50
Leseverstehen – Teil 3 52
Sprachbausteine – Teil 1 55
Sprachbausteine – Teil 2 56
Hörverstehen – Teil 1 57
Hörverstehen – Teil 2 57
Hörverstehen – Teil 3 58
Schriftlicher Ausdruck 59
Mündliche Prüfung – Teil 1 61
Mündliche Prüfung – Teil 2 61
Mündliche Prüfung – Teil 3 62
Antwortbogen 63

Modelltest 2

Leseverstehen – Teil 1 64
Leseverstehen – Teil 2 66
Leseverstehen – Teil 3 68
Sprachbausteine – Teil 1 71
Sprachbausteine – Teil 2 72
Hörverstehen – Teil 1 73
Hörverstehen – Teil 2 73
Hörverstehen – Teil 3 74
Schriftlicher Ausdruck 75
Mündliche Prüfung – Teil 1 77
Mündliche Prüfung – Teil 2 77
Mündliche Prüfung – Teil 3 78
Antwortbogen 79

Modelltest 3

Leseverstehen – Teil 1 80
Leseverstehen – Teil 2 82
Leseverstehen – Teil 3 84
Sprachbausteine – Teil 1 87
Sprachbausteine – Teil 2 88
Hörverstehen – Teil 1 89
Hörverstehen – Teil 2 89
Hörverstehen – Teil 3 90
Schriftlicher Ausdruck 91
Mündliche Prüfung – Teil 1 93
Mündliche Prüfung – Teil 2 93
Mündliche Prüfung – Teil 3 94
Antwortbogen 95

Transkriptionen und Lösungen

Transkriptionen 96
Lösungen 108

Kurzbeschreibung

telc Deutsch B2

Das müssen Sie wissen:
Das Zertifikat telc Deutsch B2 entspricht der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.
Vom Zertifikat Deutsch (Stufe B1) unterscheidet es sich durch deutlich höhere Anforderungen: längere und schwierigere Texte, anspruchsvollere Aufgabenstellung und andere Zeitvorgaben. Die Hörtexte hören Sie nur einmal. Es geht nicht mehr alleine um Kommunikation, sondern auch um das „Wie" der Kommunikation. Mit diesem Test zeigen Sie, dass Sie schwierigere Kommunikationssituationen kompetent lösen. Sie verstehen komplizierte Texte sowohl beim Hören als auch beim Lesen und können selbstständig halbformelle Briefe schreiben. In Gesprächen präsentieren Sie in angemessener Form ein Thema und wenden Strategien zur Problemlösung wirkungsvoll an.

Der Test hat einen schriftlichen Teil

	- Leseverstehen und	
	- Sprachbausteine	90 Minuten
	- Hörverstehen	20 Minuten
	- Schriftlicher Ausdruck	30 Minuten
sowie einen mündlichen Teil	**- Präsentation**	
	- Diskussion	
	- Problemlösung	15 Minuten

Zwischen den Teilen *Leseverstehen / Sprachbausteine* und *Hörverstehen und Schriftlicher Ausdruck* gibt es eine Pause von 20 Minuten. Die mündliche Prüfung findet nach einer Pause am gleichen Tag oder zu einem späteren Zeitpunkt statt.

So läuft die Prüfung ab
Die Prüfung beginnt mit dem **schriftlichen Teil**.

1. Sie erhalten einen Test- und einen Antwortbogen. Die Prüfer erklären, dass Sie Ihre Antworten nur auf dem Antwortbogen eintragen dürfen. Zuerst tragen Sie Ihren Namen und andere Daten oben in den Antwortbogen ein. Haben Sie noch Fragen, dann stellen Sie diese jetzt. Übrigens: Sie dürfen während der schriftlichen Prüfung keine Wörterbücher verwenden.

2. Sie fangen mit dem Prüfungsteilen *Leseverstehen* und *Sprachbausteine* an. Dafür haben Sie 90 Minuten Zeit. Dann folgt eine Pause von 20 Minuten.

3. Nach der Pause dürfen Sie die Lösungen von *Leseverstehen* und *Sprachbausteine* auf Ihrem Antwortbogen nicht mehr verändern. Nun beginnt der Prüfungsteil *Hörverstehen*. Dieser Teil dauert 20 Minuten. Die Prüfer starten die CD. Sie hören zu und markieren während des Hörens Ihre Antworten.

4. Danach beginnt der Prüfungsteil *Schriftlicher Ausdruck*. Sie sollen einen Brief schreiben. Sie erhalten dazu ein neues Formular. Zuerst tragen Sie Ihre Daten auf das Formular ein. Dann wählen Sie zwischen zwei Themen. Insgesamt haben Sie 30 Minuten Zeit. In der schriftlichen Prüfung können Sie maximal 225 Punkte bekommen.

Die mündliche Prüfung
Im mündlichen Teil sind Sie meist zu zweit, in Ausnahmefällen zu dritt. Sie erhalten vor Beginn der Prüfung 20 Minuten Zeit zur Vorbereitung. Hierfür bekommen Sie vier Aufgabenblätter. Während der Vorbereitungszeit können Sie ein Wörterbuch benutzen und sich Notizen machen, allerdings nicht auf den Aufgabenblättern. Diese Notizen können Sie später in der Prüfung verwenden. Achtung: Im Vorbereitungsraum dürfen Sie nicht mit den anderen Teilnehmern sprechen.

1. Dann beginnt die mündliche Prüfung. Sie dauert insgesamt etwa 15 Minuten und besteht aus den drei Teilen: *Präsentation – Diskussion – Problemlösung*. Sie stellen sich zuerst kurz einander vor. Dann präsentiert jeder von Ihnen ein Thema, jeweils etwa 1 ½ Minuten lang. Nach Ihrer Präsentation stellt Ihnen Ihr Partner Fragen und umgekehrt.

2. Im Prüfungsteil Diskussion sprechen Sie über einen Zeitungsartikel, den Sie in der Vorbereitungsphase durchgearbeitet haben. Sie geben zuerst den Text kurz wieder, äußern Argumente und Ihre Meinung und diskutieren zusammen über den Text.

3. Im Prüfungsteil *Problemlösung* müssen Sie und Ihr Partner zusammen eine Aufgabe erarbeiten.

So bekommen Sie Ihre Punkte in der mündlichen Prüfung
Auf dem Niveau B2 wird nicht einfach gegenseitiges Verstehen, sondern Ihr gesamtes Ausdrucksvermögen berücksichtigt. Die Prüfer achten auf

- Wortschatz: Variieren Sie Ihre Ausdrucksweise? Wie formulieren Sie Ihre Redeabsichten?
- Korrektheit: Machen Sie noch viele Fehler?
- Aussprache: Verschlucken Sie Silben? Versteht Ihr Partner Sie gut?
- Teilnahme: Nehmen Sie lebhaft am Gespräch teil und sprechen Sie flüssig?
- Aufgabenbewältigung: Lösen Sie zusammen mit dem Partner die vorgegebene Aufgabe?

In der mündlichen Prüfung können Sie maximal 75 Punkte bekommen.

Ihre Bewertung allgemein
Insgesamt gibt es 300 Punkte. In jedem Prüfungsteil müssen Sie 60 % der Höchstpunktzahl erreichen um zu bestehen. Das sind 135 Punkte (von 225) in der schriftlichen und 45 Punkte (von 75) in der mündlichen Prüfung. Ab 180 Punkten bekommen Sie die Note „ausreichend" (4). Ab 210 Punkten gibt es die Note „befriedigend" (3), ab 240 Punkten „gut" (2), ab 270 Punkten „sehr gut" (1).

Was tun, wenn es nicht so richtig geklappt hat?
Sollten Sie in einem der beiden Teile, schriftlich oder mündlich, nicht bestanden haben, können Sie diesen Teil wiederholen. Entweder im gleichen Jahr oder im nächsten. Die gesamte Prüfung können Sie beliebig oft wiederholen.

Wo können Sie die Prüfung ablegen?
Informieren Sie sich bei Sprachschulen oder Volkshochschulen. Mehr Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.sprachenzertifikate.de oder www.telc.net.

Texte
Brief mit Lücken
Text mit Lücken

Leseverstehen und Sprachbausteine – 90 Minuten



Sie sollen insgesamt 5 Aufgabentypen lösen.

Leseverstehen
Teil 1: Sie lesen 10 Überschriften und 5 Texte. Sie ordnen die passenden Überschriften den Texten zu.
Teil 2: Sie lesen zuerst einen längeren Zeitungsartikel, dann 5 Aufgaben mit jeweils 3 Lösungsmöglichkeiten.
Teil 3: Hier lesen Sie 10 Situationen und 12 Info-Texte, die Sie als Lösung den Situationen zuordnen sollen.

Sprachbausteine
Teil 1: Sie sollen in einem Brief 10 Lücken ausfüllen. Die Wörter dafür finden Sie unter dem Brief. Für jede Lücke gibt es 3 Lösungsvorschläge.
Teil 2: Sie lesen einen Text mit 10 Lücken und wählen aus einem Feld mit 15 Wörtern die jeweils passende Lösung.

Das müssen Sie beherrschen
Sie können sich in längeren Texten orientieren und verschiedene Lesestrategien anwenden, um unterschiedliche Fragestellungen gezielt zu beantworten. Sie können global lesen, d. h. die wichtigsten Aussagen eines Textes erfassen. Sie können aber auch Details verstehen und selektiv lesen, d. h. Schlüsselwörter im Text suchen und mit den Lösungsmöglichkeiten vergleichen. Sie verstehen Überschriften, so dass Sie diese Texten zuordnen können. Außerdem können Sie Situationen mit Informationen aus kurzen Texten lösen.
Bei den Sprachbausteinen beherrschen Sie die Grammatik und erkennen deshalb, welche Wortart und damit welches Wort Sie in welche Lücke einsetzen müssen.

Punkte
Bei Leseverstehen 1 und 2 bekommen Sie für jede richtige Antwort 5 Punkte, bei Leseverstehen 3 gibt es für jede korrekte Lösung 2,5 Punkte. Bei den Sprachbausteinen erhalten Sie für jede richtige Antwort 1,5 Punkte. Im Leseverstehen können Sie 75 Punkte, bei den Sprachbausteinen 30 Punkte erreichen, also insgesamt 105 Punkte.

Nachrichtensendung
Interview
Ansagen

Hörverstehen – 20 Minuten



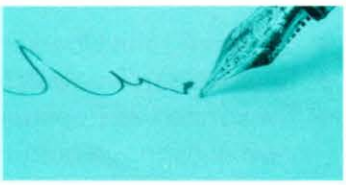
Sie sollen insgesamt 3 Aufgabentypen lösen.

Teil 1: Sie hören 6 verschiedene Nachrichten aus einer Nachrichtensendung. Dazu lesen Sie 5 Aussagen und entscheiden, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.
Teil 2: Sie hören ein Rundfunkinterview, lesen dazu 10 Aussagen und entscheiden, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind.
Teil 3: Sie hören 5 Ansagen und lesen 5 Aussagen dazu. Entscheiden Sie wieder: richtig oder falsch?

Das müssen Sie beherrschen
Sie können verschiedenartigen Hörtexten folgen und je nach Aufgabenstellung unterschiedliche Hörstrategien anwenden. Sie verstehen global, also die Hauptaussage, können sich aber auch auf Details konzentrieren sowie selektiv hören, d. h. vorgegebene Aussagen mit der gehörten Information beurteilen.

Punkte
Beim Hörverstehen Teil 1 und 3 bekommen Sie für jede richtige Antwort 5 Punkte. In Teil 2 erhalten Sie 2,5 Punkte für jede richtige Antwort. So können Sie in jedem Teil des Hörverstehens 25 Punkte erreichen, zusammen also 75 Punkte.

Brief — Schriftlicher Ausdruck – 30 Minuten



Sie sollen 1 Aufgabentyp lösen.

Sie können dabei zwischen zwei Briefanlässen wählen. Sie erhalten jeweils Informationen zur Situation und vier Aspekte, zu denen Sie etwas schreiben können.

Das müssen Sie beherrschen
Sie wissen, wie man Briefe formal aufbaut. Inhalt und Ausdruck Ihres Brief entsprechen dem Schreibanlass (Bewerbung, Beschwerde, Anmeldung, Bitte um Informationen, ...). Sie gliedern den Brief gut und verknüpfen Ihre Ideen und Sätze angemessen.

Punkte
Sie können 45 Punkte erreichen. Ihr Brief wird von zwei Prüfern bewertet.

Präsentation Diskussion Problemlösung — Mündliche Prüfung – 15 Minuten



Sie sollen 3 Aufgabentypen lösen.

Teil 1: Präsentation. Sie stellen Ihrem Prüfungspartner ein Thema vor, z. B. einen Film, den Sie gesehen haben. Ihr Partner stellt Ihnen Fragen dazu. Dann stellt Ihr Partner ein Thema vor und Sie stellen Fragen dazu. Sprechzeit pro Person: ca. 2 ½ Minuten.
Teil 2: Diskussion. Sie diskutieren mit dem Partner einen Text, den Sie in der Vorbereitungszeit gelesen haben. Sie sprechen dabei über den Inhalt, äußern und begründen Ihre Meinung und nennen eigene Erfahrungen dazu. Zeit: ca. 5 Minuten.
Teil 3: Problemlösung. Sie erhalten eine Aufgabenstellung (z. B.: Organisieren Sie eine Reise für eine Schülergruppe.) und sollen gemeinsam das Problem lösen. Zeit: ca. 5 Minuten.

Das müssen Sie beherrschen
Die mündliche Prüfung ist wie ein Gespräch, an dem Sie aktiv teilnehmen. Sie sprechen mit Ihrem Partner über die vorgegebenen Themen, äußern Ihre Meinung, argumentieren, machen Vorschläge, halten das Gespräch im Gang. Sie können sich verständlich und vielfältig ausdrücken und reagieren angemessen auf die Äußerungen des Partners.

Punkte
Sie können 75 Punkte erreichen.

Leseverstehen – Teil 1

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie lesen zehn Überschriften (a–j) und fünf kürzere Texte zu zwei bzw. drei Themenbereichen.
- Entscheiden Sie, welche Überschrift zu welchem Text passt, und markieren Sie Ihre Lösung.
- Sie können 25 Punkte erreichen, für jede richtige Antwort also 5 Punkte.

So geht es

1. Sie lesen die Aufgabenstellung auf dem Testblatt und dann die zehn Überschriften. Sie überlegen sich, um welches Thema es in den einzelnen Überschriften geht, und finden Schlüsselwörter.

Leseverstehen (Teil 1)

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt. Markieren Sie Ihre Lösungen in dem Antwortbogen bei Aufgabe 1–5.

a Rauchverbot für Jugendliche geplant
b Ruhrgebiet: Schmelztiegel europäischer Völker
c Raucher bekommen kalte Füße
d Zugreisende müssen das Rauchen einschränken
e Das Ruhrgebiet im Fußballfieber
f Im Ruhrgebiet wird weniger geraucht
g Nur Aufklärung schützt Kinder vor den Verlockungen des Rauchens
h Rauchen an frischer Luft ist beliebt
i Deutsche Bahn raucht nicht mehr
j Das Ruhrgebiet im Wandel

2. Das Thema ist fast immer *rauchen*, oft kommt auch *Ruhrgebiet* vor. Andere Schlüsselwörter in den Überschriften sind z. B.: *Jugendliche, Zugreisende, Fußballfieber, Deutsche Bahn, ...*

3. Sie lesen jetzt den ersten Text, zuerst einmal global, d. h. Sie versuchen grob zu verstehen, wovon der Text handelt.

1

Schlechte Zeiten für Bahn fahrende Raucher: Die Deutsche Bahn hat mit sofortiger Wirkung das Rauchen in allen Bahnhofsgebäuden untersagt. Lediglich in speziell gekennzeichneten „Raucherzonen" dürfen sich Reisende mit Glimmstängeln noch aufhalten. Begründet wird diese Neuregelung damit, dass viele nicht rauchende Reisende sich bei der Leitung der Deutschen Bahn über ihre qualmenden Zeitgenossen beschwert haben. Raucher gefährdeten nun nicht mehr die Gesundheit der passiv mitrauchenden Nichtraucher und auch das Problem der überall herumliegenden Zigarettenkippen sei durch die neue Regel gelöst, heißt es von Seiten der Bahn. Gleisanlagen und Bahnsteige seien seit der Einführung der Anti-Rauch-Maßnahmen viel sauberer als vorher.

4. Sie stellen fest: Der Text handelt von *Bahn fahrenden Rauchern* und *Die Deutsche Bahn hat das Rauchen untersagt* (*untersagen* bedeutet verbieten). Die Deutsche Bahn hat also das Rauchen verboten.

5. Welche Überschriften könnten passen? Sie vergleichen die Schlüsselwörter aus dem Text mit denen in den Überschriften und finden zwei passende Überschriften:
   [d] Zugreisende müssen das Rauchen einschränken
   [i] Deutsche Bahn raucht nicht mehr
   In Überschrift [d] steht, dass die Raucher das Rauchen *einschränken* müssen. Einschränken heißt: etwas weniger machen. In Überschrift [i] heißt es: *raucht nicht mehr.*

6. Sie vergleichen noch einmal mit dem Text. Dort steht: *In „Raucherzonen" dürfen sich Reisende mit Glimmstängel noch aufhalten.* Das Wort *Glimmstängel* (= Zigarette) kennen Sie vielleicht nicht, aber sie erraten den Zusammenhang und verstehen: Zugreisende dürfen nur noch in bestimmten Zonen rauchen – aber sie dürfen rauchen. Im Text steht nicht, dass rauchende Bahnreisende gar nicht mehr rauchen dürfen. Also kann Überschrift [i] nicht stimmen. Überschrift [d] ist richtig. Auf dem Antwortbogen markieren Sie deshalb bei Aufgabe 1 die Lösung [d].

   1 a b c **d** e f g h i j 1

7. Bei der Bearbeitung der anderen Aufgaben verfahren Sie nach dem gleichen Schema: Den Text kurz lesen, Schlüsselwörter finden und mit den Schlüsselwörtern in den Überschriften vergleichen, passende Überschriften aussuchen und mit dem Text vergleichen.

2

Die Kölner Studentin Barbara Möller hasst den Winter. Wie alle anderen ihrer Zigaretten rauchenden Kommilitoninnen und Kommilitonen an der Kölner Universität, kann auch sie nur noch im Freien ihrem Laster frönen. Und das wird im Winter hart. Nach zahlreichen Beschwerden von Personal und Studierenden, beschloss die Universitätsverwaltung, ein Rauchverbot in allen Räumen der Universität einzuführen. Selbst die Cafeteria ist nun rauchfrei. Die Befürworter des Rauchverbots stützten sich bei ihren Anträgen auf Untersuchungen aus den USA, wonach Nichtraucher, die passiv den Qualm von Zigaretten mitrauchen, einem weitaus höheren gesundheitlichen Risiko ausgesetzt sind als die Raucher selbst. Wer Lust auf seine tägliche Nikotinration verspürt, findet sich an der Kölner Universität nun öfter an der frischen Luft wieder als je zuvor – auch wenn es kalt ist. Vielleicht ist ja gerade das mit dem Rauchverbot bezweckt, denn schon unsere Großeltern wussten schließlich: Frische Luft ist gesund.

Lösung: [c] Raucher bekommen kalte Füße
Im Text steht, dass die Universität ein Rauchverbot in allen Räumen eingeführt hat, die Studenten dürfen *nur noch im Freien ihrem Laster frönen*, d. h. rauchen. Der Text spricht außerdem von *Winter, frischer Luft* und *kalt*. Zwei Überschriften könnten passen:
[c] Raucher bekommen kalte Füße
[h] Rauchen an frischer Luft ist beliebt
Überschrift [h] ist nicht richtig, weil die Studenten zwar an der frischen Luft rauchen, aber nicht freiwillig oder gerne, *beliebt* stimmt also nicht. Überschrift [c] ist richtig, obwohl *kalte Füße* nicht im Text steht. Aber wer im Winter draußen eine Zigarette raucht, der bekommt bestimmt leicht kalte Füße.

2 a b **c** d e f g h i j 2

3

Sie waren einst das Markenzeichen des Ruhrgebiets: Rauchende Schornsteine gehörten zum Landschaftsbild und zeugten von der Wirtschaftskraft dieser Region zwischen Duisburg und Dortmund. Doch die Zeit der qualmenden Schlote geht langsam aber sicher zu Ende. Die Zahl der Eisenhütten und der Stahlwerke, die früher neben dem Kohlebergbau bestimmend für das Wirtschaftsleben dieser Region waren, hat sich seit dem letzten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts rapide verringert. Seitdem verändert das Ruhrgebiet stetig sein Gesicht. Die „schmutzige" Schwerindustrie verwandelt sich in „saubere" Industrien, weiträumige Industrieanlagen weichen neu angelegten Parkanlagen, neuen Einkaufszentren und Wohnsiedlungen. Allerdings bringt diese Umstrukturierung des bevölkerungsreichsten Teils von Deutschland auch Probleme für die Menschen in dieser Region mit sich. Viele arbeiten nicht mehr in ihren ehemaligen Berufen, sie müssen sich umschulen lassen oder gehen vorzeitig in den Ruhestand. Und manchen ergeht es wie den rauchenden Schornsteinen: Sie werden nicht mehr gebraucht. Für Menschen bedeutet dies jedoch Arbeitslosigkeit mit all ihren ökonomischen und psychischen Folgen.

Lösung: j Das Ruhrgebiet im Wandel
Im Text steht … *das Ruhrgebiet verändert sein Gesicht, die Zeit der qualmenden Schlote geht zu Ende, die Schwerindustrie verwandelt sich, Umstrukturierung.* Drei Überschriften haben ähnliche Schlüsselwörter:
e Das Ruhrgebiet im Fußballfieber
f Im Ruhrgebiet wird weniger geraucht
j Das Ruhrgebiet im Wandel
Sie vergleichen wieder mit dem Text. Über Fußball steht nichts im Text, somit passt die Überschrift e nicht. Überschrift f passt auch nicht, denn der Text spricht von *rauchenden Schornsteinen* und *qualmenden Schloten*, deren Zeit zu Ende geht. Hier rauchen also die Schornsteine weniger. In der Überschrift heißt es aber: *Im Ruhrgebiet wird weniger geraucht.* Das ist ein unpersönliches Passiv und bedeutet, die Menschen rauchen weniger. In Überschrift j heißt es, dass das Ruhrgebiet im Wandel ist. Wandel bedeutet: etwas ändert sich. Im Text steht: *Das Ruhrgebiet verändert sein Gesicht.* Überschrift j ist also richtig
Ein Tipp: Auch wenn Sie das Wort Wandel nicht verstehen, können Sie diese Aufgabe lösen. Sie haben bereits festgestellt, dass die anderen Überschriften nicht stimmen können. Folge: Nur j bleibt übrig, muss also richtig sein. Denken Sie daran, wenn Sie den Test Leseverstehen 1 bearbeiten und Wörter nicht verstehen.

3 a b c d e f g h i j 3

4

Deutsche Teenager rauchen wie die Weltmeister. Mehr als 50 % der deutschen Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren gehören zu den besten Kunden der Zigarettenindustrie. Die Gesundheitsbehörden und Krankenkassen zeigen sich bestürzt über das Ergebnis einer Umfrage unter deutschen Schülerinnen und Schülern und warnen vor den langfristigen gesundheitlichen Folgen des Rauchens. Als Ursache für das Verhalten der Jugendlichen wird insbesondere der Cliquendruck angeführt. Wer nicht mitraucht, wenn die Freunde und Freundinnen rauchen, gehört nicht zur Gruppe. Durch Rauchen fühlen sich die jungen Menschen erwachsen. Kein Wunder, wird in der Werbung und in Filmen in Kino und Fernsehen doch oft der Eindruck erzeugt, Rauchen gehöre zum Erwachsensein dazu. Eltern wollen ihren Kindern das Rauchen am liebsten verbieten, doch Mediziner geben gerade das negative Beispiel der Eltern als Grund für die Verbreitung des Rauchens unter Jugendlichen an. Mit Rauchverboten sei nichts auszurichten, so die Mediziner. Die Gesellschaft sei gefordert, das Rauchen als gesundheitliches Problem zu thematisieren und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Lösung: [g] Nur Aufklärung schützt Kinder vor den Verlockungen des Rauchens
Im Text steht, dass sehr viele Jugendliche rauchen, dass sie sich durch Rauchen erwachsen fühlen, dass Eltern das Rauchen verbieten wollen. Dazu passen zwei Überschriften:
[a] Rauchverbot für Jugendliche geplant
[g] Nur Aufklärung schützt Kinder vor Verlockungen des Rauchens
Überschrift [a] ist falsch, weil im Text zwar steht *Eltern wollen ihren Kindern das Rauchen am liebsten verbieten*, aber sie *planen* es nicht. Außerdem steht gleich danach im Text, dass Mediziner sagen, *mit Rauchverboten sei nichts auszurichten*, d. h. ein Rauchverbot hilft nichts. Die Mediziner fordern stattdessen die Gesellschaft dazu auf, *Rauchen als gesundheitliches Problem zu thematisieren und Aufklärungsarbeit zu leisten*. Also ist Überschrift [g] richtig.

4 a b c d e f **g** h i j 4

Versuchen Sie, die letzte Aufgabe alleine zu lösen:

5

Etwa 17 Millionen Menschen leben im Ruhrgebiet, der bevölkerungsreichsten Region Deutschlands, auf engem Raum zusammen. Das sind über ein Viertel der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik und mehr Menschen, als in den fünf östlichen Bundesländern zusammen. Aus der Luft gesehen sieht das Ruhrgebiet wie eine einzige riesige Stadt aus. Und auch auf dem Boden zeigen nur die gelben Ortsschilder am Straßenrand an, dass man gerade eine Stadt verlässt und in die nächste hineinfährt. Die größten Städte des Ruhrpotts, wie dieses Gebiet umgangssprachlich genannt wird, sind international bekannt durch den Fußball: der MSV Duisburg, Schalke 04, der VFL Bochum und Borussia Dortmund. Nur die größte Stadt im Ruhrpott, Essen, spielt im großen Fußball nicht mit. Das Ruhrgebiet ist so international wie seine Fußballvereine: Bereits im 19. Jahrhundert kamen Menschen aus Polen und Irland, um in den damals neu eröffneten Bergwerken zu arbeiten, und siedelten sich an. In den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts, der Blütezeit des „Wirtschaftswunders", kamen Italiener, Spanier, Portugiesen, Jugoslawen, Griechen und Türken zum Leben und Arbeiten ins größte deutsche Industriegebiet.

Lösung: 5 a b c d e f g h i **j** 5

Leseverstehen – Teil 2

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie lesen einen längeren Zeitungsartikel. Dazu finden Sie fünf Aussagen mit jeweils drei Lösungsmöglichkeiten.
- Welche Lösung ist richtig: a, b oder c?
- Sie können 25 Punkte erreichen, für jede richtige Antwort also 5 Punkte.

So geht es

1. Sie lesen zuerst die Aufgabenstellung auf dem Testblatt und dann einmal den Text ganz durch, ohne alles genau verstehen zu wollen.

Leseverstehen (Teil 2)

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die Aufgaben (6-10) zum Text.

Alles Englisch, oder was?
Werbeagenturen bevorzugen englischsprachige Werbebotschaften

Die Welt der Werbung wird in Deutschland zunehmend Englisch: *Come in and find out* wirbt eine Kosmetikkette, *We can help* bietet ein Telekommunikationsunternehmen auf Werbeseiten in Zeitschriften an, *Think what you drink* fordert eine Getränkefirma werbewirksam. Doch auch in deutschsprachigen Werbesprüchen steckt vermehrt Englisches: alles ist *easy*, das *Messaging-Mobiltelefon* der neueste Schrei.

In Werbekreisen gilt die englische Sprache als fortschrittlich, zukunftsweisend und weltoffen. „Die Zukunft ist Englisch." Diese Aussage scheint Werbetexter und Marketingstrategen bei der Auswahl ihrer Werbebotschaften zu leiten. Die USA wecken bei vielen Menschen Träume von Freiheit und unbegrenzten Möglichkeiten. Warum also nicht die Sprache Amerikas gewinnbringend einsetzen, auf dass sich deutsche Produkte in Deutschland besser verkaufen? Und außerdem sind da auch noch handfeste finanzielle Interessen: Eine Werbeanzeige für den globalen Markt muss – in der Sprache der globalen Welt, auf Englisch, abgefasst – nur einmal hergestellt werden, ohne teure nationale Varianten.

Ob allerdings die Konsumenten genauso reagieren, wie es sich die Englisch denkende Werbebranche erhofft, das darf jetzt angezweifelt werden. Eine Untersuchung an der Universität Dortmund brachte an den Tag: Werbesprüche auf Deutsch kommen viel besser bei den deutschen Käufern an als fremdsprachige.

Deutsche Werbesprüche bedienen sich oft des Wortspiels und des Wortwitzes. Das *Geiz ist geil* eines Elektronikmarktes, *Das erste Mahl vergisst man nie* für Agrarprodukte aus Deutschland oder das *Wohnst du noch oder lebst du schon?* eines Möbelhauses haben auf die Konsumenten eine starke Wirkung. Deutsche Werbesprüche prägen sich ein, werden sogar zu allgemeinen Bestandteilen der Umgangssprache, die in alltäglichen Situationen – völlig losgelöst von der Werbung für ihr Produkt – verwendet werden.

Deutsche Werbesprüche wie der einer Haushaltsgerätefirma, die *weiß, was Frauen wünschen* oder der für eine Schokolade, die *quadratisch, praktisch, gut* ist, wurden bereits vor Jahrzehnten eingeführt und sind immer noch in Gebrauch, in der Werbung wie in der Alltagssprache. Besonders die Kundschaft über 40 lässt sich von deutschsprachigen Botschaften um ein Vielfaches leichter überzeugen als von englischen. Aber auch junge Leute in Deutschland schätzen es, dass sich der Sinn der Werbeaussage für sie in der Muttersprache eher erschließt als im Global-Englisch, das für die deutsche Kundschaft oft überhaupt keinen klaren Sinn ergibt.

2. Jetzt lesen Sie die erste der fünf Aussagen mit jeweils drei Lösungsvorschlägen.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und markieren Sie Ihre Lösung auf dem Antwortbogen.

6 Werbeanzeigen in Deutschland sind
- [a] nur noch auf Englisch.
- [b] immer häufiger auf Englisch.
- [c] zunehmend, seitdem sie auf Englisch sind.

7 Die englische Sprache
- [a] wird von den Werbemachern für die Sprache der Zukunft gehalten.
- [b] wird in Zukunft von den meisten Menschen gesprochen werden.
- [c] wird in Zukunft in den Werbeagenturen gesprochen werden.

8 Manche Werbesprüche auf Deutsch
- [a] werden zu Witzen, die sich die Leute erzählen.
- [b] werden von den Leuten stark konsumiert.
- [c] vergessen die Leute nicht.

9 Werbesprüche
- [a] erreichen besonders gut die Wünsche der Frauen.
- [b] werden seit Jahrzehnten vorwiegend zu Werbezwecken benutzt.
- [c] können zu Redewendungen in der Umgangssprache werden.

10 Deutsche Konsumenten
- [a] verstehen manchmal nicht, was mit englischen Werbeaussagen gemeint ist.
- [b] haben keinen Sinn für die englische Sprache.
- [c] können oft kein Englisch.

3. Die Schlüsselwörter in der Aussage sind: *Werbeanzeigen*, *Englisch*, *häufig* und *zunehmend*. Sie suchen im Text nach der Stelle, wo etwas zu Aussage 1 gesagt wird. Sie finden im ersten Absatz: *Die Welt der Werbung wird in Deutschland zunehmend Englisch …* und *in deutschsprachigen Werbesprüchen steckt vermehrt Englisches …*
Hier tauchen also *zunehmend Englisch* und *vermehrt Englisch* auf. Beides bedeutet: immer häufiger. Werbeanzeigen in Deutschland sind also immer häufiger auf Englisch. Deshalb ist Aussage [b] richtig. Die Aussage [c] *Werbeanzeigen sind zunehmend, seitdem sie Englisch sind* steht nicht im Text. Und auch Aussage [a] *nur noch auf Englisch* stimmt nicht. Auf dem Antwortbogen markieren Sie deshalb bei Aufgabe 1 die Lösung b.



4. Auf die gleiche Weise lösen Sie die Aufgaben 7–10: Sie lesen die Aussage, merken sich Schlüsselwörter, suchen dann im Text nach den Schlüsselwörtern oder ähnlichen Wörtern und vergleichen.

7 Die englische Sprache

[a] wird von den Werbemachern für die Sprache der Zukunft gehalten.
[b] wird in Zukunft von den meisten Menschen gesprochen werden.
[c] wird in Zukunft in den Werbeagenturen gesprochen werden.

Lösung: [a] wird von den Werbemachern für die Sprache der Zukunft gehalten.
Schlüsselwörter in Aussage 7 sind *englische Sprache, Werbemacher, Zukunft.* Im zweiten Textabschnitt lesen Sie: *In Werbekreisen gilt die englische Sprache als fortschrittlich, zukunftsweisend und weltoffen. „Die Zukunft ist Englisch." Diese Aussage leitet Werbetexter und Marketingstrategen.*
Sie vergleichen wieder den Textteil mit dem Inhalt der 3 Aussagen. Der Text spricht nicht von *den meisten Menschen*, sondern speziell von den Werbeleuten. Aussage [b] ist also falsch. Auch Aussage [c] ist nicht richtig. Hier geht es zwar um *Werbeagenturen*, aber nicht darum, dass man dort in Zukunft Englisch spricht. Aussage [a] ist richtig: Die englische Sprache wird von den Werbemachern für die Sprache der Zukunft gehalten. Das Schlüsselwort *Werbemachern* bedeutet soviel wie *Werbekreise* und dort gilt die englische Sprache als *zukunftsweisend*; *Die Zukunft ist Englisch, d*as leitet die Auswahl der Werbebotschaften.

7 a b c 7

8 Manche Werbesprüche auf Deutsch

[a] werden zu Witzen, die sich die Leute erzählen.
[b] werden von den Leuten stark konsumiert.
[c] vergessen die Leute nicht.

Lösung: [c] vergessen die Leute nicht.
Die Schlüsselwörter der Aussage sind *Werbesprüche, Witze, konsumieren* und *nicht vergessen.* Im dritten Abschnitt lesen Sie: *Deutsche Werbesprüche bedienen sich oft des Wortspiels und des Wortwitzes. Witz* steht zwar auch in Aussage [a], aber *bedient sich des Wortwitzes* heißt eher, dass Werbesprüche witzig sein können. Sie werden damit aber nicht automatisch zu Witzen, die sich die Leute erzählen. Sie lesen weiter im Text und finden: *… haben auf die Konsumenten eine starke Wirkung und prägen sich ein. Konsumenten* weist auf Aussage [b] hin. Aber hier geht es um die Konsumenten, die Verbraucher, denen sich Werbesprüche einprägen, sie konsumieren (= verbrauchen) sie nicht. Es bleibt also nur noch Aussage [c]. *Einprägen* bedeutet *sich merken.* Wer sich etwas merkt, vergisst es nicht. Folglich ist Lösung [c] richtig: Die Leute vergessen manche Werbesprüche nicht.

8 a b c 8

9 Werbesprüche

a erreichen besonders gut die Wünsche der Frauen.
b werden seit Jahrzehnten vorwiegend zu Werbezwecken benutzt.
c können zu Redewendungen in der Umgangssprache werden.

Lösung: c können zu Redewendungen in der Umgangssprache werden
Die Schlüsselwörter in den Aussagen sind *Werbesprüche*, *Wünsche der Frauen*, *Werbezwecke*, *Redewendungen*, *Umgangssprache*. Im Text finden Sie im dritten Abschnitt ... *werden sogar zu allgemeinen Bestandteilen der Umgangssprache* und weiter unten: ... *wurden bereits vor Jahrzehnten eingeführt und sind immer noch in Gebrauch, in der Werbung wie in der Alltagssprache*. Im vierten Abschnitt finden Sie: ... *Werbesprüche wie der einer Haushaltsgerätefirma, die weiß, was Frauen wünschen* ... Zu Aussage b, Werbezwecke, finden Sie nichts im Text. Sie überdenken noch einmal Aussage b: Natürlich werden Werbesprüche vorwiegend zu Werbezwecken benutzt, wozu hat man sie sonst? Aussage b ist zum Ablenken da. Sie vergleichen noch mal die gefundenen Textstellen für die Aussagen a und c.
Zu den Schlüsselwörtern *Werbesprüche* und *Umgangssprache* finden Sie mehr Textstellen als zu den Wünschen der Frau. Die Textstelle *weiß, was Frauen wünschen* sieht auch etwas anders aus. Vielleicht ist das ja ein Werbespruch? Es wird auch nicht davon gesprochen, dass man die Wünsche erreicht. Es geht also nicht um die Wünsche der Frauen, sondern darum, dass Werbesprüche in der Alltagssprache benutzt werden. Redewendungen finden Sie zwar nicht im Text, aber Sie wissen, dass Redewendungen eine Art feststehender Satz, also fast wie ein (Werbe-) Spruch in der Umgangssprache sind. Lösung c ist also richtig.

9 a b c 9

Versuchen Sie, die Aufgabe 10 alleine zu lösen:

10 Deutsche Konsumenten

a verstehen manchmal nicht, was mit englischen Werbeaussagen gemeint ist.
b haben keinen Sinn für die englische Sprache.
c können oft kein Englisch.

Lösung: 10 a b c 10

Leseverstehen – Teil 3

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie lesen zehn Situationen und dazu zwölf Texte.
- Welcher Text passt zu welcher Situation? Achtung: Zu einer bzw. zwei Situationen gibt es keinen Text. Dann markieren Sie als Lösung x.
- Sie können 25 Punkte erreichen, für jede richtige Antwort also 2,5 Punkte.

So geht es

1. Lesen Sie zuerst die Aufgabenstellung und die zehn vorgegebenen Situationen auf dem Testblat

Leseverstehen (Teil 3)

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation?
Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

11 Eine Bekannte interessiert sich dafür, wie Romane entstehen.

12 Ein Bekannter hat Schwierigkeiten, seine Ideen geordnet und gezielt in Gespräche einzubringen.

13 Eine Freundin sucht ein Buch zum Thema Energie.

14 Ein Freund möchte lernen, schwierige Aufgaben sofort zu erledigen.

15 Eine Bekannte möchte für ihre Arbeit lernen, gute Vorträge ohne Nervosität zu halten.

16 Eine Bekannte möchte die orthografischen Regeln der deutschen Sprache beherrschen.

17 Ein Bekannter möchte seine Termine endlich besser organisieren.

18 Eine Freundin möchte lernen, bessere Geschäftsbriefe zu schreiben.

19 Ein Freund sucht ein Buch zum Thema Partnerschaft.

20 Ein Bekannter hat viel Stress. Er möchte sich mit Konzentrationsübungen entspannen lernen.

2. Sie lesen die erste Situation noch einmal und überlegen, worum es genau geht. In Situation 11 will eine Frau wissen: Wie schreibt man Romane? Sie merken sich die Schlüsselwörter: *Bekannte, Romane, entstehen.*

3. Jetzt lesen Sie die Info-Texte. Manchmal finden Sie passende Schlüsselwörter schon in den Textüberschriften. Falls nicht, lesen Sie die Texte, bis Sie auf Schlüsselwörter stoßen.

a

Frieder Höft,
Denken in Strukturen
Heutzutage finden im Berufs- wie im Privatleben ständig Verhandlungen statt. Jeder Verhandlungspartner möchte sich gegen den anderen durchsetzen. *Denken in Strukturen* eröffnet Ihnen die Möglichkeit zu lernen, mit Ideen und Argumenten systematisch zu überzeugen, Gegenargumente des Verhandlungspartners in das eigene Schema aufzugreifen und gewinnbringend auszunutzen. *Denken in Strukturen* macht Sie in Verhandlungen unschlagbar und erfolgreich.
Bestellnr. XS 335703

b

Dr. Christine Freitag, Nur Mut!
Ein Trainingsprogramm zum angstfreien Sprechen mit Entspannungs-CD.
Wird Ihnen angst und bange, wenn Sie vor vielen Leuten stehen und einen Vortrag halten müssen? Wollen Sie diese Situation ändern?
Nur Mut! hilft Ihnen durch sein Selbsthilfe-Trainingsprogramm, Ihre Unsicherheit zu überwinden und mit den Mitteln des autogenen Trainings Ihre blockierten Fähigkeiten freizusetzen. Finden Sie zu innerer Gelassenheit und damit zu beruflichem Erfolg und Anerkennung. Bestellnr. XR 831112

c

Gerhard Mumbächer,
Formulieren mit Wirkung

Tagtäglich kommt es im Schriftverkehr zu Missverständnissen und Informationslücken. Diese führen nicht selten zu negativen Folgen im Geschäftsleben. Das Verfassen von Geschäftsbriefen, Mails und Informationstexten lässt sich nur mit handwerklichem Können meistern. Dieses praxisorientierte Trainingsbuch hilft Ihnen, die Regeln und Techniken dieses Handwerks zu erlernen und erfolgreich einzusetzen.
Bestellnr. XX 952447

d

Prof. Dr. med. Udo Kurz,
Autogenes Training

Dieser Ratgeber stellt Ihnen die uralte ostasiatische Technik der konzentrativen Selbstentspannung vor. In mehreren Schritten lernen Sie, zu mehr Ruhe und Gelassenheit im Alltag zu gelangen. Sie trainieren abzuschalten und sich zu erholen, um daraus neue Kraft zu schöpfen. Das Programm führt Sie durch Übungen zur Ruhe, Schwere, Wärme und Atmung. Körper und Seele werden wieder eine Einheit. Inklusive Doppel-CD mit angeleiteten Entspannungsübungen.

Bestellnr. XA 665009

e

Arno Baumann, Zeitmanagement
Termine, Telefon, unvorhergesehene Ereignisse erzeugen nicht unerheblichen Stress im Arbeitsleben. Durch eine bessere Strukturierung der Zeit, das Setzen von Prioritäten und die Fähigkeit, zwischen Wichtigem und Unwichtigem zu unterscheiden, bekommen Stressgeplagte ihren Zeitplan wieder in den Griff und können sich wieder auf die Aufgaben konzentrieren, die für sie am wichtigsten sind. Mit praktischem Trainingsteil. Bestellnr. XZ 639812

f

Prof. Dr. Ernst Desselmann,
Bausteine des Erzählens
Dieses Buch zeigt die Bausteine, aus denen Literaten ihre Werke zusammenbauen. Wodurch erzeugen sie Spannung? Wodurch Ironie? Welche Bausteine machen aus einem literarischen Werk große Literatur? Diesen Fragen geht Prof. Desselmann auf leicht verständliche und humorvolle Weise nach und führt so in die Geheimnisse der Literaturschöpfung ein.
Bestellnr. XL 535352

g

Karin Nobel-Struck,
Die neue Rechtschreibung
Daß oder *dass*, *Filosofie* oder *Philosophie*, *Gemse* oder *Gämse*? Jahre nach der Einführung der neuen Rechtschreibung sind viele noch unsicher, wie sie jetzt *richtig* schreiben. Dieses Handbuch bietet Ihnen zum Nachschlagen die amtliche Wortliste zur neuen Rechtschreibung und einen ausführlichen Regelteil mit praktischen Übungen zu Orthografie und Zeichensetzung. Bestellnr. XR 081500

h

Lothar Zimmermann,
Wie eine Meinung entsteht
In dem neuesten Buch von Lothar Zimmermann erfahren Sie, wie schon vom Kindesalter an durch die Informationen, die wir von Eltern, Erziehern oder in der Schule präsentiert bekommen, Meinungen gebildet werden. Meinungen, die oft unbewusst das ganze Leben eines Menschen begleiten oder sogar bestimmen können. Das Buch befasst sich auch mit dem Erkennen festgefahrener Meinungsstrukturen und damit, wie man Meinungen ändern kann.
Bestellnr. YM 738962

i

Hans Schneider,
Gespräche mit Mitarbeitern
Menschen führen heißt mit Menschen sprechen. Mit diesem Kernsatz zeigt Hans Schneider, wie wichtig eine gute Gesprächsführung für das Gelingen einer guten Zusammenarbeit ist. Anhand von praktischen Beispielen führt er vor, wie unstrukturiertes Reden Missverständnisse erzeugt, die negative Auswirkungen auf die Arbeitsatmosphäre haben können. Im Praxisteil zeigt Hans Schneider Wege zu einem partnerschaftlichen Gesprächsstil auf, von dem alle Seiten profitieren.
Bestellnr. YS 733965

j

Ursula Pieck,
Lebensenergie gegen Stress
Lebensenergie gibt Kraft und hält gesund. Stress nimmt uns Kraft und macht krank. Mit Hilfe der Kinesiologie werden Stressoren aufgespürt und durch wirksame Übungen beseitigt. Das Buch besteht aus einem Theorie- und einem Übungsteil. Im Theorieteil werden Sie in das Wesen der Kinesiologie eingeführt. Im Übungsteil finden Sie sofort einsetzbare Körperübungen, mit denen Verspannungen gelockert und wieder Harmonie zwischen Geist und Körper hergestellt wird. Bestellnr. XS 123009

k

Irmgard Pudel, Weg mit dem inneren Schweinehund!
Gehören Sie auch zu denen, die unangenehme Dinge lieber später erledigen als sofort? Dann haben Sie auch einen inneren Schweinehund, den Sie überwinden müssen. Wie Sie das schaffen können und wieder frei werden für das, was Ihnen Spaß macht, wie Sie mit Unangenehmem schnell und zielgerichtet fertig werden, das beschreibt Irmgard Pudel in ihrem neuen Bestseller.
Bestellnr. XS 339001

l

Hildegard Schrammel-Hochhuth,
Wenn Frauen sprechen
Frauen benutzen oft unbewusst eine andere Sprache als Männer. Das führt im Privat- und im Berufsleben oft zu Missverständnissen und Streit. Hildegard Schrammel-Hochhuth hat die „Frauensprache" analysiert und zeigt anhand von Beispielen, wie sich das Denken und das Reden von Männern und Frauen unterscheiden. Wie Frauen Ihre „Frauensprache" gezielt einsetzen können, um erfolgreich durch das Berufs- und Privatleben zu kommen, schildert die Autorin leicht verständlich und mit viel Humor.
Bestellnr. YF 007007

4. In der Überschrift von Text [f] lesen Sie *Bausteine des Erzählens*. Wenn man erzählt und das aufschreibt, hat man einen Roman. Dieser Text könnte also zu Situation 11 passen. Sie lesen den Text und finden weitere Schlüsselwörter: *Literaten*, *zusammenbauen*, *Literaturschöpfung*. Das Buch beschreibt, wie Schriftsteller (*Literaten*) ihre Werke (also z. B. Romane) schreiben. Das passt. Sie markieren also Lösung [f] bei Aufgabe 11.

11 a b c d e **f** g h i j k l x 11

5. Die anderen Situationen lösen Sie nach dem gleichen Schema: Situation verstehen, Schlüsselwörter merken und Überschriften und Texte daraufhin absuchen und miteinander vergleichen.

12 Ein Bekannter hat Schwierigkeiten, seine Ideen geordnet und gezielt in Gespräche einzubringen.

Lösung: [a]
Die Schlüsselwörter sind *Schwierigkeiten*, *Ideen*, *in Gespräche einbringen*. In der Situation geht es um einen Mann, der in Gesprächen nicht seine Ideen sagen kann. Sie finden ähnliche Schlüsselwörter in den Texten: [b] Trainingsprogramm zum angstfreien Sprechen und [i] *Gespräche mit Mitarbeitern*. In Text [i] geht es um Gespräche mit *Mitarbeitern*, das Buch handelt also von der Arbeitswelt. In Situation 12 geht es aber nicht um die Arbeit, sondern um Gespräche allgemein. In Text [b] geht es um die Angst, wenn man vor anderen steht und einen Vortrag halten muss. In der Situation steht aber nichts von Angst. Sie wissen, dass es zu einer oder zwei Situationen keine Lösung gibt. Bevor Sie nun bei Situation 11 ein [x] (keine passende Lösung) markieren, überdenken Sie noch einmal die Situation: Der Bekannte hat Probleme, Ideen geordnet und gezielt einzubringen. Vielleicht geht es doch nicht um Gespräche an sich, sondern um Ideen. Die entstehen im Kopf, beim Denken. Text [a] handelt von *Denken in* Strukturen, man lernt mit Ideen und Argumenten in Verhandlungen (das sind ja auch Gespräche) zu überzeugen. Die Lösung [a] passt also zur Situation.

12 **a** b c d e f g h i j k l x 12

13 Eine Freundin sucht ein Buch zum Thema Energie.

Lösung: [x]
Sie finden das Schlüsselwort *Energie* im Buchtitel [j] *Ursula Pieck, Lebensenergie gegen Stress*. Sie lesen den Text und stellen fest, hier geht es um Lebensenergie gegen Stress, das bedeutet, Kraft für ein Leben mit viel Stress. Darum geht es in der Situation nicht. Die Freundin hat keinen Stress, sondern sie sucht ein Buch über Energie. Energie bedeutet zwar Kraft, aber nicht nur Kraft im Menschen, sondern vor allem auch in der Umwelt, Kohle, Öl oder Sonnenenergie usw. Es gibt kein Buch über solche Energieformen. Somit gibt es für Situation 13 keine Lösung, Sie markieren [x].

13 a b c d e f g h i j k l **x** 13

Versuchen Sie, die Aufgaben 14 bis 20 alleine zu lösen.

Lösungen:
14 a b c d e f g h i j k l x 14
15 a b c d e f g h i j k l x 15
16 a b c d e f g h i j k l x 16
17 a b c d e f g h i j k l x 17
18 a b c d e f g h i j k l x 18
19 a b c d e f g h i j k l x 19
20 a b c d e f g h i j k l x 20

Sprachbausteine – Teil 1

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie lesen einen Brief mit zehn Lücken. Unter dem Text finden Sie zu jeder Lücke drei Lösungsvorschläge.
- Welche Lösung ist richtig: a, b oder c?
- Sie können 15 Punkte bekommen, für jede richtige Antwort also 1,5 Punkte.

So geht es

1. Sie lesen die Arbeitsanweisung auf dem Testblatt und dann den Brief mit den Lücken. Sie können den Brief auch erst einmal ganz lesen, um einen Gesamteindruck zu bekommen.

Sprachbausteine (Teil 1)

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 21–30.

Sehr geehrte Frau Dr. Stein,

anlässlich __21__ über die gesundheitlichen Folgen des Rauchens bei Jugendlichen vergangene Woche im Rahmen der Jugend-Gesundheitswoche in Kassel, habe ich ja schon kurz mit Ihnen gesprochen. Heute möchte ich anfragen, __22__ Sie bereit wären, auch hier bei uns in Marburg zu sprechen.

Im Rahmen eines groß angelegten Projekts an den hiesigen Schulen findet am 1. Juli ein Anti-Raucher-Tag in der Stadthalle statt. Die Veranstaltung beinhaltet __23__ Vorträge __23__ Workshops und Diskussionsforen und dauert von 9 Uhr __24__ 18 Uhr. Da Sie eine anerkannte Gesundheitsexpertin sind, __25__ Themen gerade junge Leute ansprechen und Ihre Vorträge, wie ich meine, sehr anschaulich und für Jugendliche sehr aufschlussreich sind, würden wir Sie gerne als __26__ in unser Programm aufnehmen.
Die Länge Ihres Vortrags sollte 30 Minuten nicht überschreiten. Im Anschluss an Ihren Vortrag möchten wir interessierten Jugendlichen die Möglichkeit geben, mit Ihnen über das Thema der gesundheitlichen Folgen des Rauchens __27__.

Selbstverständlich stehen Ihnen alle erdenklichen modernen Medien wie Video, CD-Spieler und ein Laptop mit Beamer __28__. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie noch andere Hilfsmittel benötigen. Wenn Sie Arbeitsblätter fotokopieren möchten, schicken Sie uns diese bitte __29__ vorher zu, damit wir die Kopien für Sie anfertigen können.

Wir rechnen __30__, dass unsere Veranstaltung von etwa 1 000 Jugendlichen aus der gesamten Region besucht werden wird. Ihre Teilnahme an der Veranstaltung wäre eine Bereicherung unseres Programms. Über Ihre Zusage würden wir uns daher sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Buchholz

2. Lesen Sie den ersten Lücken-Satz nicht nur bis zur Lücke, sondern bis zum Satzende. Sehen Sie sich dann die Lösungsvorschläge an.

21
- [a] Ihres hervorragenden Vortrags
- [b] Ihrem hervorragenden Vortrag
- [c] Ihren hervorragenden Vortrag

22
- [a] wenn
- [b] ob
- [c] dass

23
- [a] und ... und
- [b] sowohl ... als auch
- [c] zwar ... aber

24
- [a] bis zu
- [b] bis vor
- [c] bis

25
- [a] denen
- [b] deren
- [c] die

26
- [a] Vortragende
- [b] Vorgetragene
- [c] Vortrag

27
- [a] geredet haben
- [b] zu reden
- [c] reden

28
- [a] zur Verfügung
- [b] zu Hilfe
- [c] zum Benutzen

29
- [a] eines Tages
- [b] für einen Tag
- [c] ein paar Tage

30
- [a] dabei
- [b] damit
- [c] dafür

3. Bei den Lösungsvorschlägen für Aufgabe 21 sind die Endungen unterschiedlich, es geht hier um den Kasus. Die Präposition *anlässlich* bestimmt, welche Endung das Nomen *Vortrag* und das Possessivpronomen *Ihr* haben. Die Präposition *anlässlich* fordert immer den Genitiv. Also ist *Ihres hervorragenden Vortrags* richtig. Sie markieren bei Aufgabe 21 die Lösung [a].

21 [a] [b] [c] 21

4. Gehen Sie bei den folgenden Lücken genauso vor: Lösungsvorschläge ansehen und klären, um welches Grammatikproblem es sich handelt (Konjugation, Deklination, Wortstellung, Satzstellung, Präposition etc.). Manchmal kann Ihnen auch Ihr Sprachgefühl helfen. Sprechen Sie sich die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten im Kopf vor.

22 Heute möchte ich anfragen, _22_ Sie bereit wären, ...

Lösung: [b]
Herr Buchholz möchte etwas *anfragen*, d. h. er will etwas von Frau Stein wissen. Nach *anfragen* und der Lücke folgt ein Nebensatz, genauer ein indirekter Fragesatz. In der Lücke könnte also ein Fragewort fehlen. Alle angegebenen Lösungen sind aber Konjunktionen. Indirekte Fragesätze können auch durch *ob* eingeleitet werden. Also ist Lösung [b] richtig.

22 [a] [b] [c] 22

23 Die Veranstaltung beinhaltet _23_ Vorträge _23_ Workshops und Diskussionsforen …

Lösung: b
Hier steht zweimal 23. Das bedeutet, die Lösung ist zweiteilig. Es fehlen zwei Konjunktionen, die immer zusammen benutzt werden. *Zwar … aber* passt nicht, da vor einem der beiden Nomen *Vorträge* oder *Workshops* eine Verneinung stehen müsste. *Und … und* ist falsch, da in die erste Lücke kein *und* passt. Es bleibt also nur noch Lösung b, die auch vom Sinn gut passt: es gibt beides, *sowohl* Vorträge *als auch* Workshops.

23 a **b** c 23

24 … und dauert von 9 Uhr _24_ 18 Uhr.

Lösung: c
Hier geht es um eine Präposition für eine Zeitangabe, genauer für die Angabe einer Uhrzeit. *Bis zu* passt nicht, hier müsste ein Monatsname, ein Datum (z. B. bis zum 1. April) oder ein anderes Substantiv folgen, keine Uhrzeit. *Bis vor* könnte noch zu einer Uhrzeit passen, ist aber nicht üblich. Lösung c *bis* ist richtig.

24 a b **c** 24

25 Da Sie eine anerkannte Gesundheitsexpertin sind, _25_ Themen gerade junge Leute ansprechen …

Lösung: b
Die Lücke leitet einen Relativnebensatz ein, es fehlt also ein Relativpronomen. Das Relativpronomen bezieht sich auf das Nomen im Hauptsatz davor, also auf *Gesundheitsexpertin*. Im Relativsatz steht ein weiteres Nomen, es geht um die *Themen* dieser Expertin, die die Jugendliche ansprechen. Das Relativpronomen steht deshalb im Genitiv. Also ist Lösung b richtig.

25 a **b** c 25

Versuchen Sie, die Aufgaben 26 bis 30 alleine zu lösen.

Lösungen: 26 a b c 26 27 a b c 27 28 a b c 28 29 a b c 29 30 a b c 30

Sprachbausteine – Teil 2

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie lesen einen Text mit zehn Lücken. Unter dem Text finden Sie 15 Wörter (a–o).
- Welches Wort passt in welche Lücke?
- Sie können 15 Punkte bekommen, für jede richtige Antwort also 1,5 Punkte.

So geht es

1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung auf dem Testblatt und dann den Lückentext.

Sprachbausteine (Teil 2)

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 31–40.

Die Internet-Hauptstadt Deutschlands

Erste E-Mail startete 1984 von Karlsruhe aus ins Netz

Mit einem historischen Knopfdruck versandte der Karlsruher Informatik-Professor Werner Zorn im Jahr 1984 die erste E-Mail von deutschem Boden aus. Mehr als zwei Jahre dauerte die Forschungsarbeit an der Karlsruher Universität bis es möglich wurde, ein offenes Rechnernetz herzustellen, 31 das sich immer weitere Teilnehmer anschließen konnten. Aus dem ursprünglichen Kommunikationsnetz zum Informationsaustausch unter Wissenschaftlern war ein elektronischer Postverbund für jedermann 32 .

Karlsruhe ist dann schnell zum Knotenpunkt des E-Mail-Netzes für Deutschland ausgebaut 33. Aus allen Winkeln der Bundesrepublik liefen hier die elektronischen Fäden zusammen. Zu den ersten Kunden zählten aber 34 nur Universitäten und Forschungseinrichtungen wie die Max-Planck-Institute, 35 auch große Firmen wie Siemens und BASF. Deutschland war nach Kanada, Schweden und Israel das weltweit vierte Land, das ein landesweites E-Mail-Netz aufzuweisen hatte. Bis 1989 wurden schließlich die E-Mail-Netze bis nach China und in die USA ausgeweitet.

Der Knopfdruck von 1984 hat die Kommunikationsmöglichkeiten der Menschheit geradezu revolutioniert. Die Briefeschreiber von früher verwandelten sich 36 die Versender elektronischer Post von heute. War früher ein Brief von einem Kontinent zu einem anderen manchmal wochenlang unterwegs, erreicht die E-Mail ihre Empfänger in Sekundenschnelle. Der uralte Menschheitstraum, jedermann jederzeit schnellstmöglich erreichen zu können, wurde Wirklichkeit.

37 es gibt auch Stimmen, die Kritik 38 üben, dass die elektronische Post 39 einem Sprachgebrauch geführt hat, der sich deutlich – und in den Augen der Kritiker – negativ auf den Stil ausgewirkt hat. Es gebe keine festgelegte Form mehr für E-Mails wie sie zum Beispiel für formelle Briefe verbindlich war. Man lege keinen Wert mehr 40 den Ausdruck, die Sprache sei knapp und kurz, ohne Schönheit.

Diese Kritik interessiert die eingefleischten E-Mail-Benutzer von heute jedoch zumeist wenig. Das beweisen die mehr als drei Millionen Internetdomains, die heute auf den Servern einer einzigen Karlsruher Internetfirma liegen. Bis zum Ende des letzten Jahrtausends wurden Internetadressen nur von Karlsruhe aus vergeben. 2003 wurde Karlsruhe daher in den Stand der Internethauptstadt Deutschlands erhoben.

[a] nicht	[b] an	[c] auf	[d] daran	[e] darüber	[f] doch
[g] eigentlich	[h] gewesen	[i] geworden	[j] in		
[k] sondern	[l] über	[m] übrigens	[n] worden	[o] zu	

2. Lesen Sie dann bis zur ersten Lücke und sehen Sie sich die 15 Lösungsmöglichkeiten an.

3. Vor der Lücke 31 steht ein Komma, der Satz nach der Lücke wird durch ein *das* eingeleitet, das Verb steht am Ende des Satzes. Es handelt sich also um einen Nebensatz, genauer um einen Relativsatz. Das *das* nach der Lücke ist schon das Relativpronomen, es bezieht sich auf das Nomen *Rechnernetz* im Hauptsatz. Die Teilnehmer sollen sich ____ *das Rechnernetz anschließen*. In der Lücke könnte eine Präposition zum Verb *anschließen* fehlen. Im Kasten finden Sie die Präpositionen: *an, auf, in, über, zu*. Zu *anschließen* passt die Präposition *an*. Also ist Lösung [b] richtig.

31 a b c d e f g h i j k l m n o 31

4. Bei den folgenden Lücke gehen Sie ähnlich vor: Sie überlegen immer zuerst, was für eine Wortart in der Lücke fehlen könnte. Dann suchen Sie bei den Lösungsvorschlägen im Kasten nach Worten dieser Wortart und entscheiden sich für ein Wort. Es macht wenig Sinn, zu jeder Lücke jeweils alle Wörter zu kontrollieren. Wenn Sie die Regeln des Satzbaus beherrschen und mit Präpositionen, Konjunktionen und Modalpartikeln vertraut sind, hilft Ihnen das bei dieser Aufgabe sehr. Wenn Sie bei einer Aufgabe nicht ganz sicher sind, dann lassen Sie die Lösung noch offen. Vielleicht passt eine der möglichen Lösungen ja später ganz klar zu einer Lücke und schließt sich so als Lösung für die anderen Lücken aus.

32 Aus dem ursprünglichen Kommunikationsnetz zum Informationsaustausch unter Wissenschaftlern war ein elektronischer Postverbund für jedermann _32_.

Lösung: [i]
Die Lücke steht am Ende des Satzes. An Satzenden findet man oft den zweiten Teil des Verbs. Im Satz finden Sie das Verb *war*. Kann das hier alleine stehen oder ist es Teil einer Verbform? Sie suchen das Subjekt im Satz und finden: *ein elektronischer Postverbund*: der *war* ____. Sie erkennen, da fehlt ein Adjektiv oder eine Partizipform. Im Kasten stehen keine Adjektive, aber drei Partizipformen: *gewesen, geworden, worden*. Sie überlegen, welche Form hier passt. *War gewesen* ist eine Form des Zustandspassivs. Das kann hier nicht richtig sein, denn etwas ist passiert: Aus dem Kommunikationsnetz wurde ein Postverbund. Es kann sich demnach nur um eine Form des Vorgangspassiv handeln und da passt zu *war* nur *geworden*. Somit ist Lösung [i] richtig.

32 a b c d e f g h i j k l m n o 32

33 Karlsruhe ist dann schnell zum Knotenpunkt des E-Mail-Netzes für Deutschland ausgebaut _33_.

Lösung: [n]
Hier handelt es sich um einen Passivsatz, genauer um das Passiv Perfekt: *Karlsruhe ist ausgebaut* ____. Es fehlt also wieder eine Partizipform. Es stehen noch *gewesen* und *worden* zur Auswahl. Auch hier geht es nicht um Zustandspassiv, sondern um eine in der Vergangenheit abgeschlossene Entwicklung. So kann nur *worden* richtig sein, weil *ausgebaut* schon ein Partizip Perfekt ist und daher nur die verkürzte Form *worden* passt. Sie markieren also Lösung [n].

33 a b c d e f g h i j k l m n o 33

34 Zu den ersten Kunden zählten aber _34_ nur Universitäten und Forschungseinrichtungen wie die Max-Planck-Institute, …

Lösung: a
Liest man diesen Satz bis zum Komma, klingt er korrekt, d. h., hier fehlt nichts. In solchen Fällen denken Sie an die Modalpartikeln, die Meinungsmacher, die eine Meinung abschwächen oder verstärken, aber für die grammatische Struktur nicht wichtig sind. Sie finden zu dieser Wortart: *doch, eigentlich, übrigens*. Alle drei Wörter könnten passen. Doch der Satz ist ja noch nicht zu Ende, nach dem Komma geht es weiter. Entscheiden Sie sich noch nicht für eines der Wörter, lesen Sie zuerst den Satz bis zum Ende weiter.

35 …, _35_ auch große Firmen wie Siemens und BASF.

Dieser Satzteil sieht wie eine Aufzählung aus, die sich auf den ersten Satz mit Lücke 34 bezieht. Da würde ein *und* hinpassen. Doch bei den Lösungswörtern finden Sie kein *und*. Eine Präposition macht keinen Sinn, auch ein Partizip nicht. Überlegen Sie noch einmal: Dieser Teil ist mit dem ersten Satz verbunden. Verbindungen in Sätzen werden durch Konjunktionen hergestellt. In den 15 Wörtern finden Sie *sondern*, eine Konjunktion, die einen Gegensatz ausdrückt. Sie folgt auf eine Verneinung, z. B. *nicht* – und das finden Sie im Kasten mit den Lösungen. Wenn Sie in 34 *nicht* einsetzen, passt *sondern* in Lücke 35. Sie kreuzen dementsprechend für 34 a an und für 35 k.
Merken Sie sich: Doppelkonjunktionen müssen nicht immer mit einer Nummer für zwei Lücken in den Texten erscheinen.

34 a b c d e f g h i j k l m n o 34 35 a b c d e f g h i j k l m n o 35

36 Die Briefeschreiber von früher verwandelten sich _36_ die Versender elektronischer Post von heute.

Sie sehen einen relativ kurzen und überschaubaren Satz. Subjekt (*Briefeschreiber*) und Verb (*verwandelten sich*) sind vorhanden. *Die Versender* könnte eine Ergänzung sein, *elektronische Post* ist ein Genitiv, bezieht sich auf *die Versender*. Was fehlt? *Sich verwandeln* gehört zu den Verben, die eine feste Verbindung mit einer Präposition eingehen. Die Lösung j oder o könnte passen, denn man verwandelt sich *in*, vielleicht auch *zu*. Die Präposition *zu* fordert jedoch immer den Dativ, im Text aber heißt es: verwandelten sich ____ *die Versender*. Der Artikel zeigt, hier handelt es sich um einen Nominativ oder Akkusativ. Die richtige Präposition ist also *in*. Sie markieren die Lösung j.

36 a b c d e f g h i j k l m n o 36

Versuchen Sie, die Aufgaben 37 bis 40 alleine zu lösen.
Lösungen:

37 a b c d e f g h i j k l m n o 37 39 a b c d e f g h i j k l m n o 39

38 a b c d e f g h i j k l m n o 38 40 a b c d e f g h i j k l m n o 40



- Sie hören insgesamt sechs Nachrichten, lesen dazu jedoch nur fünf Aussagen.
- Sie entscheiden beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Sie hören jede Nachricht nur einmal.
- Sie können 25 Punkte erhalten, für jede richtige Antwort also 5 Punkte.

So geht es

1. Beim Hörverstehen 1 sollen Sie bei Nachrichten aus dem Radio jeweils die Hauptinformation verstehen. Die Nachrichten sind aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport usw. Sie haben den Testbogen mit den fünf Aussagen vor sich. In der Prüfung startet der Prüfer die CD. Sie hören die Arbeitsanweisungen und haben 30 Sekunden Zeit, die fünf Aussagen zu lesen, bevor die erste Nachricht beginnt. Starten Sie jetzt die CD und hören Sie die Arbeitsanweisung, drücken Sie dann auf Pause und lesen Sie die Aussagen.

Hörverstehen (Teil 1)

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 41 bis 45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Bei den Europawahlen haben die Linksparteien deutlich zugelegt.

42 Die Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Chemiebranche sind gescheitert.

43 Der Benzinpreis hat sich aufgrund internationaler Einflussfaktoren erhöht.

44 Die Rechtschreibreform in den deutschsprachigen Ländern wird abermals überarbeitet.

45 Bei einem S-Bahn-Unglück in München gab es zahlreiche Verletzte und einen hohen Sachschaden.

2. Die Schlüsselwörter der ersten Aussage sind: *Europawahl*, *Linksparteien* und *zugelegt*. Hören Sie jetzt die erste Nachricht, behalten Sie dabei die Aussage im Auge und konzentrieren Sie sich auf die Schlüsselwörter oder Synonyme. Sie hören:

1

Straßburg. Nach dem amtlichen Endergebnis hat die Union die Europawahl klar gewonnen. CDU und CSU kommen danach auf 44,5 % der Stimmen. Die Sozialdemokraten rutschten auf 21,5 % ab. Gewinne gab es für die Grünen, die sich auf rund 12 % verbesserten. Die FDP schaffte mit 6,1 % den Wiedereinzug ins Europaparlament. Insgesamt gingen die Konservativen als Sieger aus der ersten Wahl nach der EU-Erweiterung hervor. Die Fraktion der europäischen Volkspartei wird voraussichtlich 269 der insgesamt 732 Abgeordneten stellen. Die Sozialisten kommen auf 199 Parlamentarier.

3. In der Nachricht hören Sie *Europawahlen, die Sozialdemokraten rutschten ab, die Konservativen gingen als Sieger hervor.* In der Aussage steht, dass die Linksparteien zugelegt haben, d. h. Stimmen gewonnen haben. In der Nachricht hören Sie aber, dass die Konservativen gewonnen haben. Sind Konservative Linksparteien? Nein. Die Sozialdemokraten gehören zu den Linksparteien, aber die *rutschten ab.* Also ist die Aussage 41 falsch. Sie markieren Minus (-).

41 + -

4. Lösen Sie die die anderen Aufgaben nach dem gleichen Schema: Aussage lesen, Schlüsselwörter erkennen, die Nachricht hören und beim Hören die Schlüsselwörter bzw. Synonyme vergleichen. Aber denken Sie daran: Zu einer Nachricht gibt es keine Aussage.

1 **42** Die Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Chemiebranche sind gescheitert.

Lösung: -
Die Nachricht passt zur Aussage 42. Teile der Schlüsselwörter aus der Aussage *Chemiebranche* und *Tarifverhandlungen* hören Sie in *deutsche Chemieindustrie* und *Tarifparteien.* Gleich im ersten Satz der Nachricht hören Sie aber auch: *... haben sich die Tarifparteien auf einen Abschluss geeinigt.* Wer sich einigt, scheitert nicht, denn scheitern bedeutet, dass etwas nicht klappt. Die Aussage ist also falsch (-).

42 + -

1 **43** Der Benzinpreis hat sich aufgrund internationaler Einflussfaktoren erhöht.

Lösung: +
Die Kernaussage der Nachricht ist: Benzin kostet mehr. Sie hören: *Preis für Benzin ... neues Jahreshoch.* Benzin ist also teuer geworden. Etwas später hören Sie: *Grund dafür ... verstärkte Nachfrage ... aus den USA* und *OPEC-Länder ... fahren ... Angebote zurück.* Sie verstehen, dass das internationale Faktoren sind. Die Aussage ist also richtig (+).

43 + -

1 **44** Die Rechtschreibreform in den deutschsprachigen Ländern wird abermals überarbeitet.

Lösung: -
Sie hören eine Nachricht über Schüler aus Kassel und ein Existenzgründerplanspiel. In Aussage 44 geht es aber um die Rechtschreibreform. Das passt nicht zusammen. Sie markieren also nichts auf dem Antwortbogen und hören die nächste Nachricht. Sie hören dort das Schlüsselwort *Rechtschreibreform.* Sie hören aber auch: *... keinerlei Anzeichen für Korrekturen der Rechtschreibreform.* Die Rechtschreibreform wird also nicht überarbeitet. Damit ist die Aussage falsch (-).

44 + -

Versuchen Sie, die letzte Aufgabe alleine zu lösen. **Lösung:** 45 + -

Hörverstehen – Teil 2

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie hören ein Radiointerview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
- Sie entscheiden, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Sie hören das Gespräch nur einmal.
- Sie können 25 Punkte erreichen, für jede korrekte Antwort also 2,5 Punkte.

So geht es

2 1. Beim Hörverstehen 2 sollen Sie zeigen, dass Sie aus einem Radiointerview Details heraushören können, selbst wenn die Interviews Themen haben, die über den Bereich des alltäglichen Lebens hinausgehen oder die Interviewpartner ein wenig Dialekt sprechen. In der Prüfung haben Sie den Testbogen mit den zehn Aussagen vor sich. Der Prüfer startet die CD und Sie hören die Arbeitsanweisung. Starten Sie jetzt die CD, hören Sie die Arbeitsanweisung und drücken Sie danach auf Pause, um die zehn Aussagen zu lesen.

Hörverstehen (Teil 2)

Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46-55.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 bis 55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

46 Die Deutschen machen zurzeit gerne bis zu drei Wochen oder mehr Urlaub.

47 Viele Wellness-Hotels befinden sich in Großstädten.

48 Wellness-Angebote gibt es vor allem in Hotels der gehobenen Kategorie.

49 Die von den Hotels angebotenen „Pakete" enthalten in der Regel Vollpension.

50 In den Hotels kann man auch schwimmen und in die Sauna gehen.

51 Die Gäste nehmen die Sportangebote kaum wahr.

52 Oft bieten die Hotels auch kulturelle Rahmenprogramme wie Stadtführungen und Opernbesuche an.

53 Frauen kommen fast immer in Begleitung ihrer Ehemänner.

54 Die Hotels haben besondere Angebote für Männer.

55 Mitglieder von Krankenkassen können die Hotels kostenlos besuchen.

2. Hören Sie jetzt das Interview. Lesen Sie die Aussage 46 mit. Sobald Sie glauben, etwas zu dieser Aussage gehört zu haben, kreuzen Sie auf dem Lösungsbogen die entsprechende Lösung an. Hier können Sie die CD anhalten und nachdenken, beim echten Test läuft die CD weiter und Sie haben am Ende von Hörverstehen Teil 2 30 Sekunden Zeit, Ihre Antworten zu überprüfen. Sie hören:

2 **Moderatorin**: *Viele Deutsche fliegen nicht mehr ins Ausland oder machen lange zuhause Urlaub, sondern haben oft nur noch zwei oder gar eine Woche Urlaub. Die genießen sie dann aber richtig …*
Hr. Hesenbrink: *Ja, in der Tat. Der Trend geht heute eindeutig in Richtung Kurzurlaub. …*

3. Die Schlüsselwörter der Aussage sind: *bis zu drei Wochen oder mehr Urlaub.* Die Moderatorin sagt: *zwei oder gar eine Woche*, Herr Hesenbrink spricht von: *Kurzurlaub.* Die Lösung für Aussage 46 ist also falsch. Sie markieren Minus (-). 46 + **-**

4. Nach dem gleichen Schema gehen Sie bei den folgenden Aussagen vor: Sie lesen die Aussage, während das Interview läuft, achten dabei auf die Schlüsselwörter und vergleichen. Üben Sie gut, immer weiter konzentriert zuzuhören, während Sie die Lösung markieren oder eine Aussage lesen, sonst verpassen Sie vielleicht ein wichtiges Schlüsselwort im Interview.

2 **47** Viele Wellness-Hotels befinden sich in Großstädten.

Lösung: -
Die Schlüsselwörter von Aussage 47 sind Wellness-Hotels, in Großstädten. Herr Hesenbrink sagt: *Meist liegen die Hotels in traumhaften Landschaften, umgeben von Wiesen und Wäldern, manchmal sogar in Naturschutzgebieten. In den deutschen Mittelgebirgen, im Bayerischen oder im Schwarzwald, aber auch in der Mecklenburgischen Seenplatte oder an der Ostsee. Und es sind oft auch exklusive Unterkünfte.* Sie hören nichts von Städten, nur von Natur (*Wiesen, Wälder*), sogar von *Naturschutzgebieten.* Diese Hotels befinden sich also nicht in Großstädten. In der Aussage steht auch noch *meist*, das ist ein Synonym für viele. Herr Hesenbrink sagt also: Viele Hotels liegen in der Natur. Somit ist die Aussage falsch (-).

47 + **-**

2 **48** Wellness-Angebote gibt es vor allem in Hotels der gehobenen Kategorie.

Lösung: +
Die Schlüsselwörter sind hier: *Wellness-Angebote, Hotels, gehobene Kategorie.* Sie hören: *… wenn Sie die Prospekte einmal durchsehen oder sich auf einer Reise-Messe umschauen: Da sind oft 5-Sterne-Hotels dabei. Manchmal auch alte, restaurierte Gebäude, wie Schlösser oder Herrenhäuser oder Anwesen mit mediterranem Ambiente.* Vorher hatte Herr Hesenbrink schon gesagt, dass es oft wirklich exklusive Unterkünfte sind.
Sie sehen, manchmal gibt es in einem Redeabschnitt eines Sprechers die Antworten zu mehreren Aussagen. *Unterkunft* ist hier das Synonym für Hotel. Ein exklusives Hotel ist ein Hotel der gehobenen Kategorie, z. B. ein 5-Sterne-Hotel. Gleich darauf fragt die Moderatorin, ob das nicht teuer ist und Herr Hesenbrink antwortet, dass Qualität ihren Preis hat. Wellness-Hotels sind also teuer, aber gut. Genau das bedeutet *gehobene Kategorie. Die* Aussage ist also richtig (+).

48 **+** -

Versuchen Sie, die Aussagen 49 bis 55 alleine zu lösen. **Lösungen:** 49 - +, 50 - +, 51 - +, 52 - +, 53 - +, 54 - +, 55 - +

Hörverstehen – Teil 3

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie hören fünf Ansagen und lesen dazu fünf Aussagen.
- Sie entscheiden beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.
- Sie können 25 Punkte bekommen, für jede korrekte Antwort 5 Punkte.

So geht es

3

1. Beim Hörverstehen 3 sollen Sie zeigen, dass Sie Details aus längeren Ansagen im Radio oder von Ansagediensten heraushören können, auch wenn Sie die Ansagen nur einmal hören. Sie haben das Testblatt mit den fünf Aussagen vor sich. Starten Sie jetzt die CD, hören Sie die Arbeitsanweisung und drücken Sie danach auf Pause, um die Aussagen zu lesen.

Hörverstehen (Teil 3)

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Ansagen nur einmal.
Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 56–60.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

56 Die Gruppe „Die Prinzen" tritt am 23. Juni in Kiel auf.

57 Der Frankfurter JPMorgan Chase Corporate Challenge Lauf beginnt in der Nähe der Alten Oper.

58 Die Prager Nacht findet im Regensburger Dom statt.

59 Auf der A 3 Frankfurt Richtung Würzburg ist zwischen Offenbach und Seligenstadt ein Stau.

60 Der Anbieter „Call a Call" verbindet Sie kostenlos mit Ihrem Gesprächspartner.

2. Starten Sie die CD und hören Sie die erste Ansage. Sehen Sie dabei auf die Aussage 56 mit den Schlüsselwörtern *Prinzen, 23. Juni, Kiel.* Sie hören:

3

Segler aufgepasst! Es ist wieder so weit! Am 19. Juni eröffnet die 32. Kieler Woche, das größte Segelsport-Ereignis der Welt. Besichtigungen und Tagestörns auf Windjammern und Traditionsseglern stehen ebenso auf dem Programm wie ein internationaler Markt mit Spezialitäten aus aller Welt, Straßentheater und Stadtteilfeste. Keinesfalls versäumen sollten Sie die große Windjammerparade am 26. Juni um 11.00 Uhr. Kultureller Höhepunkt ist sicher die A-capella-Gruppe „Die Prinzen" beim Klassik-Open-Air-Konzert am 23. Juni um 20.30 Uhr auf der HSH-Nordbank-Bühne in der Kieler Innenstadt. Egal ob mit Yacht, Jolle oder Surfbrett: Auf zum größten Sommerfest im Norden Europas.

3. In der Mitte dieser Ansage hören Sie *Die Prinzen* und *Klassik-Open-Air-Konzert am 23. Juni ... in der Kieler Innenstadt.* Die Prinzen sind am 23. in Kiel. Die Aussage stimmt also. Sie markieren auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 56 richtig (+).

56 + -

4. Auf der CD folgt gleich die nächste Ansage. Lesen Sie dabei die nächste Aussage und konzentrieren Sie sich beim Hören darauf, ob Sie Schlüsselwörter oder Synonyme aus der Aussage hören.

3 **57** Der Frankfurter JPMorgan Chase Corporate Challenge Lauf beginnt in der Nähe der Alten Oper.

Lösung: -
Die Schlüsselwörter sind *Lauf, beginnt, Nähe Alte Oper.* Sie hören in der Ansage das Schlüsselwort *Lauf.* Viele Läufer und Läuferinnen haben sich angemeldet. Achten Sie nicht auf die Zahlen, denn in der Aussage wird keine Zahl genannt. Sie hören dann: *Der Start liegt...* das ist ein Synonym für das zweite Schlüsselwort: *beginnt.* Sie hören weiter: *Der Start liegt in der Hochstraße, direkt neben der Alten Oper.* Die Aussage ist also falsch, denn *direkt neben* ist nicht *in der Nähe.* Sie erkennen hier: Manchmal sind alle Schlüsselwörter zu hören, dennoch ist die Aussage falsch. Das heißt, Sie müssen sehr konzentriert zuhören, sobald Sie Schlüsselbegriffe hören. Bei Aussage 57 markieren Sie falsch (-).

57 + -

3 **58** Die Prager Nacht findet im Regensburger Dom statt.

Lösung: -
Die Schlüsselwörter der Aussage *Prager Nacht, im Regensburger Dom* tauchen alle schnell auf. Aber auch hier müssen Sie aufpassen. In der Aussage steht: Die Prager Nacht findet im Dom statt. In der Ansage hören Sie: ... *findet in Regensburg wieder eine Prager Nacht statt ... Lesungen an den verschiedensten und merkwürdigsten Orten der Stadt, unter anderem ... im Kreuzgang des Doms* ... Das heißt, die Nacht findet nicht nur im Dom statt, sondern dort und an anderen Orten. Die Aussage ist also falsch und Sie markieren (-).

58 + -

3 Versuchen Sie, die Aussagen 59 und 60 alleine zu lösen.

Lösungen: 59 + - 60 + -



- Sie sollen einen längeren Brief schreiben. Sie können zwischen zwei Briefanlässen wählen. Entscheiden Sie sich schnell für ein Thema, denn insgesamt stehen Ihnen für diesen Prüfungsteil nur 30 Minuten zur Verfügung.
- In jedem Brief sollen Sie auf mindestens drei der vorgegebenen Punkte oder auf mindestens 2 der vorgegebenen Punkte sowie einen eigenen Aspekt eingehen. Schreiben Sie möglichst viel.
- Sie können 45 Punkte erreichen. Bewertet werden, wie Sie den Schreibanlass präsentieren, wie Sie den Brief aufbauen und gliedern sowie Wortwahl, Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung und Interpunktion.

So geht es

1. Sehen Sie sich auf dem Testblatt die Firma/Institution an, bei der Sie sich bewerben können, oder werfen Sie einen Blick darauf, worüber Sie sich beschweren bzw. wozu Sie mehr Informationen erfragen sollen. Vielleicht kommen Ihnen dann spontan gute Ideen und Ihre Entscheidung fällt leichter.

Schriftlicher Ausdruck
Thema 1: Bewerbung um einen Praktikumsplatz

Situation: Sie möchten in Deutschland ein Berufspraktikum machen. Bei folgender Firma oder Institution können Sie sich bewerben:

Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit

Postfach 5180
D-65726 Eschborn

Sie schreiben einen Bewerbungsbrief um eine Praktikantenstelle an die oben aufgeführte Firma bzw. Institution. Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Ihre Ausbildung/Ihre Berufsausbildung**
- **Ihre Interessen und Vorlieben**
- **Grund für die Berufsrichtung**
- **Grund für das Praktikum in Deutschland**

Thema 2: Beschwerdebrief

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Trainingscamp am Nürburgring: Theorie – Praxis – Spaß

Eine Woche Nürburgring live erleben!

- Sie fahren Porsche, Mercedes, BMW, Audi ...
- Jeden Morgen Theorie mit erfahrenen Fahrlehrern
- Fahrtraining auf trockener und nasser Straße
- Abschlussrennen auf dem Nürburgring
- Jeden Abend Filme von berühmten Rennen und Rennfahrern
- Unterbringung im 3-Sterne-Hotel, Halbpension

Preis für eine Woche und jede Menge Fahrpraxis: **Unglaubliche € 1200,—**

Interesse? Dann melden Sie sich an: Renntouristik, Postfach 55378, 10020 Berlin

Sie haben an dem Trainingscamp für Fahrer teilgenommen, um Ihr Fahrkönnen zu verbessern. Doch Sie sind überhaupt nicht zufrieden mit dieser Woche. Sie konnten beispielsweise keinen Porsche fahren. Es gab so viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen, dass jeder nur 10 Minuten am Tag fahren konnte. Doch noch viel mehr entsprach nicht Ihren Vorstellungen. Sie waren sehr enttäuscht nach dieser Woche.

Schreiben Sie einen Brief an den Veranstalter, in dem Sie sich über die Zustände in dieser Woche beschweren. Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Fordern Sie einen Teil Ihres Geldes zurück**
- **Ihre Erwartungen nach der Lektüre der Werbeanzeige**
- **Grund für Ihr Schreiben**
- **Beispiele für Ihre schlechten Erfahrungen im Trainingscamp**

2. Bei beiden Themen bekommen Sie noch folgende Hinweise:

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

3. Sie entscheiden sich z. B. für Thema 2, die Beschwerde. In der Prüfung bekommen Sie einen extra Testbogen, auf den Sie Ihren Brief schreiben. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen oben auf den Testbogen zu schreiben. Ihren Brief beginnen Sie, indem Sie Ihre Adresse, das Datum, die Adresse des Veranstalters und die Betreffzeile eintragen. Das könnte so aussehen:

Paolo Ferrari
Viale Leonardo da Vinci 114
00172 Roma

Renntouristik
Postfach 55378
10020 Berlin

16. 10. 20...

Rückforderung meiner Zahlung von € 1200,00

4. Überlegen Sie sich eine Einleitung, die Beschreibung der Situation auf dem Testblatt kann Ihnen dabei helfen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe vom 1.10. bis 7.10.20... an Ihrem Trainingscamp am Nürburgring teilgenommen.

5. Jetzt kommt der Hauptteil Ihres Briefs. Die vier Punkte, zu denen Sie sich äußern können, sind auf dem Testblatt ungeordnet. Für Ihren Brief wählen Sie zwei oder drei Punkte aus und bringen sie in eine passende Reihenfolge. Hier können Sie z. B. über Ihre Erwartungen schreiben:

Als ich Ihre Anzeige in der Zeitung las, war ich sofort begeistert. Ich liebe schnelle Autos und Ihr Camp versprach viel Fahrtraining, deshalb habe ich mich angemeldet.

6. Geben Sie jetzt Beispiele dafür, warum das Training nicht gut war. Sie wollen Ihr Geld zurück, Ihre Beispiele müssen diese Forderung verständlich machen. Die Beschreibung der Situation auf dem Testblatt gibt meistens schon negative Beispiele vor. Fügen Sie mindestens einen neuen Aspekt hinzu.

Leider bin ich sehr unzufrieden mit dieser Woche. Bei meiner Ankunft gab es gleich eine nicht sehr schöne Überraschung: Das 3-Sterne-Hotel war ein 2-Sterne-Hotel und die Duschen waren sehr dreckig. Als der theoretische Teil am nächsten Morgen begann, stellte ich fest, dass wir etwa 50 Teilnehmer waren! Wir sahen bis gegen 12 Uhr nur Videos. So hatte ich mir den theoretischen Unterricht wirklich nicht vorgestellt.
Um 14 Uhr trafen wir uns zum praktischen Teil vor dem Hotel. Dort standen drei ältere Mercedes, drei BMWs und vier Audis. Elf Autos für 50 Fahrer! Ich habe die Zeit, die ich fahren konnte, gemessen. Das waren maximal nur 12 Minuten jeden Tag und nicht „jede Menge Fahrpraxis".

7. Zählen Sie die Wörter. Haben Sie schon genug geschrieben? Wenn nicht, können Sie im Hauptteil noch etwas ergänzen. Fassen Sie am Schluss das Gesagte zusammen und fordern Sie das Geld zurück. Vergessen Sie nicht die Abschlussformel und Ihre Unterschrift.

Außerdem konnte man keinen Porsche fahren, es gab kein Abschlussrennen und kein Üben auf nasser Straße. Alles in allem war dieses Trainingscamp eine einzige Katastrophe. Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, mir meine Zahlung von € 1200,00 zurückzuerstatten.

Mit freundlichen Grüßen
Paolo Ferrari

8. Ein Bewerbungsbrief könnte so aussehen: Briefkopf so wie bei der Beschwerde, d. h. eigene Adresse, Adresse der Firma, Datum. Dann Betreffzeile und die Anrede. Gehen Sie im Hauptteil auf die vorgegebenen Punkte ein. Wichtig bei einer Bewerbung ist heute auch, sich für die Firma etwas interessant zu machen. Benutzen Sie auch Ihre Fantasie. Sie schreiben zwar Ihren Namen in den Briefkopf, aber für den Inhalt des Briefs können Sie passende Details erfinden.

Bewerbung um ein Praktikum

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich studiere im 9. Semester Agrarwissenschaften (Schwerpunkt Bewässerungstechnik) an der Universität Rom. Um mein Studium abzuschließen, muss ich noch ein Praktikum im Ausland machen und möchte mich als Praktikant bei der GTZ bewerben.
Ich habe mich schon immer für Afrika interessiert und war während meines Studiums mehrere Monate in Tansania und Somalia. Dort habe ich in verschiedenen Hilfsprojekten gearbeitet und gesehen, welche Probleme die Landwirtschaft hat, wenn es nicht genug Wasser gibt. Aus diesem Grund habe ich den Schwerpunkt Bewässerungstechnik für mein Studium gewählt. Meine Abschlussarbeit schreibe ich über Brunnenbauprojekte in Afrika.
Im Internet habe ich gelesen, dass die GTZ verschiedene „Wasser-Projekte" in Somalia durchführt. Die praktische Seite kenne ich. Für meine Abschlussarbeit interessiert mich jetzt, wie eine große Hilfsinstitution in Deutschland solche Projekte plant und durchführt. Sehr gerne würde ich deshalb ein Praktikum bei Ihnen machen. Ich spreche neben Italienisch und Deutsch auch etwas Somali.
Ich könnte ab 15. Februar 2007 als Praktikant zur Verfügung stehen.
Über eine positive Antwort von Ihnen würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Paolo Ferrari

Anlage:
- Lebenslauf
- Zeugnisse

Mündliche Prüfung – Vorbereitung und Kontaktaufnahme

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung, nur selten sind Sie zu dritt.
- Vor der Prüfung bekommen Sie 20 Minuten Zeit zur Vorbereitung. Sie bekommen verschiedene Testbögen mit den Aufgabenstellungen für die verschiedenen Teile der mündlichen Prüfung.
- Die Prüfung beginnt mit der Kontaktaufnahme: Die Teilnehmer stellen sich einander vor. Das wird nicht bewertet.
- Die eigentliche Prüfung besteht aus drei Teilen: Präsentation eines Themas, Diskussion eines Zeitungsartikels und gemeinsames Lösen eines Problems.
- Die mündliche Prüfung dauert ca. 15 Minuten. Insgesamt können Sie 75 Punkte bekommen, pro Teil also 25 Punkte.

So geht es

Vorbereitung

1. Sie sind mit Ihrem Prüfungspartner in einem Vorbereitungsraum. Dort erhalten Sie vier Aufgabenblätter zu den verschiedenen Teilen der mündlichen Prüfung, die Sie bearbeiten. Sie können sich Notizen machen, Sie dürfen aber nicht auf die Aufgabenblätter schreiben. Sie dürfen Wörterbücher im Vorbereitungsraum benutzen, aber Sie dürfen nicht mit Ihrem Prüfungspartner sprechen. Ihre Notizen können Sie später mit in die Prüfung nehmen, müssen sie aber beim Verlassen des Prüfungsraums abgeben. Nach etwa 20 Minuten Vorbereitung bittet man Sie in die mündliche Prüfung. In der Prüfung sind zwei Prüfer anwesend.

2. Sie schauen sich zuerst das Aufgabenblatt für die Kontaktaufnahme an:

Vorspann: Kontaktaufnahme

Stellen Sie sich Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.

3. Überlegen Sie, was Sie von sich erzählen wollen, und machen Sie sich Notizen dazu.

4. Jetzt sehen Sie sich das Aufgabenblatt für den ersten Teil der mündlichen Prüfung, die Präsentation, an.

Teil 1: Präsentation

Sie sollen kurz Ihrem Partner/Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. 1 1/2 Minuten Zeit. Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners/Ihrer Partnerin.
Nachdem Ihr Partner/Ihre Partnerin ebenfalls sein/ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm/ihr einige Fragen, die Sie interessieren.
Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema und Handlung, Autor, Personen, Stil, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Ein Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
  oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikstil, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
  oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)

5. Entscheiden Sie sich für ein Thema und machen Sie sich Notizen dazu.
   Zum Beispiel: Sie sind im letzten Jahr in Paris gewesen und möchten davon erzählen.

Reise nach Paris:
- letzter Sommer
- Frankreich ist sehr schön, die Franzosen sind total freundlich
- praktisch alle Touristenattraktionen gesehen: Eiffelturm, Louvre, Centre Pompidou ...
- am besten gefallen: künstlicher Strand an der Seine, weil mitten in der Stadt plötzlich ein Gefühl wie Urlaub am Meer

6. Auf dem Aufgabenblatt für den zweiten Teil, die Diskussion, sehen Sie einen Zeitungsartikel. Versuchen Sie nicht, jedes Wort des Artikels zu verstehen. Dafür haben Sie nicht genügend Zeit. Sie müssen vor allem das Thema erkennen und einige Argumente des Autors/der Autorin behalten, damit Sie etwas dafür oder dagegen sagen können. Machen Sie sich während des Lesens Notizen zum Thema, z. B. eigene Erfahrungen, eigene Meinung, Argumente dafür oder dagegen.

Teil 2: Diskussion

Lesen Sie den folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Kein Pardon für Müllsünder in Frankfurt

„Appelle an den Reinlichkeitssinn und Werbekampagnen für eine saubere Stadt nützen gar nichts", meint Peter Postleb, seit 2001 Leiter der Stabsstelle Sauberes Frankfurt. „Wenn man weiß, da gibt es Leute, die sich um die Sauberkeit der Stadt kümmern, dann lässt man seinen Dreck eben einfach, wo man gerade geht oder steht, auf die Straße oder den Rasen fallen". Postleb ärgert sich besonders über die jüngeren Männer in Frankfurt. „Die finden es cool, etwas wegzuwerfen und verlassen sich ganz auf die Frankfurter Stadtreinigung." Die kommt regelmäßig und beseitigt den Müll ganz fachgerecht.

In anderen deutschen Städten müssen die Bürger selbst den Besen in die Hand nehmen und die Gehwege kehren. Mit einem guten Effekt: Wer selbst für die Sauberkeit seiner Straße verantwortlich ist, entwickelt auch mehr Verantwortungsgefühl für die Sauberkeit in seiner Stadt. Das zeigt sich in München oder Stuttgart. Warum soll das nicht auch bei uns funktionieren, dachte man sich im Umweltamt Frankfurt und entwickelte einen Ordnungswidrigkeiten-Katalog, um die Bürger zu mehr Sauberkeit anzuhalten. Denn die Kosten für die Straßen- und Stadtreinigung belaufen sich auf 50 Millionen Euro im Jahr. Eine Menge Geld, die man gerne für andere Dinge einsetzen würde.

Innenstadtverschmutzer in Frankfurt erwarten nun drastische Strafen. Wer seine Zigarettenkippe auf die Straße fallen lässt, zahlt 20 Euro. Wer sein Kaugummi einfach ausspuckt, muss 35 Euro bezahlen. Hundehaufen kosten 75 Euro, Taubenfüttern schlägt mit 100 Euro zu Buche. Wer seine Notdurft im Park verrichtet, wird mit 60 Euro zur Kasse gebeten. Wilde Müllkippen kosten den Verursacher bis zu 600 Euro, in besonders schlimmen Fällen sogar bis zu 30 000 Euro. Und diese Strafen funktionieren. Seitdem in Frankfurt diese Ordnungsstrafen eingeführt wurden, die Ordnungshüter auf der Straße präsent sind und auch eingreifen (1 600 Mal in den beiden letzten Jahren), wenn gesündigt, sprich Dreck hinterlassen wird, zeigt sich die Stadt viel sauberer. Hielten früher noch bis zu 40 % der Frankfurter ihre Stadt für schmutzig, sind es heute nur noch knapp 20 %.

Fazit: Das Bewusstsein für Reinlichkeit wird bei den Städtern spürbar größer, droht schon bei geringen Vergehen eine Strafe. Die Verantwortlichen der Stadt Frankfurt jedenfalls fühlen sich mit ihrem Strafenkatalog auf einem guten Weg zu mehr Umweltbewusstsein.

7. So könnten Ihre Notizen zum Text aussehen:

Thema: Geldstrafen für Innenstadtverschmutzer
Argumente für die Strafen:
- Geld einsparen bei der Reinigung (damit mehr Geld für andere Projekte, z. B. Kindergärten)
- nur durch Strafen lernen die Leute

Argumente dagegen:
- manchmal findet man einfach keinen Mülleimer (Raucher: wohin mit Zigaretten?)
- manche Leute (Kinder, Rentner) füttern gerne Tauben, 100 Euro Strafe ist zu viel

Eigene Erfahrungen:
- in Kaugummi auf Bank gesetzt
- in meiner Heimatstadt ist es leider dreckig, die Leute haben keine Erziehung zur Sauberkeit

8. Jetzt lesen Sie das Aufgabenblatt zum dritten Teil der Prüfung, der Problemlösung, und notieren sich wieder kurz Ihre Ideen.

Teil 3: Problemlösung

Eine Gruppe von deutschen Schülern macht eine Rundreise durch Ihr Heimatland. Sie besucht auch Ihre Heimatstadt zwei Tage lang. Ihr Partner/Ihre Partnerin und Sie sollen den Aufenthalt der Gruppe planen. Überlegen Sie, welche Sehenswürdigkeiten es in Ihrer Heimatstadt gibt. Machen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Vorschläge und entwickeln Sie gemeinsam ein zweitägiges Programm für die Gruppe.

9. Ihre Notizen könnten so aussehen:

- Welche Stadt besuchen? Meine (Rom) oder die von Partnerin?
- Falls Rom: Unbedingt sehen: Colosseum, Petersdom, Piazza di Spagna, Via del Corso
- Ablauf 1. Tag: Stadtrundfahrt, Besuch Vatikanische Museen, abends Disco
- Ablauf 2. Tag: Spaziergang Villa Borghese, Einkaufsbummel Via del Corso, abends gemeinsames Essen und Zusammensein

10. Jetzt haben Sie Ihre Gedanken gut geordnet und damit eine gute Ausgangsbasis für die mündliche Prüfung. Lesen Sie Ihre Notizen noch einmal durch. Die Prüfer bitten Sie dann in die mündliche Prüfung.

Kontaktaufnahme

1. Am Anfang der mündlichen Prüfung stellen Sie sich zuerst einander vor.

A: „Guten Tag, ich heiße Gabriella Sanchez und komme aus Mexiko. Ich bin jetzt fast ein Jahr als Au-pair-Mädchen in einer Familie mit drei Kindern. Und wie heißen Sie?"
B: „Ich heiße Paolo Ferrari und komme aus Italien. Ich bin seit einem Jahr in Deutschland und möchte hier studieren. In Italien habe ich Agrarwissenschaft studiert und auch das Examen habe ich schon gemacht."

2. Sie können den Partner auch noch fragen, was er gerne macht, welche Hobbys er hat, ... Allerdings haben Sie bei der Kontaktaufnahme nur etwa eine Minute Zeit, dann leitet einer der Prüfer zur Präsentation über.



- Sie präsentieren das Thema, das Sie in der Vorbereitungszeit ausgewählt haben. Sie beantworten Fragen Ihres Prüfungspartners zu Ihrem Thema und stellen Fragen zum Thema Ihres Prüfungspartners.
- Insgesamt dauert der Teil Präsentation ca. 5 Minuten. Sie können 25 Punkte erreichen. Bewertet werden: Ihre Ausdrucksfähigkeit, die Aufgabenbewältigung, Ihre Grammatik sowie Aussprache und Intonation.

So geht es

1. Der Prüfer leitet von der Kontaktaufnahme zur Präsentation über und bittet einen Prüfungsteilnehmer, mit seiner Präsentation zu beginnen. Insgesamt hat jeder Prüfungsteilnehmer ca. 2 ½ Minuten Redezeit. Präsentieren Sie höchstens 1 ½ Minuten lang Ihr vorbereitetes Thema, damit Ihr Prüfungspartner noch Fragen stellen kann.

P: „Gut, kommen wir jetzt zur Präsentation. Möchten Sie beginnen, Herr Ferrari?"

B: „Ich möchte über eine Reise berichten. Letzten Sommer war ich in Paris und das werde ich nie vergessen. Ich war mit einer Reisegruppe dort und wir haben die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gesehen. Den Eiffelturm zum Beispiel. Das haben wir abends gemacht und es war einfach toll, über die vielen Lichter der Stadt zu schauen. Natürlich waren wir auch im Louvre und haben uns die schönen, alten Gemälde, die Mona Lisa und die Venus von Milo angesehen. Im Centre Georges Pompidou haben wir dann moderne Kunst gesehen, das fand ich auch sehr schön. Champs-Élysées, Sacré Cœur, Notre Dame, Arc de Triomphe … Alles haben wir gesehen. Wie richtige Touristen eben! Wir haben sogar etwas auf dem künstlichen Strand an der Seine gelegen. Das war auch toll, wie Urlaub am Meer mitten in der Stadt. Die Franzosen haben mir auch gut gefallen. Ich meine, ich hatte das Gefühl, die Leute sind alle sehr nett und tolerant. Bei uns wird man komisch angeschaut, wenn man z. B. anders angezogen ist. Aber in Paris gibt es alles, da schaut dich niemand komisch an, weil du anders aussiehst. Und wenn man Französisch sprechen kann, dann bekommt man ganz schnell Kontakt zu den Leuten."

2. Ihr Prüfungspartner stellt jetzt ein, zwei Fragen, auf die Sie antworten. Während der Präsentation sollten Sie nur fragen, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn der präsentierende Partner Schwierigkeiten hat und Sie ihm helfen möchten.

A: „Waren Sie denn auch im Disneyland?"

B: „Ja, natürlich, das habe ich ja ganz vergessen. Am besten hat mir die Achterbahn gefallen. Aber der Preis hat mir nicht gefallen. Das fand ich schon sehr teuer. Deshalb sind wir dann auch lange dort geblieben, bis zum Abend gegen zehn."

A: „Und wie war das Wetter?"

B: „Ach, das war nicht besonders. Mal Regen, mal Sonne. Aber das hat nicht gestört. Dazu gab es zu viel zu sehen und zu machen."

3. Jetzt bitten die Prüfer den anderen Teilnehmer, sein Thema vorzustellen, und wieder stellt der Prüfungspartner ein, zwei Fragen. Denken Sie immer daran: Sie sollen in der mündlichen Prüfung zeigen, dass Sie ein Gespräch führen können. Die Prüfer wollen so wenig wie möglich mit Fragen eingreifen.

Mündliche Prüfung – Teil 2: Diskussion

telc Deutsch B2 – Testbeschreibung



- Sie diskutieren mit Ihrem Partner über den Zeitungsartikel, den Sie in der Vorbereitung gelesen haben.
- Sie zeigen, dass Sie die wichtigsten Gedanken im Text verstanden haben, entwickeln Argumente dafür oder dagegen, bringen eigene Erfahrungen ein und reagieren angemessen auf Einwände Ihres Partners.
- Dieser Teil der Prüfung dauert etwa 5 Minuten. Sie können 25 Punkte erreichen. Bewertet werden: Ihre Ausdrucksfähigkeit, die Aufgabenbewältigung, Ihre Grammatik sowie Aussprache und Intonation.

So geht es

1. Die Prüfer leiten zum zweiten Teil über und bitten einen der beiden Prüfungspartner zu beginnen. Sie erklären kurz, um was es in dem Zeitungsartikel geht, und stellen einen Aspekt, ein Argument, das Sie besonders wichtig oder interessant finden, kurz dar. Dazu haben Sie höchstens eine Minute Zeit, dann sollte sich die Diskussion entwickeln.

P: „Wir kommen jetzt zum zweiten Teil der mündlichen Prüfung. Sie sollen den Zeitungsartikel diskutieren. Vielleicht fangen Sie an, Frau Sanchez."

A: „In dem Zeitungsartikel geht es um die Sauberkeit in Frankfurt. Die Leute werfen Papier oder Zigaretten einfach auf die Straße, spucken die Kaugummis aus oder lassen ihre Hunde ihr Geschäft auf der Straße machen. Es gibt ja die Stadtreinigung, die macht alles sauber. An das Geld, das das die Stadt kostet, denken die Leute nicht. Deswegen werden diese Leute jetzt bestraft. Wer ein Kaugummi ausspuckt, der muss 35 Euro bezahlen; wer den Dreck von seinem Hund nicht wegmacht, der muss 75 Euro bezahlen. Und das klappt: Jetzt ist die Stadt schon viel sauberer, die Leute machen nicht mehr so viel Dreck auf der Straße. Ich finde das sehr gut, denn ich habe mich schon so geärgert, wenn ich in einen Kaugummi getreten bin oder, noch schlimmer, in Hundedreck. Wenn die Leute nicht anders Umweltbewusstsein lernen wollen, dann müssen Sie eben bezahlen."

2. Denken Sie daran, Sie sollen mit dem Partner ein Thema diskutieren, d. h. seinen Argumenten zustimmen oder sie ablehnen und Gegenargumente bringen. Sie beide sollten etwa gleich viel sprechen. Haben Sie das Gefühl, Sie haben genug gesagt und Ihr Partner hat noch nicht ins Gespräch eingegriffen, können Sie ihn bzw. sie zum Sprechen auffordern. Unterbrechen Sie nicht sofort, wenn Sie eine andere Meinung haben, lassen Sie ihn zuerst einmal ein paar Sätze sagen und gehen Sie dann auf das Gesagte ein.

A: „Wie finden Sie das, Herr Ferrari?"
B: „Ich finde das auch richtig. Wenn nur eine Strafe hilft, dann muss man bestrafen. Einmal habe ich mich auf eine Bank gesetzt, da hatte jemand sein Kaugummi draufspuckt und ich hatte es nicht gesehen. Meine Hose war total verklebt. Da habe ich mich wirklich sehr geärgert. Allerdings finde ich es schon hart, wenn man für das Taubenfüttern 100 Euro bezahlen muss. Da gibt es doch viele Touristen, die gar nicht wissen, dass man Tauben nicht füttern darf. In anderen Ländern gehört es doch dazu, dass man die Vögel füttert, z. B. in Mailand auf dem Platz vor dem Dom. Also da sollte man schon einen Unterschied machen, ob ein Tourist die Tauben füttert oder ein Frankfurter, der weiß, dass das verboten ist."
A: „Ja, da haben Sie schon Recht. Da müssen die Leute, die kontrollieren, auf jeden Fall schon genau unterscheiden. Aber wie können sie wissen, das ist ein Frankfurter, das ist ein Tourist? Bei einem Japaner ist das ja vielleicht einfach, aber bei einem Deutschen?"
B: „Da muss man sich den Ausweis zeigen lassen, dann sieht man, woher einer kommt."
A: „Ja, das ist eine Möglichkeit."
B: „Also, wenn ich richtig überlege, sollte das Taubenfüttern nicht verboten werden. Da denke ich jetzt an die alten Leute, die Kinder ... Die sehe ich immer im Park, wie sie die Enten und natürlich auch die Tauben mit altem Brot füttern. Das macht ihnen Spaß, sie machen das schon jahrelang. Das dürfen sie jetzt nicht mehr ... und müssen sogar dafür bezahlen. Dabei haben Rentner doch oft kaum Geld."

3. Achten Sie darauf, dass Sie beim Thema bleiben. Das ist hier nicht das Taubenfüttern, sondern das Bewusstsein für die Sauberkeit in der Stadt zu vergrößern.

A: „Ja, das stimmt schon. Aber es geht ja nicht nur ums Taubenfüttern. Das Bewusstsein der Leute für Sauberkeit soll doch vergrößert werden. Die sollen lernen, dass sie verantwortlich sind für ihren Dreck. Wer im Freien raucht, muss eben so etwas wie einen Aschenbecher bei sich haben. Für den Hundedreck kann man Tüten kaufen, da muss sich ein Besitzer dann bücken und das Ganze einpacken und in einen Mülleimer werfen. Die hängen an jeder Straßenecke. Und wer das nicht machen will, soll seinen Hund abschaffen oder bezahlen. Das finde ich ganz richtig."

4. Sie sollen auch über eigene Erfahrungen und Erlebnisse berichten. Wenn Sie das zum Ende dieses Prüfungsteils noch nicht gemacht haben, werden wahrscheinlich die Prüfer ins Gespräch eingreifen und Sie auffordern, etwas darüber zu erzählen:

P: „Frau Sanchez, Herr Ferrari, wie sieht es denn bei Ihnen mit der Sauberkeit in den Städten aus?"

A: „Na, Mexiko-City ist ja bekannt für seinen Schmutz. Das Schlimmste dort ist der Smog in der Luft. Jeder muss den Schmutz einatmen und fast alle haben Schwierigkeiten mit der Gesundheit. Da ist den Leuten der Dreck auf den Straßen nicht so wichtig. Und Hundedreck gibt es weniger, weil auf den Straßen nicht so viele Hunde sind."

B: „Das ist bei uns in Italien auch so. Ich würde sagen, das Umweltbewusstsein ist bei uns noch nicht so groß wie hier in Deutschland. Aber ich wollte noch etwas anderes sagen. Ich finde, die Strafen könnten ruhig noch höher sein. Was sind schon 20 oder 35 Euro? Ich habe selbst einmal erlebt, das war im Sommer in einem Park, wie Leute, Jugendliche, einfach ihren ganzen Partymüll liegen gelassen haben, als sie gingen. Als sie eine ältere Frau dann ansprach und sagte, sie sollten den Müll wegräumen, wurde sie ausgelacht. Ich habe gehört, in Kalifornien muss man 500 Dollar bezahlen, wenn man sein Kaugummi einfach ausspuckt. Das finde ich gut. Da überlegt man sich zweimal, ob man seinen Müll einfach liegen lässt."

5. Vielleicht stimmen Sie zu oder Sie sind dagegen. Sagen Sie Ihre Meinung dazu. Dann werden die Prüfer nach etwa 5 Minuten den zweiten Prüfungsteil beenden und zum dritten Teil überleiten.

Mündliche Prüfung – Teil 3: Problemlösung



telc Deutsch B2 – Testbeschreibung

- Sie lösen zusammen mit dem Partner ein Problem, zu dem Sie in der Vorbereitung Informationen erhalten haben.
- Sie zeigen, dass Sie das Problem verstanden haben, Lösungsvorschläge machen und auf Vorschläge des Partners angemessen reagieren können, bis Sie zu einer gemeinsamen Lösung kommen.
- Dieser Teil dauert ca. 5 Minuten. Sie können 25 Punkte erreichen. Bewertet werden wieder: Ihre Ausdrucksfähigkeit, die Aufgabenbewältigung, Ihre Grammatik sowie Aussprache und Intonation.

So geht es

1. Die Prüfer fordern Sie und Ihren Prüfungspartner auf, das Problem darzustellen. Beginnen Sie damit und machen Sie dann Vorschläge und Gegenvorschläge zur Lösung. Denken Sie daran, dass Sie insgesamt nur 5 Minuten Zeit haben. Sie müssen sich also immer auf etwas einigen und dann weiter planen, bis Sie zu einem Ergebnis kommen, d. h. hier, bis Sie beide Tage für die Schülergruppe geplant haben. Achten Sie auch in diesem Prüfungsteil darauf, dass Sie beide möglichst gleich viel sprechen und keiner den anderen dominiert.

A: „ Ja, Herr Ferrari, wir sollen ein Programm für eine deutsche Schülergruppe machen, die unsere Stadt für zwei Tage besuchen will. Da haben wir aber gleich ein Problem, das wir lösen müssen: Sie sind aus Rom und ich komme aus Mexiko-City. Welche Stadt sollen die Schüler besuchen, was meinen Sie?"

B: „Wissen Sie, Mexiko ist so weit, da ist es doch unwahrscheinlich, dass Schüler dahin fliegen. Nach Rom fliegt man von Deutschland aus zwei Stunden. Ich finde, wir sollten ein Programm für Rom machen."

A: „Da haben Sie Recht. Also machen wir ein Programm für zwei Tage Rom. Auf jeden Fall sollten die Schüler alle wichtigen Sehenswürdigkeiten sehen. Sie sind aus Rom, was schlagen Sie denn vor?"

B: „Ja, da ist natürlich das Colosseum, der Hadriansbogen, die Piazza di Spagna, die Via del Veneto, die Via del Corso, die Villa Borghese, ... Ach, da gibt es so viel zu sehen. So viel Zeit haben wir gar nicht."

A: „Aber genau das macht Rom ja so sehenswert. Em ... Wie wäre es denn, wenn wir am ersten Tag mit einer Stadtrundfahrt im Bus anfangen? So sehen die Schüler alles kurz und es bleibt noch genug Zeit für andere Dinge."

B: „Vielleicht würden die deutschen Schüler auch gerne mal eine italienische Schule kennen lernen. Ich fände das interessant."

A: „Dann müssten wir aber die Stadtrundfahrt nachmittags machen und vormittags den Besuch in einer Schule. Wobei ich es mir gar nicht einfach vorstelle, eine Schule zu finden, die da mitmacht. Oder?"

B: „Da finden wir bestimmt eine. Wir Italiener sind sehr flexibel. Und für die italienischen Schüler ist es ja auch sehr interessant, deutsche Schüler kennen zu lernen. Vielleicht kann man ja dann auch irgendwann einen Austausch organisieren. Und das wäre doch toll für diese Schule."

A: „Ja ... das ist gut, Sie haben mich überzeugt. Dann hätten wir den ersten Tag also fast ganz verplant. Wann kommt die Gruppe eigentlich an? Schon am Abend vorher?"

B: „Bestimmt."

A: „Wir müssen uns also auch um ein Hotel kümmern. Gut, ich schlage vor, wir treffen die Schüler am Morgen im Hotel, frühstücken dort gemeinsam, dann fahren wir zur Schule, dort können sie am Unterricht teilnehmen. Oder vielleicht bietet die Schule auch ein Programm an? Auf jeden Fall am Morgen Schule, dann gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant. Und am Nachmittag die Stadtrundfahrt."

B: „Und am Abend können die Schüler in die Disco, das heißt, wenn sie alt genug sind."

A: „Da müssen wir aber mitgehen, damit da nichts passiert."

B: „Gut, wir suchen eine gute Disco. Halt! Ich habe eine bessere Idee. Es gibt doch bestimmt auch Jugendzentren mit Disco. Da wäre die Gruppe zusammen und wir hätten bessere Kontrolle über alles. Wie finden Sie das?"

A: „Ja, das ist eine gute Idee. Dann sprechen wir jetzt über den zweiten Tag. Wie wäre es jetzt mit den Vatikanischen Museen, die muss man in Rom doch auf jeden Fall besuchen. Dafür braucht man aber mindestens einen Tag, oder?"

B: „Ja, da gibt es schon viel zu sehen. Aber einen ganzen Tag im Museum, ich glaube, das gefällt den Schülern nicht. Museen finden die doch langweilig."

A: „Und was schlagen Sie als Alternative vor?"

B: „Museum ja, aber nicht den ganzen Tag. Vielleicht am Vormittag die Museen, dann am Nachmittag etwas, was den jungen Leuten mehr Spaß macht. Ich habe eine Idee: die Via del Corso. Das ist eine Straße, ein Geschäft neben dem anderen, da können die Schüler Schaufenster anschauen oder sich in ein Café setzen oder alleine herumlaufen."

A: „O.K., dann könnten wir von 9 bis 2 Uhr in die Museen, dann zur Via del Corso, ein bisschen in der Sonne sitzen oder alleine herumlaufen. Gegen 7 Uhr geht es dann zurück ins Hotel. Und dort gibt es dann einen Abschlussabend mit einem Abendessen, vielleicht mit der Klasse aus der Schule, die die Schüler besucht haben. Da fällt mir ein: Es wäre doch super, wenn die italienischen und die deutschen Schüler im gleichen Alter wären!"

B: „Genau. Das ist es doch. Ich fasse noch einmal zusammen: Erster Tag, gemeinsames Frühstück mit den Schülern im Hotel, dann geht es in die Schule. Die Schüler machen beim Unterricht einer Klasse mit, in der die Schüler ihr Alter haben. Mittagessen in einem Restaurant, dann Stadtrundfahrt."

A: „Genau, und abends Disco in einer guten Disco oder einem Jugend- oder Kulturzentrum. Am zweiten Tag besuchen sie die Vatikanischen Museen, dann können sie alleine etwas herumlaufen. Am Abend gibt es ein Abendessen im Hotel mit der italienischen Klasse und danach einfach einen lustigen Abend zusammen."

B: „Ja, da müssten wir einen Saal im Hotel mieten, wo man auch etwas lauter werden kann. Hm ... Kostet das dann extra? Und überhaupt ... Rom ist schon ziemlich teuer. Wer bezahlt das dann eigentlich alles?"

A: „Na, die Schüler selbst, also ihre Eltern, nehme ich an."

2. So etwa könnte ein Gespräch zur Problemlösung verlaufen. Wichtig ist, dass Sie mit dem Prüfungspartner zusammenarbeiten und einen echten, lebendigen Dialog entstehen lassen. Sie beide lösen das Problem, gehen auf die Vorschläge und Argumente des anderen ein, fragen nach oder fordern den Partner dazu auf, seine Meinung oder seine Ideen zu äußern. Je weniger die Prüfer in das Gespräch eingreifen, desto besser.

Leseverstehen – Teil 1

Modelltest 1



Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 1–5.

[a] Edelsteinminen in Idar-Oberstein erfolgreich

[b] Moderner Männerschmuck hat rituelle Gründe

[c] Feiner über 100-jähriger Schmuck mit naturhaften Motiven

[d] Volkshochschule Idar-Oberstein bietet Kurs für Hobby-Schmuckdesigner an

[e] Hautschmuck wieder sehr modern

[f] Wirkung des Glasschmucks vom Licht abhängig

[g] Lichtschein verändert Farben von Fensterscheiben

[h] Ein Ort für Edelsteinsucher

[i] Junger Schmuck, der krank macht

[j] Schmuck herstellen als Freizeitbeschäftigung

1 Seinen schönsten und größten Erfolg feierte der Jugendstil in der Schmuckkunst. Aus verschiedenen kostbaren Metallen, Edelsteinen, Gold, Silber und Emaille wurden Broschen, Ringe oder Ketten mit feinen Details und von großer Farbenfreude hergestellt. Beliebte Motive waren weibliche Profile oder insekten- bzw. pflanzenhafte Formen. Eine 1901 von dem französischen Künstler C. Dessosiers geschaffene Brosche zeigt eine stilisierte Blüte, in der gerade eine Biene Nahrung sucht. Von René Lalique stammt eine Gürtelschließe, die einen Frauenkopf umrankt von Blüten zeigt. Man darf aber nicht vergessen, dass der Jugendstil bei all seiner Feinheit und Schönheit im Anblick immer die Vergänglichkeit allen Seins vor Augen hatte. Der englische Schriftsteller G. K. Chesterton hielt den Jugendstilschmuck für dekadent und verglich ihn auch mit „Krankheit verströmenden Perlen". Zentren des Jugendstils in Deutschland waren München und Darmstadt.

2 Am Ende des 20. Jahrhunderts war es bei jungen Leuten „in". Viele brachten es aus dem Urlaub mit und trugen es versteckt unter Jeans oder T-Shirt unwiderruflich mit sich: eine Rose, ein Herz, einen Stern, einen Drachen oder eines von vielen anderen Motiven. Fast jeder hatte sein „Tattoo", das Markenzeichen der Jugend des ausgehenden zweiten Jahrtausends. Was nun in Europa Mode ist, hat seine Wurzeln in Polynesien. Hier wurden vor Jahrhunderten schon Männer aus rituellen Gründen tätowiert. Die Seeleute brachten den Körperschmuck im 16. Jahrhundert nach Europa: Sie schmückten sich mit christlichen Symbolen, um sich im Falle eines Schiffbruchs als Christen auszuweisen. Im 18. Jahrhundert wurden die Motive weltlicher und zeigten oft die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Beruf oder einer bestimmten sozialen Gruppe. Heute ist die „Tatauierung" oder Tätowierung nur noch Schmuck und nicht mehr Ausdruck des Glaubens oder der Zugehörigkeit, auch nicht mehr des Ritus – es sei denn, das Stechen dieses Körperschmucks wird zum persönlichen Ritual einer Mutprobe.

3 Ein wahres Schmuckstück im Nahetal ist die Stadt Idar-Oberstein, Deutschlands Hauptstadt der Edelsteine. In den die Stadt umgebenden Bergen wird zwar heute nicht mehr kommerziell nach Achaten, Amethysten, Jaspis oder anderen Quarzen geschürft, Hobby-Mineralogen können jedoch unter bergmännischer Aufsicht weiterhin nach wertvollen Steinen suchen. Auch wenn sich der Edelsteinabbau heute nicht mehr lohnt, gibt es in Idar-Oberstein immer noch zahlreiche Schmuckmanufakturen und Schmuckläden, wo man Broschen, Ketten, Armbänder und vieles mehr bestaunen und kaufen kann. Im Edelsteinmuseum schließlich kann man über 9 000 Exponate bewundern: roh, geschliffen oder kunstvoll verarbeitet in Schmuckstücken von unschätzbarem Wert. Hier erhält man auch einen Überblick über die Geschichte der Edelsteingewinnung und deren Verarbeitung und kann Handwerkern bei ihrer Arbeit zusehen.

4 Warum Schmuck immer nur kaufen? Schmuck selbst herzustellen ist doch auch kein Problem. An einigen deutschen Volkshochschulen gehören Kurse in Schmuckherstellung schon zum Programm. Unter fachkundiger Anleitung werden die Kursteilnehmer einmal pro Woche nach Feierabend mit den verschiedenen Materialien und Handwerkszeugen vertraut gemacht und lernen, einfache Schmuckstücke, wie zum Beispiel Ketten, herzustellen. Zumeist geschieht das nicht gleich mit Idar-Obersteiner Edelsteinen, sondern mit einfachen, bunt gefärbten Glasperlen. Sind die wesentlichen Handgriffe einigermaßen eingeübt, können sich geschickte Hände auch einmal an selbst kreierte Arbeiten wagen. Ein Kurs an der Volkshochschule ersetzt zwar nicht die mehrjährige Ausbildung zum Goldschmied oder Schmuckdesigner, macht aber offensichtlich Spaß. Die Kurse erfreuen sich steigender Beliebtheit und versetzen die erfolgreichen Absolventen des Kurses in die Lage, für sich selbst oder als Geschenk für Freunde, Verwandte oder Kollegen etwas Schönes und Unvergängliches mit eigenen Händen herzustellen.

5 *Farbig bemaltes Glas ist das Material, das am eindrucksvollsten die Wirkung eines Gebäudes beeinflusst. Es ist das Medium, durch das das Tageslicht in das Gebäude eindringt, und damit hat es einen gewaltigen Einfluss auf die Atmosphäre eines Innenraums. Viele Glasmalereien auf Fenstern scheinen sich im Laufe eines Tages oder eines Jahres in ihrer Wirkung zu verändern, je nachdem, wie intensiv und von welcher Richtung das Licht einfällt. Auch der Betrachter wird, je nachdem, von wo er das Bild auf dem Glasfenster betrachtet, verschiedene Eindrücke erhalten. Die Kunst der Glasmalerei hatte einen ihrer Höhepunkte im Mittelalter vor etwa 700 Jahren. Die Motive waren oft religiöser Art oder Porträts geistlicher und weltlicher Herrscher. Dementsprechend schmückten sie die Fenster von Kirchen und von herrschaftlichen Gebäuden. Heute zählt die Glasmalerei zu den dekorativen Künsten und wird als Schmuck von Büro- und Wohnhäusern ebenso verwendet wie für öffentliche und sakrale Bauten.*



Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die Aufgaben (6–10) zum Text.

Lernen will gelernt sein

Falsches Lernen bringt schlechte Noten – trotz fleißiger Vorbereitung

Falsches Lernen und falsche Vorbereitung sind oft Gründe, weshalb Schüler und Studenten trotz langen und ausführlichen Memorierens des Lernstoffes in Prüfungen versagen und schlechte Noten bekommen. Der Kölner Professor Martin Schuster bringt es auf den Punkt: „Tausendfaches Lesen von Stoffen führt nicht zum Lernen."

Experten raten deswegen, beim Lernen strategisch vorzugehen und Lerninhalte nicht nur zu lesen, sondern sie sogleich wiederzugeben. Lernregel Nummer 1 heißt also, man soll nach dem Lesen das Buch weglegen und sich das Gelesene durch den Kopf gehen lassen, damit arbeiten. Dies kann durch simples Nacherzählen in eigenen Worten geschehen, es kann aber auch anhand kleiner Zeichnungen durchgeführt werden, die das Gelesene veranschaulichen und damit klar machen. Überhaupt ist es ganz wichtig, sich bewusst zu machen, was man da gerade gelesen hat und nun lernen soll und zu versuchen, das Neue an bereits Bekanntes anzuknüpfen.

Die Natur hat das menschliche Gedächtnis nämlich so eingerichtet, dass wir uns am besten merken können, was wir verstehen oder was unser Gehirn als wichtige Information einstuft. Was wir nicht verstehen, vergessen wir in der Regel innerhalb kürzester Zeit wieder. Das erklärt, warum Erwachsene sich oft nicht mehr an mathematische Formeln oder grammatische Regeln erinnern können, obwohl sie gerade die als Schulkinder und oft unter großen Anstrengungen gebüffelt hatten: weil sie sich seither nicht mehr damit beschäftigt haben.

Lernregel Nummer 2 heißt, man soll sich seine Lernzeit einteilen. Eine lange Zeit ohne Pause zu lernen, das überfordert nämlich das menschliche Gedächtnis. Das Gelernte muss – wie man so schön sagt – sich erst setzen, bevor neue Informationen hinzukommen können. Sinnvoll ist es daher, alle 45 Minuten eine Pause zu machen. Die neu gelernten Inhalte haben so Zeit, sich zu verfestigen.

Lernregel Nummer 3 heißt schließlich, rechtzeitig mit dem Lernen zu beginnen. Wer erst in der Nacht vor der Prüfung lernt, hat oft keine Zeit mehr, mit dem neuen Stoff zu arbeiten, Verknüpfungen mit dem Bekannten herzustellen oder sich den neuen Stoff verfestigen zu lassen. Mittelmäßige Noten sind oft das Ergebnis, außerdem wird das so Gelernte schnell wieder vergessen und ist gleich nach der Prüfung wieder weg.

Wer sich also richtig auf Prüfungen vorbereiten möchte, sollte die drei oben genannten Regeln beherzigen und sich die richtigen Lernstrategien antrainieren. Verstehen, was man lernt und der kreative Umgang mit dem neuen Stoff bringen mehr als stures Auswendiglernen. Lernen braucht leider Zeit, aber wer sich diese Zeit nimmt und „richtig" lernt, wird sich über seine Erfolge freuen können.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 6–10.

6 Manche Schüler oder Studenten erzielen in Prüfungen schlechte Ergebnisse,
- [a] weil sie viel lernen.
- [b] falls sie viel lernen.
- [c] obwohl sie viel lernen.

7 Zum richtigen Lernen
- [a] braucht man keine Bücher.
- [b] soll man nicht nur pausenlos Bücher lesen.
- [c] muss man kleine Bildchen in die Bücher zeichnen.

8 Menschen vergessen mit der Zeit,
- [a] was sie in der Schule gut verstanden haben.
- [b] was für ihr Leben wichtig ist.
- [c] was sie nicht angewendet haben.

9 Beim Lernen braucht man Pausen,
- [a] um das Gelernte mental zu verarbeiten.
- [b] um sich zu setzen.
- [c] um das Gehirn zu überfordern.

10 Wer zu lange mit dem Lernen wartet,
- [a] besteht Prüfungen oft nicht mit den besten Noten.
- [b] hat keine Zeit, Kontakt mit seinen Bekannten zu knüpfen.
- [c] geht nach der Prüfung gleich weg.

Leseverstehen – Teil 3

Modelltest 1



Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l). Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 11–20. Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

11 Ein Freund interessiert sich für einen Dokumentarfilm über Kurkliniken.

12 Sie sind verrückt nach Kriminalfilmen.

13 Eine Bekannte mag Filme, in denen es etwas zu lachen gibt.

14 Ein Bekannter möchte gern Millionär werden.

15 Eine Bekannte interessiert sich für Informationen über medizinische Berufe mit festen Arbeitszeiten.

16 Eine Freundin mag Filme über die Oberschicht.

17 Eine Bekannte sieht gern romantische Liebesfilme.

18 Sie möchten Informationen über Augenkrankheiten.

19 Ein bekanntes Ehepaar sieht sich gern Musiksendungen an, am liebsten mit deutschen Interpreten.

20 Eine Bekannte sieht sich gern Quizsendungen an.

a

SO, 20.15, BR
Wenn die Heide blüht
Heimatfilm, Deutschland, 1969

Die 18-jährige Aurelia Bernstein lebt mit ihren Eltern auf einem Reiterhof am Rande der Lüneburger Heide. Die Welt scheint in Ordnung. Aurelia ist frisch verlobt mit Friedrich Reiter, ihrem langjährigen Freund aus gemeinsamen Schultagen. Die Hochzeitsvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Da erscheint Helmut, der als neuer Stallknecht auf dem Hof arbeitet. Helmut und Aurelia kommen sich näher. Für Aurelia beginnt eine Zeit voller Turbulenzen.

b

DO, 20.15 HR
Sprechstunde

Über 100 000 Menschen in Deutschland erkranken jedes Jahr am „Grünen Star", einer heimtückischen Erkrankung des Sehnervs. Dr. Ankemann spricht in der heutigen Ausgabe der Sprechstunde über Möglichkeiten, dieser Erkrankung rechtzeitig auf die Spur zu kommen, und über die Heilungschancen und Heilungsmethoden. Wie immer können Zuschauer nach der Sendung im Studio anrufen und sich von Dr. Ankemann Rat holen.

c

MO, 20.15 SWR
Der Koch

Horst Paulsen ist nicht nur ein hervorragender Koch, sondern auch ein sehr erfolgreicher Hobby-Detektiv. Vor seinem Restaurant wird der 40-jährige Geschäftsmann Peter Rix erstochen aufgefunden. Der Mann war am Abend zuvor noch mit einem Geschäftspartner in Paulsens Restaurant zu Gast. Dabei fiel Paulsen ein schwarzer Aktenkoffer auf, den Rix dem Geschäftspartner übergeben hatte. Paulsen hat einen Verdacht – und wird wie immer dem Täter die Suppe gehörig versalzen.

d

FR, 20.15 ARD
Die Feuerzangenbowle
Komödienklassiker, Deutschland 1948
mit Heinz Rühmann

Der junge Schriftsteller Hans Pfeiffer hat nie eine Schule besucht; er wurde von einem Privatlehrer zum Abitur gebracht. Während einer feucht-fröhlichen Herrenrunde erzählen die anderen von ihren aufregenden und witzigen Schulerlebnissen. Hans Pfeiffer beschließt das Versäumte nachzuholen und schlüpft in die Rolle eines Abiturienten an einem Kleinstadtgymnasium. Und die aufregenden und witzigen Erlebnisse lassen nicht lange auf sich warten.

e

DO, 22.00 NDR
Das Krankenhaus am Park

Oberarzt Dr. Tanner hat Probleme mit seiner Tochter Marina. Diese hat sich Hals über Kopf in den jungen, aber wenig erfolgreichen Maler Eduard Henss verliebt. Der ist Tanner schon länger ein Dorn im Auge. Er hält den jungen Mann für einen Schürzenjäger, der es auf das Vermögen Marinas abgesehen hat. Plötzlich hat Henss einen Unfall in seinem Atelier. Er wird in Tanners Klinik eingewiesen.

f

DI, 21.00 MDR
Die Lüneburger Heide

Mit ihrer einzigartigen Natur ist die Lüneburger Heide eine der wenigen großen zusammenhängenden Naturlandschaften Deutschlands. Der bekannte Reisejournalist Hans Graf besucht in dieser Sendung diese Traumlandschaft im Norden Deutschlands, die Heimat der Heidschnucken, des Heidekrauts und der knorrigen Wacholderbüsche.

g

DI, 21.00 RTL
Millionär gesucht

Zur 500. Sendung „Millionär gesucht" begrüßt Moderator Gerhard Strauch dieses Mal fünf prominente Gäste. Wie sonst die Kandidaten, versucht jeder möglichst viele Fragen zum Allgemeinwissen zu beantworten und Millionär zu werden. Dieses Mal wird das gewonnene Geld für einen guten Zweck verwandt: Der gesamte Gewinn des Abends geht an ein Hilfswerk für behinderte Kinder. Unterstützt werden die Prominenten von je zwei ehemaligen „Millionären" aus vergangenen Sendungen.

h

DO, 21.30 ZDF
Krank durch Natur?

Immer mehr Menschen leiden unter den Folgen von Allergien. Jährlich müssen mehrere Millionen Heuschnupfenpatienten behandelt werden – Tendenz steigend. Die Dokumentation geht der Frage nach, wie es zu den berüchtigten Pollenallergien kommt, warum die „Natur" immer mehr Menschen krank macht und welche vorbeugenden Mittel den Betroffenen zur Verfügung stehen. Gezeigt werden auch Heilmethoden wie die Hypersensibilisierung.

i

MO, 22.00 MDR
Millionäre

Wo und wie wohnen sie eigentlich, Deutschlands schätzungsweise zwei Millionen Millionäre? Was sind sie für Menschen? Unterscheiden sie sich von „normalen" Bürgern? Der Reporter Paul Krüger hat einige von ihnen besucht und portraitiert. In seinem Dokumentarfilm zeigt er uns die Reichen abseits vom Medienrummel als Menschen wie du und ich: mit ihren Träumen und Sehnsüchten, mit ihren Möglichkeiten, aber auch ihren zahlreichen Verpflichtungen.

j

MI, 21.00 BR
Schlagerparade

Wie jeden Mittwoch stellt Detlev Keck die zehn besten deutschen Schlagerinterpreten vor, die Sie diese Woche ausgewählt haben. Wer wird es wohl diesmal geschafft haben und die neue Nummer 1 sein? „Eine Rose für dich" von Ronald Piller war zehnmal auf Platz 1 und ist daher nicht mehr dabei. Wie immer gibt es auch wieder fünf Neuvorstellungen, darunter Sandra Fuchs mit „Du bist mein Prinz". Live-Übertragung aus der Stadthalle Ravensburg.

k

DO, 22.00 SAT 1
Schwester Julia

Der Alltag von Krankenschwestern wird in dieser Reportage durchleuchtet. Leider ist die Arbeit im Krankenhaus nicht so romantisch, wie es die immer zahlreicher werdenden Fernsehserien uns vormachen. Neben vielen Überstunden, unattraktivem Schichtdienst und schlechter Bezahlung hat der Beruf aber auch manche interessante Seite. Am Beispiel der Krankenschwester Julia Weiß aus Erfurt wird ein Beruf dargestellt, der für nicht wenige junge Menschen trotz seiner Mankos nach wie vor attraktiv ist.

l

SA, 20.15 ZDF
Melodien für Millionen

Internationale Musikshow mit Tom Schalks und Nadine Schreier aus der Grugahalle in Essen. Bekannte Stars wie Nanette, Bernd Höflicher, Gina Rock und die Carlos Sisters spenden ihre Gage einem guten Zweck. Auch die Zuschauer werden in der Sendung aufgefordert, an der Lotterie der Stiftung „Handicap" teilzunehmen. Gewinnen kann man 1 Million Euro, ein Auto und mehrere Reisen. Der Erlös der Lotterie geht an Hilfsprojekte für körperlich und geistig Behinderte.

Sprachbausteine – Teil 1

Modelltest 1



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 21–30.

Liebe Lara,

seit drei Wochen bin ich jetzt schon in Deutschland. Mein Praktikum bei der Firma Intermarketing macht mir großen Spaß und ich habe schon viele Dinge gelernt, von _21_ man an der Berufsschule bestenfalls am Rande hört. Mein Chef ist sehr geduldig mit mir. Besonders in den ersten beiden Wochen war _22_ etwas mühevoll, an einem fremden Computer zu sitzen und mit all den neuen unbekannten Programmen zu arbeiten. Aber nun habe ich mich _23_ gewöhnt und muss meinen Chef kaum noch um Rat fragen.

An das Wetter hier in Wilhelmshaven muss ich mich aber noch gewöhnen. Denn obwohl wir Sommer haben, bläst hier immer ein ordentlicher Wind – eine steife Brise, wie man hier sagt – von der Nordsee her. Man muss ständig _24_ Pullover dabei haben, sonst kann man hier auch im August eine Gänsehaut bekommen. Mein Chef sagt dann immer, gegen die steife Brise _25_ man einen Grog trinken, das ist heißer Tee mit Rum, aber das mag ich nicht.

In der Firma habe ich Marion kennen gelernt. Sie ist wie ich Praktikantin, aber sie ist Deutsche und kommt aus _26_ Wilhelmshaven. Sie hat mir schon ein bisschen von der Gegend gezeigt und mir die Sehenswürdigkeiten der Stadt vorgestellt. Besonders der Hafen mit _27_ Containerschiffen und den vielen Seemöwen, die unablässig um _28_ herumkreisen, hat es mir angetan. Nach der Arbeit verbringen wir hier oft ein oder zwei Stunden in _29_ der Cafés – oder Teehäuser, denn die Leute hier trinken viel mehr Tee als Kaffee.

Manchmal bekomme ich aber schon Heimweh. Dann denke ich auch an dich und daran, dass wir uns bald _30_. Es gibt so viel zu erzählen. Melde dich. Warte nicht so lange wie ich, bis du mir schreibst.

Herzliche Grüße
Alexandra

21
- a dem
- b denen
- c deren

22
- a man
- b ----
- c es

23
- a darauf
- b dazu
- c daran

24
- a einen
- b ein
- c einem

25
- a müsse
- b musste
- c brauche

26
- a der Nähe
- b die Nähe
- c der Nähe von

27
- a den großen
- b großem
- c dem großen

28
- a den Schiffen
- b die Schiffe
- c die Schiffen

29
- a eins
- b einem
- c ein

30
- a wiederzusehen brauchen
- b müssen wiedersehen
- c wiedersehen müssen

Sprachbausteine – Teil 2

Modelltest 1



Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 31–40.

Schnell und schneller

Von der Schnelligkeit des Lebens

So schnell wie Michael Schumacher fahren, das würde manch deutscher Autofahrer gern. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Autobahnen __31__ in Deutschland aber eine fast undenkbare Idee. Schnell ist modern, schnell ist ein Muss: Man geht ins Schnell-Restaurant, um Fastfood zu essen, man geht auf einen schnellen Kaffee ins Bistro und besucht am Abend einen Schnellkurs in Spanisch. Schnell, schneller, am schnellsten.

Ein Grund __32__, dass das Leben hierzulande so schnell geworden ist, __33__ die moderne Technik sein. Kommunikationsmittel wie E-Mail oder das Handy machen fast jeden sofort erreichbar. Autos und Züge werden immer schneller und sogar die Nahrungsmittelindustrie preist die Vorteile der fixen „5-Minuten-Produkte".
Dabei stellt sich die Frage, ob denn tatsächlich alles schneller geworden ist. E-Mails erreichen den Empfänger __34__ schneller als ein Brief, __35__ die Informationsflut im Internet bewirkt auch, dass es länger dauert, bis man die wirklich benötigte Information überhaupt findet. Das Mobiltelefon macht natürlich sofort erreichbar, das andauernde Klingeln stört jedoch immer öfter bei anderen Tätigkeiten, die man dann unterbricht. Und obwohl moderne Autos oft schneller als 200 km/h fahren können, kostet die steigende Anzahl der Staus auf den Autobahnen mehr Zeit __36__ man möchte. Viele zweifeln inzwischen __37__, ob die theoretisch mögliche Schnelligkeit und die reale Geschwindigkeit noch übereinstimmen.

Forscher haben nun herausgefunden, warum alles immer schneller zu werden scheint: Die Gleichförmigkeit unseres Lebens hat einen starken Einfluss __38__, wie das Lebenstempo empfunden wird. Bei immer mehr Routine bei der Arbeit und in der Freizeit und wenig Abwechslung im Leben __39__, so die Forscher, der Eindruck von Schnelligkeit entstehen. Das Gedächtnis blendet Lebenszeiten, in denen nichts Ungewöhnliches passiert ist, einfach aus und bringt so das Zeitempfinden des Menschen durcheinander.
Den Gegenbeweis erbringt das Zeitempfinden im Urlaub. Hier wird die Routine durchbrochen und man tut Dinge, die sonst keinen Platz im Leben haben. Und siehe da: __40__ befragt, wie sie die Urlaubszeit empfunden haben, antworten die meisten Urlauber „Die Zeit verging so langsam – es war so richtig entspannend!" Vielleicht sollten wir deshalb einfach öfter raus aus der Routine und schnell mal etwas anderes machen.

[a] aber	[b] als	[c] dafür	[d] danach	[e] daran	[f] darauf	[g] entweder	
[h] mag	[i] möchte	[j] oder	[k] sei	[l] würde	[m] wäre	[n] wie	[o] zwar

Hörverstehen – Teil 1

Modelltest 1



4 Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 41–45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Experten aus Bankenwelt und Wirtschaft sehen die Konjunkturentwicklung in Deutschland negativ.

42 Die Bundesregierung hat sich erneut gegen die Förderung von Eliteuniversitäten entschieden.

43 Beim Filmfestival in Cannes hat nach elf Jahren wieder ein deutscher Film den ersten Preis gewonnen.

44 Das Internationale Olympische Komitee trifft sich in Lausanne, um über den Austragungsort für die Olympischen Sommerspiele 2012 zu beraten.

45 In Hessen gibt es ein Überangebot an Lehrstellen.

Hörverstehen – Teil 2

Modelltest 1



5 Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 bis 55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

46 Mirjam Pressler freut sich, in Kürze die Doktorwürde der Universität Groningen zu erhalten.

47 Sie arbeitet auch als Übersetzerin.

48 Sie hat über Anne Frank gearbeitet.

49 Sie macht jedes Jahr Urlaub in einem Ferienhaus bei Venedig.

50 Wenn Sie an ihre Kindheit denkt, denkt sie an den Krieg.

51 Der Kontakt zu ihren Pflegeeltern war sehr gut.

52 Ihre Werke haben oft biographische Züge.

53 Ihre erste Lektüre war ein Roman, der in Petersburg spielt.

54 Als Kind las sie immer im Keller des Hauses.

55 Ihre Pflegemutter wollte nicht, dass sie Tagebuch schreibt.

Hörverstehen – Teil 3

Modelltest 1



6 **Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Ansagen nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 56–60. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

56 Am Donnerstag ist in der Uckermark mit Birkenpollen zu rechnen.

57 Die Führung durch Frankfurts Hochhäuser beginnt am Messeturm.

58 Am 8. und 9. Juli kann man den Opel-Zoo nachts besuchen.

59 Für die Wanderung zur Ronneburg sollte man unbedingt genügend Verpflegung mitnehmen.

60 Auf der A 7 Ulm – Füssen ist der linke Fahrstreifen gesperrt.

Schriftlicher Ausdruck

Modelltest 1



Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus. Entscheiden Sie sich schnell, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist auf 30 Minuten begrenzt.

1 Thema: Bewerbung um einen Praktikumsplatz
oder
2 Thema: Anmeldung

Thema 1

Situation: Sie möchten in Deutschland ein Berufspraktikum machen. Bei folgender Firma oder Institution können Sie sich bewerben:

germanwings
Fly high, pay low.

Germanwings GmbH
Online Marketing & E-Commerce
Terminalstrasse 10
51147 Köln

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief um eine Praktikantenstelle an die oben aufgeführte Firma bzw. Institution. Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Ihre Ausbildung / Ihre Berufsausbildung**
- **Ihre Interessen und Vorlieben**
- **Grund für die Berufsrichtung**
- **Grund für Praktikantenstelle in Deutschland**

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

Thema 2

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Erste internationale Begegnung der Nationen in Leipzig vom 1. bis 3. September

Der „Verein für Internationale Begegnung" lädt junge Leute aus der ganzen Welt ein zum miteinander Reden, Tanzen, Musizieren und Kennenlernen!

Wir suchen noch Einzelpersonen oder Gruppen, die:
- Ihr Heimatland in Kurzreferaten vorstellen (Power-Point-Präsentationen möglich)
- Musik aus ihren Heimatländern vorspielen
- Volkstänze vorführen
- Typisches Essen vorbereiten
- Amateurkünstler (Theaterspiel, Zauberei etc.) sind

Die Teilnahme an dem Fest ist kostenlos.
Unterkünfte können wir organisieren:
Campingplatz € 10,– pro Übernachtung, Jugendherberge € 18 –,
Hotel zwischen € 20,– und € 50,–

Weitere Informationen unter www.interbeg.de
Wer teilnehmen möchte, bitte melden unter:
Verein für Internationale Begegnung
Postfach 12345, 60013 Frankfurt am Main, E-mail: vfib@t-online.de

Sie haben die oben stehende Anzeige gelesen und möchten an dem Fest in Leipzig teilnehmen.

Schreiben Sie einen Brief an den Verein für Internationale Begegnungen, in dem Sie Ihr Interesse an dem Fest und an Ihrer Mithilfe bekunden. Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Ihr Angebot zur Teilnahme am Programm**
- **Ihr Unterkunftswunsch**
- **Ihre Daten für die An- und Abreise**
- **Weitere Vorschläge**

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

Mündliche Prüfung – Vorspann: Kontaktaufnahme

Modelltest 1



Stellen Sie sich Ihrem Partner/Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben usw.
Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.

Mündliche Prüfung – Teil 1: Präsentation

Modelltest 1



Sie sollen kurz Ihrem Partner/Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. 2 Minuten Zeit.
Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners/Ihrer Partnerin.
Nachdem Ihr Partner/Ihre Partnerin ebenfalls sein/ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm/ihr einige Fragen, die Sie interessieren.
Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema und Handlung, Autor, Personen, Stil, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Ein Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
  oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikstil, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
  oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)

Mündliche Prüfung – Teil 2: Diskussion

Modelltest 1



Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Familie oder Single?

Ohne Zukunftsperspektive keine Heirat

Vater, Mutter und zwei bis drei Kinder. Die Eltern bleiben lebenslang zusammen und kümmern sich um ihre Kinder. Die Kinder kümmern sich um die Eltern, wenn diese einmal alt sind und sich nicht mehr um sich selbst kümmern können. Das jedenfalls ist eine weit verbreitete Vorstellung vom Familienglück. Doch ist diese Vorstellung in der heutigen Zeit überhaupt realistisch?

Befragt nach ihrer persönlichen Zukunft, steht die dauerhafte Partnerschaft bzw. die Familie mit Kindern für die große Zahl junger Deutscher ganz oben auf der Wunschliste. Doch wie erklärt es sich dann, dass in Deutschland die Zahl der Singles immer weiter wächst, während gleichzeitig die Zahl der Eheschließungen rapide abnimmt? Nach den offiziellen Statistiken des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2004 leben zurzeit in 36 % der 38 Millionen deutschen Haushalte Singles. 29 % der Haushalte werden von kinderlosen Paaren bewohnt, weitere 14 % sind Wohngemeinschaften, Haushalte von gleichgeschlechtlichen Paaren oder temporäre Haushalte.
In nur 16 % aller deutschen Haushalte findet man also die ideale glückliche Familie, von der so viele junge Menschen träumen. Sind die jungen Deutschen etwa familienfeindlich oder ziehen sie ein Leben voller Spaß den Verantwortungen eines Familienlebens vor? Haben sie keine Werte mehr wie Treue, Pflicht oder Achtung vor dem Leben?

Doch – das haben sie. Und gerade deswegen ist es für junge Leute so schwer geworden, sich für eine Familie zu entscheiden. Eine Familie braucht Dauerhaftigkeit und Sicherheit. Doch gerade das ist in der heutigen wirtschaftlichen Welt immer seltener geworden. Früher konnte man nach der abgeschlossenen Ausbildung oder nach dem Studium mit einer Arbeitsstelle rechnen, durch die man dann oft lebenslang ein sicheres Einkommen hatte. Heute ist es ungewiss, ob jemand nach der Ausbildung überhaupt eine Arbeit findet. Die Wirtschaft verlangt heute Flexibilität. Häufiges Wechseln von Jobs wird zur Normalität, die gesicherte Stellung wird zur Ausnahme.

Die Ungewissheit, wie man eine Familie so auf Dauer ernähren soll und wie man seinen Kindern ein glückliches Familienleben bieten kann, wird zur Entscheidungsfrage pro oder contra Familie. Wie ihre Väter wollen auch die jungen Leute von heute ihr gewünschtes Familienglück aufschieben, bis sie finanzielle Sicherheit haben. Aber eine Garantie für dieses Ziel gibt es derzeit immer weniger. Werden wir in Zukunft also eine Gesellschaft der Singles haben?

Mündliche Prüfung – Teil 3: Problemlösung

Modelltest 1



Entwickeln Sie einen Plan für ein kulturelles Treffen junger Leute zwischen Ihren Heimatstädten und einer deutschen / österreichischen / schweizerischen Stadt.
Ein Sponsor hat Ihnen € 4000 zur Verfügung gestellt.

Antwortbogen

telc Deutsch B2

Schriftliche Prüfung

Leseverstehen

1	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	1
2	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	2
3	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	3
4	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	4
5	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	5

6	a	b	c	6
7	a	b	c	7
8	a	b	c	8
9	a	b	c	9
10	a	b	c	10

11	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	11
12	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	12
13	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	13
14	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	14
15	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	15

16	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	16
17	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	17
18	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	18
19	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	19
20	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	20

Markieren Sie bitte so:

6	**a**	b	c	6
7	a	**b**	c	7

Sprachbausteine

21	a	b	c	21	26	a	b	c	26
22	a	b	c	22	27	a	b	c	27
23	a	b	c	23	28	a	b	c	28
24	a	b	c	24	29	a	b	c	29
25	a	b	c	25	30	a	b	c	30

31	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	31
32	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	32
33	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	33
34	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	34
35	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	35
36	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	36
37	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	37
38	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	38
39	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	39
40	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	40

Hörverstehen

41	+	-	45	+	-	49	+	-	53	+	-	57	+	-
42	+	-	46	+	-	50	+	-	54	+	-	58	+	-
43	+	-	47	+	-	51	+	-	55	+	-	59	+	-
44	+	-	48	+	-	52	+	-	56	+	-	60	+	-

Bitte schreiben Sie Ihren Brief auf ein Blatt Papier. In der echten Prüfung bekommen Sie einen Testbogen dafür.

Leseverstehen – Teil 1

Modelltest 2



Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 1–5.

[a] Ölproduktion wird finanziell gefördert

[b] Gesunde Frucht als Symbol für das gesunde Leben

[c] Erdöl aus dem Ozean

[d] UV-Licht zur Qualitätskontrolle von Oliven

[e] Ein wahrhaft göttliches Öl

[f] Wohlschmeckende Aromen spielen große Rolle in alternativer Medizin

[g] Lebenselixier für die Wirtschaft wird knapp

[h] Wohlriechendes Öl – direkt aus der Natur

[i] Wie aus kleinsten Lebewesen Öl wird

[j] Olivenöl: strenge Überwachung bei der Produktion

1 Die Entstehung des Erdöls ist inzwischen gut erforscht. Relativ abgeschlossene Meeresbecken wie das Schwarze oder das Kaspische Meer bieten optimale Voraussetzungen für die Entstehung zukünftiger Erdöllagerstätten. Durch den Zufluss von Süßwasser aus den einmündenden Flüssen bildet sich eine Schicht von sauerstoffreichem, salzarmem Wasser, das einen hervorragenden Nährboden für Plankton bildet. Nach dem Absterben sinken diese kleinen Organismen in die tiefer liegende sauerstoffarme und salzreiche Wasserschicht, in der ihre Verwesung verhindert wird. Am Meeresgrund bildet sich so eine Schicht aus abgestorbenem Plankton, Sand und Ton, vermischt unter anderem mit Fetten. Im Verlauf von mehreren tausend Jahren bildet sich daraus das Erdölmuttergestein. Darin entsteht durch verschiedene chemische Prozesse und unter Mithilfe von Bakterien Erdöl, das sich schließlich in Speichergesteine zu mehr oder weniger großen Mengen sammelt.

2 Olivenöl wird in drei Güteklassen unterteilt, die sich durch ihren Gehalt an freien Fettsäuren unterscheiden. Diese Fettsäuren entstehen in der Zeit zwischen der Ernte und der Pressung. Wenn die Früchte beschädigt sind oder lange Zeit lagern, bilden sie sich im Fruchtfleisch der Olive und beeinträchtigen die Qualität des Öls. Die höchste Güteklasse, das Native Olivenöl extra, darf daher nicht mehr als zu 0,8 % mit freien Fettsäuren verunreinigt sein. Die höchste Güteklasse wird nur erreicht, wenn die Oliven am Tag der Ernte vorsichtig gepflückt und sofort gepresst werden. Dabei darf die Temperatur bei der Herstellung des Öls 30 Grad Celsius nicht überschreiten. Strenge Kontrollverfahren sollen sicherstellen, dass bei der Herstellung des Nativen Olivenöls tatsächlich alle Kriterien eingehalten wurden. Durch die UV-Photospektronomie zum Beispiel kann nachgewiesen werden, wie hoch die Temperatur während der Herstellung des Olivenöls tatsächlich war. Daneben wird natürlich auch eine sensorische Beurteilung vorgenommen, denn der Kunde legt beim Olivenöl großen Wert auf ein gutes Aroma.

3 Aus Blüten, Früchten oder Blättern von bestimmten Pflanzen lassen sich ätherische Öle herstellen: duftende Substanzen, die in der Aromatherapie eine große Rolle spielen. Die Öle entstehen in den chlorophyllhaltigen grünen Teilen der Pflanze und werden bis in die Blütenzweige transportiert. Nicht geklärt ist der Zweck der ätherischen Öle in der Pflanze. Sollen sie Insekten zur Bestäubung anlocken? Sollen sie schädliche Insekten abwehren? Schon im Altertum gewannen die Menschen duftende Substanzen aus Pflanzen zu rituellen oder religiösen Zwecken, man denke nur an den Weihrauch. In der heutigen Aromatherapie werden sie genutzt, um beispielsweise Kopfschmerzen zu lindern oder das allgemeine Wohlbefinden des Menschen zu steigern. Besonders wichtig sind die ätherischen Öle jedoch für die Parfümindustrie. Bis zu 100 verschiedene ätherische Öle werden benötigt, um einen neuen Duft zu kreieren.

4 Mit Fug und Recht bezeichnet man das Erdöl als den „Lebenssaft der Industriestaaten". Erdöl bewegt das Fortbewegungsmittel Nummer 1 der Industriestaaten, das Auto, und es treibt Schiffe und Flugzeuge an, die die Länder der Welt miteinander verbinden. Doch auch in der industriellen Produktion ist das Erdöl heute nicht mehr wegzudenken. Zum einen ist es schlichter Treibstoff, der Maschinen bewegt und Kraftwerke antreiben kann. Zum anderen dient es der Herstellung von Textilien und Haushaltsgegenständen und als Plastik kommt es in Baumaterialien und Haushaltswaren zum Einsatz. Als Heizöl wärmt es die Häuser in den „kalten" Ländern. Der Durst der Industrieländer nach Erdöl steigt stetig an, die Ölförderung nimmt zu. Als Konsequenz nehmen die natürlichen Vorkommen dieses Rohstoffs unablässig ab und die Gewinnung wird immer aufwändiger und teurer. In vielen Ländern beginnt man über Alternativen, einen neuen „Lebenssaft", nachzudenken.

5 Schon in der Antike war das Öl der Olive im Mittelmeerraum in Gebrauch. Der Olivenbaum galt als „Geschenk der Götter" und soll den Menschen, so die Sage, von der Zeus-Tochter Pallas Athene überbracht worden sein. Der Olivenzweig gilt bis heute als Lebenssymbol. Das Öl wurde bei den Griechen auf vielfache Art verwendet: als Brennstoff, der das Licht der Öllampen speiste, als Körperöl zur Hautpflege und zur Wundheilung, als Medizin gegen Verdauungskrankheiten. Heute überwiegt allerdings die Nutzung als Lebensmittel. Durch seinen hohen Anteil an einfach ungesättigten Fettsäuren, den Vitaminen A und E sowie vielen Mineralien und Spurenelementen wird es auch heute von Ärzten empfohlen: als Mittel gegen zu hohe Blutfettwerte, gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und als Wohltat für den Magen. Auch außerhalb Südeuropas wird das Olivenöl als wertvolles Nahrungsmittel immer beliebter.



Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die Aufgaben (6–10) zum Text.

Generation XXL ist out

Viel versprechendes Schulprojekt für gesunde Ernährung kommt an

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a einer Grundschule stehen um vier zusammengeschobene Tische in ihrem Klassenzimmer. Unter Anleitung ihrer Lehrerin Isolde Reich belegen sie Vollkornbrotscheiben mit Tomaten und Gurken und rühren Kräuterquark an. Die 7-jährige Silvana bestreut die fertigen Brotscheiben mit frischer Kresse. In der Tischmitte stehen zwei Kannen mit warmem Kräutertee.

„Viele unserer Kinder kannten weder Quark noch Kresse und hielten Gurke für ein exotisches Nahrungsmittel", berichtet Isolde Reich. Nicht nur deutsche Schulkinder, auch viele ausländische Kinder aus türkischen, italienischen, polnischen oder vietnamesischen Familien haben offenbar keine Zeit mehr für ein gesundes Frühstück. Auf dem Weg zur Schule, zumeist im Auto der Eltern, mampfen sich die Kinder satt an Keksen oder Schokoriegeln und stillen ihren Durst mit süßen Limonadegetränken. Alle diese Nahrungsmitteln enthalten viel Fett und Zucker und führen dazu, dass die Kinder verglichen mit früheren Generationen immer dicker werden: Generation XXL.

Aus diesem Grund haben mehrere Schulen Projekte zum Thema „Gesundes Essen" gestartet und beginnen den Schultag mit einem gemeinsamen und gesunden Frühstück. „Es hat lange Zeit gedauert", so Isolde Reich, „aber wir haben schließlich alle Eltern überzeugt, die Süßigkeiten dort zu lassen, wo sie hingehören: nämlich in den Supermarkt. Dafür beteiligen sie sich jetzt mit einem geringen monatlichen Beitrag am gemeinsamen Frühstück."

Doch nicht nur die falschen Ernährungsgewohnheiten tragen zum Übergewicht der Kleinen bei. Entscheidend für die republikübergreifende Kilo-Vermehrung bei den Kleinsten ist die fehlende Bewegung. Aktivitäten wie Fernsehen oder Computerspiel haben das Herumtoben oder Ballspielen im Freien und sportliche Aktivitäten abgelöst.
Bewegung und Sport sind daher die zweite Säule des Gesundheitsprojekts an der Schule von Isolde Reich. Die Kinder haben jetzt täglich Sportstunden, nicht nur einmal pro Woche wie früher, und sogar in den Mathe- und Englischunterricht gehören Bewegungsphasen.

Nur in einem gesunden Körper wohnt auch ein gesunder Geist. Deshalb ist es nur zu begrüßen, dass an Grundschulen jetzt auch gesundes Essen und Bewegung in den Lehrplänen ein großes Gewicht bekommen.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und markieren Sie Ihre Lösung auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 6–10.

6 Der Unterricht an der Grundschule von Frau Reich beginnt mit
- [a] der Präsentation exotischer Gemüsesorten.
- [b] einem gemeinsamen Frühstück der Kinder mit ihrer Lehrerin.
- [c] Keksen und Schokoriegeln.

7 Als Problem vieler Grundschulkinder wird im Text
- [a] Übergewicht genannt.
- [b] gesundes Essen genannt.
- [c] der Vergleich mit früheren Generationen genannt.

8 Die Eltern müssen das gemeinsame Frühstück ihrer Kinder
- [a] besorgen.
- [b] vorbereiten.
- [c] bezahlen.

9 Das Übergewicht der Kinder wird
- [a] nur von Fertiggerichten verursacht.
- [b] wird in ganz Deutschland im Fernsehen gezeigt.
- [c] durch fehlende Bewegung noch größer.

10 Im Mathematik- oder Sprachunterricht wird das Lernen der Kinder
- [a] auf die Sportstunden verlegt.
- [b] mit körperlicher Aktivität unterstützt.
- [c] in ein Gesundheitsprojekt miteinbezogen.

Leseverstehen – Teil 3

Modelltest 2



Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l). Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 11–20. Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

11 Ein befreundetes Ehepaar interessiert sich für gesunde Ernährung.

12 Eine Freundin aus Deutschland interessiert sich für altägyptische Kultur, möchte aber keine weite Reise unternehmen.

13 Ein Bekannter möchte mit Wasserfarben malen lernen.

14 Eine deutsche Bekannte möchte eine Städtereise in eine europäische Großstadt unternehmen.

15 Ein Bekannter möchte die Ölmalerei erlernen.

16 Eine allein stehende Bekannte weiß meistens nicht, was sie für sich kochen soll.

17 Ein Bekannter möchte an einer Reise die Donau entlang teilnehmen.

18 Eine Bekannte sucht einen Kurs, in dem sie sich auf ihr Studium an der Hochschule der Künste vorbereiten kann.

19 Ein Freund möchte ägyptisches Essen kochen lernen.

20 Ein Bekannter möchte eine Reise nach Ägypten machen.

a

Ägypten um die Ecke
Einwöchige Studienreise vom 24.8. bis 30.8.
Leitung: Dr. Erika Schnatterer
Schwerpunkt dieser Reise ist die Kultur des alten Ägypten, wie sie in Museen und Sammlungen präsentiert wird. Über Gotha und Dresden geht es zur weltberühmten ägyptischen Sammlung in Berlin. Dort werden wir an einer Führung mit dem Ägyten-Experten Prof. Dr. Kurz teilnehmen und in die ägyptische Antike eintauchen. Den Abschluss der Reise bildet der Besuch eines ägyptischen Spezialitätenrestaurants in Berlin. Fahrt im modernen Reisebus mit 6 Hotelübernachtungen (inkl. Frühstück).

b

Die Römer am Rhein
Leitung: Dr. Ernst Druse
Rundgang durch das römische Mainz. Ausgehend vom römischen Theater direkt am Südbahnhof wird das Leben und Wirken der Römer am Rhein erkundet. Im Römerschiffmuseum gibt es einen Überblick über Technik und Handel, in der Römerpassage wird der neu ausgegrabene Isis-Tempel besucht und es werden interessante Einblicke in römischen Kulte und Religion vermittelt. Den Abschluss bildet der Besuch der römischen Sammlung im Römisch-Germanischen Zentralmuseum.

c

Aktzeichnen

Leitung: Dr. Felix Baumbach

Dieser Kurs ist besonders für Teilnehmer gedacht, die ein künstlerisches Studium aufnehmen wollen. Das richtige Erfassen von Proportionen und die Entwicklung eines persönlichen Zeichenstils stehen im Vordergrund. Spielerische und experimentelle Zeichenübungen ergänzen die eigentlichen Aktskizzen. Neben der akademischen Aktdarstellung geht es auch um die Entwicklung des eigenen künstlerischen Ausdrucks. Bitte mitbringen: Zeichenpapier DIN A2, Bleistift 7B, Kreide und Kohle.

d

Chinesisches Heil-Kochen

Leitung: Dr. med. Irmgard Blechle

Eine große Rolle in der chinesischen Medizin spielt die Ernährung. Wir alle kennen heute die chinesischen Heilkräuter wie Ingwer und Zimt. Bestimmte Nahrungsmittel haben ihren festen Platz im Jahreskalender. Zitrusfrüchte zum Beispiel kühlen den Körper, sie sind deswegen als Vitamin-C-Bomben im Winter ungeeignet. Mit welchen Früchten, Heilkräutern und Gewürzen wir unserem Körper zu welcher Jahreszeit Gutes tun, das erfahren Sie in diesem Seminar.

e

Essen für Singles

Leitung: Eva Bauer

Ziel des Kurses ist die Erarbeitung eines gesunden und wohlschmeckenden Ernährungsplans vom Frühstück bis zum Abendessen. Gerade für berufstätige Singles ist eine gesunde Basisernährung ohne Stress bei der Herstellung ein Muss. Zubereitungstricks und Rezepte, Informationen über die Qualität von Lebensmitteln, Wissenswertes über die Resteverwertung, den Einkauf und die richtige Lagerung im Ein-Personen-Haushalt runden das Programm ab.

f

Nilkreuzfahrt

Kulturreise 15.9. –22.9.

Leitung: Prof. Edmund Berger

Auf einem Hotelschiff (Vollpension) geht es den Nil hinab durch das Zentrum altägyptischer Kulturgeschichte. Besucht werden die Cheops-Pyramide, die alte Stadt Theben und der Palast von Luxor sowie viele weitere Schätze der Kulturgeschichte. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei immer dem Fluss Nil und seiner Bedeutung für die atemberaubende Entwicklung des antiken Ägyptens.

g

Göttin Donau

Dia-Vortrag

Leitung: Karl Braun

Die Bedeutung des Flusses Donau für Europa wird in diesem Dia-Vortrag anschaulich behandelt. Die Kunstdenkmäler der Illyrer, Römer und Osmanen stehen für die Vergangenheit. Die Gegenwart wird anhand der aufstrebenden Donaustaaten wie Rumänien oder Ungarn gezeigt. Ein besonderes Augenmerk richtet der Vortrag auf die Donau-Großstädte Wien, Budapest und Belgrad sowie deren Bedeutung für die europäische Kultur.

h

Porträtzeichnen

Leitung: Pamela Fliege

Am Modell erarbeiten wir die Grundlagen des Porträtzeichnens. In zahlreichen Übungen erlernen wir, ein Vorbild wirklichkeitsnah mit zeichnerischen Mitteln zu Papier zu bringen. Über das Erfassen der Gesamtform gelangen wir zur Darstellung von Details. Viele Kurzskizzen und Besprechungen sollen es ermöglichen, zu einer freien Umsetzung eines Modells in die Zeichnung zu gelangen. Mitzubringen: Zeichenpapier DIN A3, Graphitstifte 2B und 6B, Klammern, Brett zur Unterlage (Größe A2).

i

Tafeln wie ein Sultan

Leitung: Tanja Brüning

In diesem Kurs erlernen Sie die Grundlagen der orientalischen Küche, wie man sie z. B. in Ägypten oder Syrien vorfindet. Die Besonderheit der orientalischen Küche ist ihre verschwenderische Verwendung von Gewürzen. Pfeffer, Safran, Koriander, Kreuzkümmel, Muskat, Nelken, Zimt und Ingwer dürfen in der orientalischen Küche nicht fehlen. Doch wie setzt man diese Gewürze richtig ein, welches Gewürz passt zu welcher Speise? Lassen Sie sich in diesem außergewöhnlichen Kochkurs überraschen!

j

Die Schöne an der Donau

5-tägige Busreise nach Budapest

Leitung: Dagmar Steinle-Schmidt

Durch seine malerische Lage zu beiden Seiten der Donau, seine Kunstdenkmäler und historischen Gebäude wird Budapest heute als Perle unter den europäischen Großstädten geschätzt. Doch auch das moderne Budapest mit seinem pulsierenden Leben besitzt eine besondere Atmosphäre, die Ihnen auf dieser Reise nähergebracht wird. Die faszinierende Geschichte und die Bedeutung der Stadt für das moderne Europa stehen im Mittelpunkt der Reise.

k

China bittet zu Tisch

Leitung: Huang Xue Koi

Sie kennen Peking-Ente, Chop-Suey, den Reis-der-8-Kostbarkeiten? Lernen Sie die chinesischen Speisen zuzubereiten, die Sie aus dem China-Restaurant kennen. Sie werden feststellen, wie einfach es ist, chinesisch zu kochen. Der Kurs möchte Ihnen Lust machen, zu experimentieren und an der chinesischen Küche noch mehr Gefallen zu finden. Nach einer kurzen Einführung in typische chinesische Lebensmittel und Gewürze geht es praktisch weiter: Sie kochen unter Anleitung und am Ende werden wir gemeinsam unsere Köstlichkeiten verspeisen.

l

Aquarellmalerei

Leitung: Sandro Belmonte

Allgemeine Einführung in die Technik der Aquarellmalerei: die Materialien Papier, Farben, Pinsel und der richtige Umgang damit. Sie lernen, Ihre eigene Fantasie in Bilder umzusetzen, Emotionen und Gefühle sprechen zu lassen. Eine Einführung in die Farbenlehre gehört zum Kurs und es wird der Frage nachgegangen, wie Farben selbst mit Wasser gemischt und damit verändert werden können. Mitzubringen: Malblock DIN A3, Pinsel, Farbkasten (10 Farben), Behälter für Wasser.

Sprachbausteine – Teil 1

Modelltest 2



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 21–30.

Liebe Angelika,

ich grüße __21__ aus Deutschland. Seit zwei Monaten bin ich jetzt als Au-pair-Mädchen __22__ der Familie Schwarz in Nürnberg. Vormittags lerne ich Deutsch, nachmittags muss ich __23__ die beiden Kinder der Familie Schwarz aufpassen. Das Mädchen heißt Jana und ist fünf Jahre alt, der Junge heißt Nils und ist drei.

Der Deutschunterricht ist sehr interessant, die anderen Teilnehmer kommen aus __24__ Welt, z. B. aus Ghana, Ungarn, oder Venezuela. Vier Mitschülerinnen sind auch Au-pair-mädchen, __25__ die meisten wollen hier studieren.

In der Familie zu helfen ist manchmal ziemlich __26__. Die Kinder räumen nie ihre Spielsachen auf und Nils trödelt fürchterlich. Seinetwegen kommt Frau Schwarz morgens oft in Zeitdruck und dann __27__. Sie arbeitet von 8 bis 17 Uhr bei der Sparkasse. Wenn sie dann nach Hause kommt, ist sie oft müde und will von den Kindern erst einmal nichts hören und sehen. Herr Schwarz arbeitet bei einer Computerfirma. Er ist selten zu Hause, meistens nur am Wochenende. Die Kinder, __28__ ich am Nachmittag und Abend zusammen bin, hören jetzt schon besser auf mich als früher.

Doch jetzt freue ich mich auf das Wochenende. Ich habe frei und Marta, __29__ ich auch in den Deutschkurs gehe, und ich fahren nach München. Dort wollen wir __30__, uns möglichst viele der bekannten Sehenswürdigkeiten anschauen und uns so richtig entspannen.
Bis bald hoffentlich!

Deine Freundin

Sylwia

21
- a sich
- b dir
- c dich

22
- a bei
- b in
- c an

23
- a an
- b auf
- c für

24
- a dem ganzen
- b der ganzen
- c die ganze

25
- a doch
- b dagegen
- c während

26
- a anzustrengen
- b angestrengt
- c anstrengend

27
- a sie fängt an zu schimpfen
- b sie anfängt zu schimpfen
- c fängt sie an zu schimpfen

28
- a mit denen
- b deren
- c bei denen

29
- a zu der
- b dir
- c mit der

30
- a uns machen zwei schöne Tage
- b uns zwei schöne Tage machen
- c uns zwei schöne Tage zu machen



Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 31–40.

Weg mit dem Dreck

Studie beweist: Sauberkeit macht Städte sicherer

Heruntergekommene Häuser, schmutzige Straßen, wilde Sperrmüllberge überall, das zieht Personen mit unerwünschtem oder kriminellem Verhalten geradezu magisch an. Wird dieser Prozess nicht rechtzeitig gestoppt, führt er unweigerlich zum Verfall des ganzen Stadtviertels. Das jedenfalls ist das Ergebnis einer amerikanischen Langzeitstudie __31__ den Zusammenhang zwischen Sauberkeit und Sicherheit in Großstädten.

In Deutschland hat sich die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden die Ergebnisse __32__ der erwähnten Studie zu Herzen genommen und im Sommer 2004 die ersten „Dreck-weg-Tage" organisiert. Viele Tausend Wiesbadener und Wiesbadenerinnen sind dem Aufruf der Stadtverwaltung gefolgt und haben mit großem Engagement zu Besen und Schaufeln gegriffen und nicht __33__ die Gehsteige vor ihren Häusern, __34__ auch öffentliche Straßen und Plätze der Stadt gereinigt und __35__ Müll und Unrat befreit.

Auch Kindergärten, Schulen und Vereine beteiligten sich tatkräftig __36__ der Aktion und sogar Politiker wurden mit hochgekrempelten Ärmeln gesichtet. Viele Bürgerinnen und Bürger fragten allerdings: Wie __37__ es denn sein, dass sich, obwohl die Stadt täglich von den städtischen Entsorgungsbetrieben ELW gesäubert wird, __38__ in kurzer Zeit so viel Dreck ansammelt?

Gedankenlosigkeit und Achtlosigkeit mögen zwei der Hauptgründe dafür sein, dass sich auf allen Wegen Zigarettenkippen, Hundehaufen und Verpackungsreste finden. Das größte Problem stellt aber der illegal hingestellte Sperrmüll dar. Kaputte Möbel, leere Autobatterien, nicht mehr benötigte Matratzen werden einfach auf den Gehweg vor die Häuser gestellt. Andere Anwohner stellen ihre ausgedienten Gebrauchsgegenstände dazu und das führt manchmal sogar __39__, dass auf den Gehsteigen für Fußgänger kein Durchkommen mehr ist.

Die ELW haben daher eine „Schnelle Eingreiftruppe" eingerichtet, die diesen wilden Sperrmüll innerhalb kürzester Zeit beseitigen __40__. Wer nicht mehr gebrauchte große Gegenstände loswerden will, kann außerdem den ELW Sperrmüllservice anrufen, der den Sperrmüll kostenlos beim Anrufer abholt.

[a] aber	[b] an	[c] aus	[d] daher	[e] daran	[f] darf	[g] dazu	[h] in
[i] kann	[j] nur	[k] soll	[l] sondern	[m] trotzdem	[n] über	[o] von	

Hörverstehen – Teil 1

Modelltest 2



7 Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 41–45 . Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Auf einer internationalen Konferenz in Bonn wurde beschlossen, weltweit verstärkt umweltfreundliche Energie zu nutzen.

42 Die Luftfahrtgesellschaft Adler stellt wieder Mitarbeiter ein.

43 In Ulm beginnt heute der Katholikentag, eines der größten christlichen Laientreffen in Deutschland.

44 Die Bundesregierung hat zum Schutz jugendlicher Verbraucher eine Steuer auf alkoholhaltige Mischgetränke eingeführt.

45 In Hagen gab es ein Sprengstoffunglück.

Hörverstehen – Teil 2

Modelltest 2



8 Sie hören ein Rundfunk-Interview.
Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen im Antwortkasten. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 bis 55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

46 Zu Beginn der Sendung hatte der Reporter ein exklusives Frühstücksrezept erwartet.

47 Ole hat sich vor 17 Jahren selbstständig gemacht.

48 Davor hatte er eine Lehre als Koch absolviert.

49 Er bevorzugt Gerichte ohne Fleisch.

50 Ole sieht wie ein Punker aus.

51 Er kocht für Musiker, die auf Tournee sind.

52 Zuletzt hat er für die Band „Die Prinzen" gekocht.

53 Ole nimmt eine komplette Kücheneinrichtung mit auf Tournee.

54 Er macht sich über den Sender lustig, weil der Reporter bei englischen Wörtern nachfragt.

55 Die Musiker müssen immer essen, was auf den Tisch kommt.

Hörverstehen – Teil 3

Modelltest 2



9 **Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Ansagen nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 56–60. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

56 Der Christkindlesmarkt in Nürnberg hat einen speziellen Geschenk-Dienst für Kinder im Programm.

57 Auf dem deutsch-französischen Bauernmarkt in Hochspeyer gibt es ökologische Produkte.

58 In Heilsheim gibt es heute Abend einen Jodelkurs.

59 Auf der A 5 gibt es hinter Karlsruhe mehrere Behinderungen.

60 Ihr Computer fährt nicht mehr hoch. Sie müssen die 70 17 17 wählen, um bei Computer World Hilfe zu bekommen.

Schriftlicher Ausdruck

Modelltest 2



Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus. Entscheiden Sie sich schnell, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist auf 30 Minuten begrenzt.

1 Thema: Bewerbung um einen Praktikumsplatz
oder
2 Thema: Beschwerdebrief

Thema 1

Situation: Sie möchten in Deutschland ein Berufspraktikum machen. Bei folgender Firma oder Institution können Sie sich bewerben:

DAIMLER

Daimler AG
Forschung und Technologie
EP/MEE
70546 Stuttgart

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief um eine Praktikantenstelle an die oben aufgeführte Firma bzw. Institution. Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Ihre Ausbildung / Ihre Berufsausbildung**
- **Ihre Interessen und Vorlieben**
- **Grund für die Berufsrichtung**
- **Grund für Praktikantenstelle in Deutschland**

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

Thema 2

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Deutsch in 14 Tagen

Keine Angst mehr vor der deutschen Sprache! Mit unserer Accelerations-Methode sprechen, schreiben und verstehen Sie sicher und mühelos die alltägliche deutsche Sprache!

Unsere erfahrenen Lehrkräfte haben eine spezielle Ausbildung
Unsere Kursteilnehmer sind international
Unsere Gastfamilien und Pensionen sind sorgfältig ausgewählt
Unterricht montags bis freitags, 9.00 bis 16.00 Uhr, dazu Freizeitprogramm

Wenn Sie jetzt buchen, bekommen Sie 10 % Rabatt auf alle Kurse und Unterkünfte:
14 Tage Kurs + Gastfamilie statt ~~€ 1200~~ nur € 1080,--
14 Tage Kurs + Pension statt ~~€ 1800~~ nur € 1620,--

Buchen Sie also jetzt!

Fast-Deutsch Schule
Schnellingerplatz 3 *Tel.: 089 / 12345687*
80025 München *www.fast-deutsch.de*

Sie haben die oben stehende Anzeige gelesen und an einem 14-tägigen Deutschkurs bei Fast-Deutsch teilgenommen. Leider entsprachen die Versprechungen der Werbung nicht der tatsächlichen Situation. Ihr Deutsch konnten Sie kaum verbessern. Sie sind enttäuscht und fordern eine Entschädigung.

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an die Schule. Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Beispiele für den schlechten Unterricht, Lehrkräfte / Methode**
- **Beispiele für die Unterkunft**
- **Fordern Sie eine Entschädigung**
- **Beispiele für das Freizeitprogramm**

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

Mündliche Prüfung – Vorspann: Kontaktaufnahme

Modelltest 2



Stellen Sie sich Ihrem Partner/Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben usw.
Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.

Mündliche Prüfung – Teil 1: Präsentation

Modelltest 2



Sie sollen kurz Ihrem Partner/Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. 2 Minuten Zeit.
Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners/Ihrer Partnerin.
Nachdem Ihr Partner/Ihre Partnerin ebenfalls sein/ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm/ihr einige Fragen, die Sie interessieren.
Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema und Handlung, Autor, Personen, Stil, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Ein Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
  oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikstil, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
  oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)

Mündliche Prüfung – Teil 2: Diskussion

Modelltest 2



Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Zirkus ohne Tiere?

Gruppe von Tierschützern will Zirkustiere verbieten lassen

Am Rand des Städtchens Oppenheim am Rhein stehen seit einigen Wochen die Zelte und Wohnwagen eines Zirkus auf den Wiesen der Rheinaue. Pferde und Lamas grasen, drei Elefanten stehen angebunden vor einem Zelt, Artisten und Zirkusbeschäftigte sitzen vor ihren Wohnwagen und blicken düster in die Zukunft. Wie lange werden sie noch arbeiten können?

Aufgrund einer einstweiligen Verfügung des Amtsgerichts ihres Heimatortes Osnabrück haben sie Auftrittsverbot. Radikale Tierschützer haben dort nämlich eine Verfügung gegen den Zirkus erwirkt. Der Vorwurf: Die Tiere könnten in einem fahrenden Gewerbe, wie es ein Zirkus nun einmal ist, nicht artgerecht gehalten werden. Nun sitzt der gesamte Zirkus also herum, ohne Arbeit, ohne Einnahmen – und kurz vor dem Bankrott.

Seit vielen Jahren gehören Tierdressuren zum festen Programm von Zirkusveranstaltungen. Nicht nur die Kinder lieben es, wenn Elefanten, Kamele, Affen oder Lamas zumeist lustig anzusehende Kunststücke vollbringen. Tierdressuren sind der Publikumsmagnet schlechthin. Jeder Zirkus auf der Welt, der etwas auf sich und sein Programm hält, hat deshalb auch Tiere in seinem Programm.

Radikale Tierschützer dagegen argumentieren, dass die Tierhaltung in Käfigen und die Dressur gegen die „Würde des Tiers" verstoße. Die Tiere würden im Zirkus degenerieren, würden durch die ständige Enge, in der sie leben müssen, psychisch krank und litten auch körperlich unter den Bedingungen, unter denen sie gehalten werden. Folglich kämpfen die Tierschützer für ein Verbot von Käfighaltung und Dressur.

Die Bevölkerung Oppenheims hat ihrerseits auch gezeigt, was sie vom Urteil des Osnabrücker Gerichts hält: Sie spendeten Futter für die Tiere – und Geld für einen neuen Prozess, der das gefällte Urteil zurücknehmen soll.

Mündliche Prüfung – Teil 3: Problemlösung

Modelltest 2



Entwickeln Sie einen Plan für eine deutsche Schülergruppe, die eine Großstadt außerhalb Deutschlands besuchen möchte. Einigen Sie sich zuerst auf die Stadt, die die Schülergruppe besuchen soll, und entwickeln Sie gemeinsam ein einwöchiges Programm.

Antwortbogen

telc Deutsch B2

Schriftliche Prüfung

Leseverstehen

1	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				1
2	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				2
3	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				3
4	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				4
5	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				5
6	a	b	c											6
7	a	b	c											7
8	a	b	c											8
9	a	b	c											9
10	a	b	c											10
11	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	11
12	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	12
13	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	13
14	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	14
15	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	15
16	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	16
17	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	17
18	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	18
19	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	19
20	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	20

Markieren Sie bitte so:

6	**a**	b	c	6
7	a	**b**	c	7

Sprachbausteine

21	a	b	c													21
22	a	b	c													22
23	a	b	c													23
24	a	b	c													24
25	a	b	c													25
26	a	b	c													26
27	a	b	c													27
28	a	b	c													28
29	a	b	c													29
30	a	b	c													30
31	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	31
32	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	32
33	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	33
34	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	34
35	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	35
36	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	36
37	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	37
38	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	38
39	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	39
40	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	40

Hörverstehen

41	+	-												
42	+	-												
43	+	-												
44	+	-												
45	+	-												
46	+	-												
47	+	-												
48	+	-												
49	+	-												
50	+	-												
51	+	-												
52	+	-												
53	+	-												
54	+	-												
55	+	-												
56	+	-												
57	+	-												
58	+	-												
59	+	-												
60	+	-												

Bitte schreiben Sie Ihren Brief auf ein Blatt Papier. In der echten Prüfung bekommen Sie einen Testbogen dafür.

Leseverstehen – Teil 1

Modelltest 3



Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 1–5.

[a] Immer mehr Kinder reagieren allergisch

[b] Bewegungsmangel macht Kinder krank

[c] Dicke Kinder bewegen sich nicht

[d] Gründe für Gesundheitsstörungen bei Jugendlichen

[e] Kinder lernen gesund essen

[f] Volkskrankheit Nr. 1: Allergie

[g] Wenn Kinder und Jugendliche falsch essen

[h] Einseitige Ernährung macht Kinder krank

[i] Unsere Jugend wird immer dicker

[j] Gesund genießen lernen

1 Jugend – die Sturm-und-Drang-Zeit des Menschen – ist die Zeit des Wandels und der Bewegung. Oder sollte es sein. Viele Jugendliche bewegen sich heute aber deutlich zu wenig und ihre körperliche Inaktivität führt zu immer größeren Problemen. Die jungen Leute sitzen viel zu lange: in der Schule, am Ausbildungsplatz oder zu Hause. Statt im Freien Sport zu treiben und dadurch Lungen und Muskulatur zu stärken, hängen sie stundenlang vor dem Fernseher, sehen einen Film nach dem anderen. Oder sie sitzen am Computer, surfen weltweit durch das Internet und bewegen einzig die Finger auf der Tastatur und die Augen über den Bildschirm. Die Folgen dieses Mangels an Bewegung zeigen sich bereits bei vielen Jugendlichen in Form von Fehlentwicklungen am Bewegungsapparat, Übergewicht, erhöhtem Blutdruck und einem kontrollbedürftigen Cholesterinspiegel – den typischen Zivilisationskrankheiten also, die später der Allgemeinheit recht teuer zu stehen kommen.

2 Noch widersprechen sich die Studien zu Übergewicht bei Jugendlichen in Deutschland. Eine Studie weist für 1998 nur eine geringe Zunahme der Zahl der Übergewichtigen nach. Dagegen erklärte die Bundesministerin für Gesundheit, dass bereits jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche in Deutschland zu dick sei, sieben bis acht Prozent seien gar fettleibig. Fest stehen die Folgekosten für die Gesundheitsversorgung: mindestens 71 Milliarden Euro jährlich, was einem Drittel der gesamten Gesundheitskosten entspricht. Übergewicht stellt die häufigste ernährungsbedingte Gesundheitsstörung bei Jugendlichen dar. Als Gründe für den Anstieg der Zahl der übergewichtigen Jugendlichen werden die veränderten Lebensumstände angeführt: Übergewicht der Eltern, niedriges Geburtsgewicht, mütterliches Rauchen während der Schwangerschaft, kurze Stillzeiten und verschiedene biologische Ursachen. Auch könne ein Zusammenhang zwischen der sozialen Schicht, aus der das Kind kommt, und Übergewichtigkeit ausgemacht werden.

3 Der schnelle Hamburger an der Ecke nach der Schule, genügend Taschengeld für Süßigkeiten, das fehlende Mittagessen zu Hause haben zu einer Veränderung des Ernährungsverhaltens von Jugendlichen geführt. Gegessen wird auf die Schnelle und nebenbei: im Schnellrestaurant, vor dem Fernseher oder Computer. Die Folgen eines solchen Ernährungsverhaltens sind bereits zu erkennen. Lehrer stehen in den Klassen deutlich mehr übergewichtigen Kindern als noch vor zehn Jahren gegenüber. Aufgrund des Bewegungsmangels sind die Kinder motorisch unterentwickelt und lassen bereits Haltungsschäden erkennen. Oft führt die einseitige Ernährung zu einem Mangel an Eisen, an Calcium und Vitaminen, so dass die Kinder häufiger erkranken. Auch wird die Zunahme an Allergien, etwa Heuschnupfen oder Ekzemen, bei jungen Menschen als Folge einer falschen Ernährung und Lebensweise angesehen. Lehrer und Wissenschaftler schlagen darum Alarm und fordern Eltern dazu auf, strenger auf eine ausgewogene Ernährung ihrer Kinder zu achten.

4 Kinder sind für Allergien wie z. B. Heuschnupfen, Hautausschlag oder Asthma besonders empfänglich, denn ihr Immunsystem ist noch nicht ausgereift und ist damit angreifbarer für Allergieauslöser. Diese meist natürlichen Stoffe kommen mit dem Körper über die Atemwege, den Magen-Darm-Trakt und die Haut in Kontakt. Pollen, Haare und Speichel von Tieren oder Hausstaubmilben und Schimmelpilze finden den Weg über die Luft in die Lunge und können Allergien auslösen. Bestimmte Bestandteile von Nahrungsmitteln, Zusätze zu Nahrungsmitteln sowie Medikamente führen zu Hautausschlag, Durchfall oder Atemnot. Auch Metalle oder Chemikalien können zu allergischen Reaktionen der Haut führen. Heute treten diese Allergien immer häufiger bei jungen Menschen auf und bilden den Anfang einer Allergiker-Karriere, d. h. eine Allergieform folgt der nächsten. Wissenschaftler machen die ungesunde Ernährung sowie veränderte Lebensweisen und Umwelteinflüsse für das Anwachsen der Allergien bei Kindern verantwortlich.

5 Viele Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig und ernähren sich falsch. Übergewicht und damit verbunden ein steigendes Risiko für Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie psychosoziale Probleme sind die alarmierenden Folgen. Aufklärung tut not, darum bietet das Gesundheitsministerium zurzeit viele Aktionen zur Ernährungsaufklärung an. Kinder sollen frühzeitig ihr Wissen über den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit verbessern und lernen, dass Gesundheit und Genuss keine Gegensätze sind. Eine vielseitige Ernährung ist reich an Obst, Gemüse, Fisch, Getreide und fettarmen Produkten und senkt das Risiko für ernährungsbedingte Krankheiten deutlich. Das Gesundheitsministerium hofft, durch die Ernährungsinformation einen Wandel der Essgewohnheiten von Kindern herbeizuführen.



Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die Aufgaben (6-10) zum Text.

Wenn es an der Tür geklingelt hat

Trickdiebe nutzen die Gutgläubigkeit ihrer Opfer schamlos aus

Es hat geklingelt, die Rentnerin Anna B. geht zur Wohnungstür und öffnet vorsichtig. „Haben Sie ein Glas Wasser für mein Kind?" fragt eine junge Frau, auf ihrem Arm trägt sie ein verschwitztes Kleinkind. Frau B. hat ein Herz für Kinder, sie zögert aber trotzdem, eine Fremde in die Wohnung zu lassen. „Warten Sie", sagt sie schließlich und geht in die Küche, um ein Glas Wasser zu holen. Am Abend stellt Anna B. fest, dass ihre Geldbörse fehlt.

Trickdiebe sind dreist und geschickt. Blitzschnell hatte die junge Frau, vielleicht auch gemeinsam mit anderen Mittätern, die Wohnung der alten Frau durchsucht, als Frau B. in der Küche ein Glas mit Wasser füllte. Meist werden gutgläubige ältere Menschen Opfer von Trickbetrügern. Die Liste ihrer Vorgehensweisen ist lang: Da ist der Telefon-Trick, ähnlich dem Wasser-Trick, bei dem eine fremde Person an der Haustür klingelt, sagt, man habe gerade einen Unfall gehabt und müsse dringend telefonieren. So wird an das Mitgefühl des Opfers appelliert und dessen Misstrauen abgebaut. Um Zeit zu haben, sich in der Wohnung nach Wertgegenständen umzusehen, bitten die Täter dann um einen Zettel zum Notieren oder etwas zu trinken.

Aber nicht nur ältere Menschen werden von Trickdieben heimgesucht, niemand ist vor ihnen sicher. Wenn plötzlich zwei Männer an der Haustür klingeln und sich als Polizisten ausgeben, wird ihnen oft ohne zu zögern Einlass gewährt. Die Herren strahlen Autorität aus und müssen doch ihre Aufgabe erfüllen, z. B. überprüfen, ob in dieser Wohnung Diebesgut von einem Einbruch in der Wohnung darüber gelagert wird oder etwa auch in die eigene Wohnung eingebrochen wurde. Die seriös wirkenden Täter stellen sich auch gern als Handwerker vor, die vom Vermieter geschickt wurden.

Eine weitere beliebte Masche ist der Zettel-Trick. Wiederum das Klingeln an der Haustür, zwei fremde Menschen stehen im Hausflur, einer der beiden bittet um einen Zettel und einen Stift, um dem Nachbarn eine Nachricht zu hinterlassen. Während das Opfer einen Zettel holt, lenkt einer der Täter weiterhin ab, indem er das Opfer in ein Gespräch verwickelt oder ein Geschenk für den Nachbarn präsentiert. Diese Zeit der Unaufmerksamkeit nutzt der Komplize und durchsucht blitzschnell die Wohnung nach Wertgegenständen.

Oft ist nicht der Verlust des Geldes, des Schmuckes oder anderer Habseligkeiten das Schlimmste für die Opfer. Am meisten betroffen sind sie davon, dass ihr Vertrauen missbraucht wurde. Sie sind verunsichert und haben Angst, wieder Opfer zu werden. Was Sie nun brauchen ist Betreuung, die ihnen ihre Ängste nimmt, Aufklärung über die Vorgehensweisen der Täter sowie Verhaltensregeln für die Zukunft. Hilfe finden sie dann bei den Opferschutzbeauftragten in den Polizeipräsidien, die sie an Organisationen wie den Weißen Ring verweisen.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und markieren Sie Ihre Lösung auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 6–10.

6 Frau B. bittet die junge Frau nicht in die Wohnung,
- [a] weil sie fremd ist.
- [b] weil sie kein Herz für Kinder hat.
- [c] weil sie ein Glas Wasser aus der Küche holt.

7 Ältere Menschen werden Opfer, weil
- [a] die Diebe geschickt vorgehen.
- [b] ihre Gutgläubigkeit ausgenutzt wird.
- [c] es viele Tricks gibt.

8 Trickdiebe
- [a] arbeiten oft auch als Handwerker.
- [b] suchen in der Wohnung nach Diebesgut.
- [c] sind manchmal als Polizisten verkleidet.

9 Bei der Zettel-Masche wird das Opfer durch ein Gespräch abgelenkt,
- [a] um eine Nachricht für den Nachbarn zu übergeben.
- [b] um dem Komplizen Zeit zu geben.
- [c] um zu erfahren, wo Wertgegenstände in der Wohnung sind.

10 Die Opfer sind oft am meisten betroffen darüber,
- [a] dass ihr Geld und Schmuck gestohlen wurde.
- [b] dass sich ein ähnlicher Vorfall wiederholt.
- [c] dass sie nicht mehr wissen, wem sie glauben können.

Leseverstehen – Teil 3

Modelltest 3



Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l). Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 11–20. Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

11 Eine junge Bekannte möchte nach Abitur und Studium im Bereich moderne Technik arbeiten.

12 Ein Bekannter möchte gern in China arbeiten.

13 Eine Bekannte sucht auf Messen Informationen zur Sprache und Geschichte Chinas.

14 Ein Bekannter möchte im Urlaub in den Alpen wandern.

15 Sie möchten mit anderen Walzer tanzen lernen.

16 Ein allein erziehender Vater will Urlaub auf einem Bauernhof machen.

17 Ein Bekannter möchte im Urlaub überflüssige Pfunde loswerden.

18 Eine Bekannte sucht für ihr Pferd eine Pferdepension.

19 Ein befreundetes Ehepaar möchte alles über chinesische Vasen wissen.

20 Sie suchen für Ihre Geburtstagparty gute Vortänzer und Vortänzerinnen.

a

Naturparadies Alpen
Der Frankfurter Reisefotograf Helmut Biesel führt uns in seinem neuesten Diavortrag zu den steinigen Abgründen der Alpen. Um uns die Bewohner dieses wilden Gebirges nahezubringen, hat er insgesamt 3000 Höhenmeter und 430 km zurückgelegt, wobei ihm fesselnde Fotos gelangen. Seine Route führte vom Naturparadies Murnauer Moos über die Gipfel der österreichischen und Schweizer Alpen und endet am Cappuccino am italienischen Comer See. Biesel benutzt in seinen Diavorträgen modernste Technik, Musik und O-Ton, auf zahlreichen Festivals hat er seine Zuschauer begeistert.
14.08., 19 Uhr, Q7-Halle

b

Wer Fragen zu Sprachberufen, Sprachprüfungen oder Kultur, Land und Leuten eines Landes hat, für den ist die Expolingua in Berlin, die Messe für Sprachen und Kulturen, ein unbedingtes Muss. In Ruhe kann man sich mit den vielen Angeboten der Aussteller bekannt machen. Von Afrika bis Ozeanien finden Sie dort Informationen zu Sprachkursen oder -reisen, zu Übersetzungsdienstleistungen, zu internationalen Austauschprogrammen für Schüler, Studenten und Berufstätige. Im Angebot sind ebenso Au-pair-Vermittlungen oder die neuesten Wörterbücher, fremdsprachige Literatur, Computersoftware und internationale Medien.

c

Ponyhof zum Anfassen und Wohlfühlen
Wäre das nicht herrlich! Den Computer Computer sein lassen und raus aufs Land mit den Kindern. Zeigen Sie ihnen, wie Kühe gemolken werden, reiten Sie auf Pferden und Ponys durch eine herrliche Landschaft, radeln Sie durch den wilden Bayrischen Wald und genießen Sie Natur pur. Oder Sie packen den Rucksack und machen nach einer Wanderung über Stock und Stein ein wunderbares Picknick auf einer ruhigen Wiese. Ja, solch einen Geheimtipp für Liebhaber der Natur gibt es tatsächlich noch. Erleben Sie unseren Bauernhof – wir freuen uns auf Sie! Ponyhof Mare, info@ponyhof.de

d

Für ein „Schnupperstudium" an der Universität Hannover haben die Dozentinnen und Dozenten der einzelnen Fächer Veranstaltungen aus dem ganz normalen Lehrbetrieb ausgewählt. Schüler und Schülerinnen können daran ohne formale Voraussetzungen oder Anmeldung teilnehmen und sich einen Eindruck vom jeweiligen Studienfach und der Atmosphäre an der Uni, vom Hörsaal und Seminarraum verschaffen. Darüber hinaus bietet das Schnupperstudium eine wertvolle Gelegenheit, mit Studenten und Studentinnen ins Gespräch zu kommen.
Info unter 05 11-76 25 30

e

Tanzen lernen ganz einfach
Sie wollten Ihre Tanzkünste schon lange mal wieder auffrischen bzw. gerne verbessern, denn der letzte Tanzkurs liegt schon 20 Jahre zurück? Aber Sie finden einfach keine Zeit in die Tanzschule zu gehen? Ihnen kann geholfen werden! Mit unseren Tanz-DVDs haben Sie die Möglichkeit, zu Hause vor dem eigenen Fernseher entspannt und stressfrei zu proben. Sie selbst bestimmen Ihr Tempo und welche Tänze sie lernen wollen. Und wenn es mit einer Schrittfolge nicht gleich klappt, sehen Sie sich alle Details so oft an, bis Sie sie perfekt beherrschen.

f

Girls go Informatik - Uni Münster lädt zum Schnuppertag ein
Schüler fragen sich oft: „Wie funktioniert mein Computer?" oder „Wie entstehen Computeranimationen für Spielfilme wie Jurassic Park oder Findet Nemo?" Schülerinnen hingegen stellen selten solche Fragen. Die Gesellschaft für Informatik will der nach wie vor zaghaften Frauenpower in der Informatik abhelfen und lädt unter dem Motto „Girls go Informatik – der Link in deine Zukunft" junge Frauen zu einem Schnupper- und Infotag ein. In Zusammenarbeit mit der Universität Münster sollen Informationen rund um das Informatikstudium, Berufsbilder und Chancen präsentiert werden.

g

Das „Pferdeland" am Rande von Freimersheim im Pfälzischen bietet seinen „Mietern", was ihr Herz begehrt: Offenstallhaltung, qualifizierte Rundumbetreuung, helle große Boxen, 10 Hektar Weideland, Reithalle, Außenreitplatz. Kein Wunder, dass das „Pferdeland" für seine Anlage und sein Konzept einen Preis bekam. Artgerechter und gesünder können Pferde kaum untergebracht sein. Das wissen viele Pferdeliebhaber und so sind freie Stellplätze hier sehr beliebt und schnell besetzt. Informationen und Preise unter 0 63 47-9 24 21

h

Wenn Ihre Geburtsparty zum Fünfzigsten unvergessen bleiben soll, bietet Ihnen die Tanzschule Meier einen ganz ungewöhnlichen und besonderen Service: Bereichern Sie Ihre privaten Feiern oder geschäftlichen Veranstaltungen durch einen Auftritt unserer Spitzentänzer, deren Repertoire von sämtlichen Standardtänzen wie etwa Walzer bis hin zu den lateinamerikanischen Tänzen reicht. Ob Tango oder Salsa, die Ausdruckskraft und Klasse unserer mehrfach preisgekrönten Tänzer wird Sie und Ihre Gäste auf jeden Fall begeistern. **Tanzschule Meier, Gartenstrasse 7, Briel**

i

Chinas Kunst und Kultur
Berichte über die früheste Herstellung stammen aus der Sui- und der Tang-Dynastie, doch erst in der Song-Dynastie kam chinesisches Porzellan zu Weltruhm und wurde zum begehrten Exportartikel. Es entstanden elegante Gefäße wie Teetassen oder die berühmten Vasen mit Farbglasuren in Hellblau, Elfenbeintönen, Blassgrün oder Schwarz. In der Ming-Dynastie entstand das bekannteste chinesische Porzellan: das berühmte Blau-Weiße, in China als Ching Te Chen-Porzellan bekannt. Unser Referent Min-Hay Lijen führt Sie anhand von Dias in die faszinierende Welt der Porzellanverarbeitung ein. Mo. 23.7., 19–21 Uhr

j

Fastenwochenende:
Wohltat für Leib und Seele
In der schönen Berglandschaft des Bregenzerwalds, nur 30 km vom Bodensee entfernt, kann kostbare Urlaubszeit zum gesunden Abnehmen genutzt werden. Ein Widerspruch: Urlaub und Abnehmen? Keinesfalls! Erleben Sie ein Wochenendseminar der besonderen Art. Unter gleich gesinnten Gästen werden Sie fachmännisch durch die Saft-Fastenkur begleitet. Erfahren Sie den Weg zu neuer Lebensenergie und fahren Sie mit „gereinigter Seele" und einigen Pfunden weniger erholt nach Hause.

k

Wunderbare Alpen
Das piemontesische Hochgebirge gehört zu den einsamsten und ursprünglichsten Alpenregionen. Hier ist nichts von dem touristischen Trubel der Ostalpen zu spüren. Durch die wunderbare Landschaft führen zwei großartige Fernwanderwege. Die so genannte GTA ist eine lange, anspruchsvolle Tour für schon etwas erfahrene Wanderer. Sie durchqueren die gesamten piemontesischen Alpen von der Schweizer Grenze bis nach Ligurien. Eine einfachere, aber dennoch sehr reizvolle alpine Streckenwanderung können Sie auf den gut markierten Wegen im Maira-Tal unternehmen. Von kleineren Veranstaltern werden auch organisierte Gruppenreisen angeboten.

l

Schnell schlank: Miami zeigt's
In den letzten Jahren ist die so genannte „Miami-Diät" sehr populär geworden. Entwickelt von dem amerikanischen Herzspezialisten Dr. Agatson, macht sie ein Abnehmen ohne Kalorienzählen oder Festlegen von Portionsgrößen möglich. Schön und schlank sein wie ein Hollywood-Star in nur vier Wochen! In den ersten zwei Wochen, der strengen Phase, nimmt man keine Kohlenhydrate zu sich, dadurch verändert sich der Stoffwechsel und man nimmt stark ab. In der zweiten Phase dürfen wieder mehr Kohlehydrate, also Nudeln, Kartoffeln und Brot, gegessen werden. Und in der dritten Phase konzentriert man sich darauf, das Gewicht zu halten.

Sprachbausteine – Teil 1

Modelltest 3



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 21–30.

Sehr geehrter Herr Steinmann,

nun bin ich schon seit zwei Wochen, __21__ ich nichts getan habe außer lesen, faulenzen und essen, hier auf Mallorca und erhole mich von den anstrengenden letzten Wochen vor meiner Prüfung. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bei Ihnen für Ihre großartige Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung bedanken. Ohne Sie __22__ ich es sicher nicht geschafft. Vielen Dank für alles!

Langsam muss ich auch __23__ denken, dass der Alltag bald wieder beginnt. Vor meiner Rückkehr graut mir __24__ schon ein wenig, __24__ freue ich mich auch. Ich habe einen Studienplatz in Berlin bekommen und ich will mich gleich nach meiner Ankunft in Deutschland um ein Zimmer kümmern. Aber Berlin ist so groß und so weit weg von zu Hause! Es heißt, man kann sehr einsam in __25__ Riesenstadt sein. Ich kenne noch niemanden dort und es fällt es mir außerdem nicht sehr leicht, neue Kontakte zu knüpfen. Ich bekomme schon jetzt Herzklopfen und feuchte Hände, __26__ ich an den Herbst und den Semesterbeginn denke.
Da fällt mir ein, ich habe von Christopher erfahren, dass auch Sylvia in Berlin studieren wird. Das finde ich toll, denn wir haben uns im Kurs so gut verstanden, dass wir uns bestimmt gegenseitig eine große Hilfe __27__.

So, es wird Zeit fürs Essen. Doch bevor ich __28__ verabschiede, möchte ich Ihnen schon einmal sagen, dass sich unser Kurs Anfang Oktober noch einmal treffen will. Wir würden uns natürlich alle sehr freuen, wenn Sie auch dabei __29__, denn wir alle werden die wunderbare Zeit mit Ihnen im Kurs nicht vergessen. __30__ genauen Termin für das Treffen schreibe ich Ihnen aus Berlin.

Bis dahin herzliche Grüße von Ihrem dankbaren Schüler

Eric Stephenson

21
- a in denen
- b in deren
- c in den

22
- a würde
- b hätte
- c hatte

23
- a darauf
- b darüber
- c daran

24
- a einerseits ... andererseits
- b sowohl ... als auch
- c zwar ... aber

25
- a solch einer
- b solch einem
- c solch

26
- a dass
- b wenn
- c als

27
- a werden sein
- b sein
- c sein werden

28
- a mir
- b mich
- c sich

29
- a sein würde
- b waren
- c wären

30
- a Der
- b Den
- c Das

Sprachbausteine – Teil 2

Modelltest 3



Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 31–40.

Der Kippel-Philipp
Neuer genialer Stuhl macht gesundes Sitzen zum Vergnügen

Wer kennt nicht die Geschichte vom Zappelphilipp, der auf dem Stuhl hin und her wippt, __31__ er nach hinten kippt und das Tischtuch mit allen Speisen und dem Geschirr herunterreißt? „Sitzen ist langweilig", dachte damals der Zappelphilipp und wurde für sein Zappeln ausgeschimpft. Niemand __32__ damals geglaubt, was wir heute definitiv wissen: Langes Sitzen macht krank, denn es ist anstrengend und führt oft zu Rückenproblemen.

Der normale Büro- oder Schulstuhl lädt zur Passivität ein. Lehnen und Polster stützen den Körper, der Rücken wird rund, die Rückenmuskulatur verkümmert. Es ist also ganz selbstverständlich, __33__ Arbeitsmediziner und Hersteller immer weiter nach neuen Stuhlformen forschen.
Ob Hockstuhl oder Sitzball, heute findet man in Büros schon die verschiedensten Sitzgeräte. Sie sehen __34__ alle lustig aus und sollen die Arbeit am Schreibtisch erträglicher machen, __35__ auch bei diesen Sitzmöbeln sitzt man relativ still und benutzt die Rückenmuskulatur nur wenig.

Das kann jetzt anders werden. „Die Bewegung fehlt ihnen einfach, __36__ wackeln alle Kinder so gern auf den Stühlen hin und her. Bewegung macht Spaß und lenkt von der Monotonie ab", überlegte die Designerin Simone Kielhorn und erfand kurzerhand den Kippelstuhl. Sie nahm einen Hocker, sägte die zwei vorderen Beine kürzer und drehte ihn dann zum Sitzen um 90°, __37__ kippelt der „Sitzer" auf den zwei seitlichen Stuhlbeinen und entlastet die Wirbelsäule. Ein einfaches und darum geniales Sitzgerät. Der Kippel-Philipp fördert die Balance und das wirkt sich auch positiv __38__ das Konzentrationsvermögen aus, denn der Gleichgewichtssinn mobilisiert die Gehirnaktivität.

Der Zappelphilipp war also gar nicht so dumm, __39__ wir immer dachten. Das Fazit des Kippel-Philipps: Viele Benutzer sitzen jetzt richtig am Schreibtisch – und dürfen nach Herzenslust hin und her wippen. Und von Rückenschmerzen keine Spur. __40__ hätte man wirklich schon früher kommen können.

[a] zwar	[b] auf	[c] bis	[d] damit	[e] darauf	[f] darum	[g] dass		
[h] darauf	[i] denn	[j] doch	[k] gern	[l] hätte	[m] so	[n] weil	[o] wie	

Hörverstehen – Teil 1

Modelltest 3



10 Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 41–45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hat sich im Mai verringert.

42 Mexiko und Russland wollen ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen weiter vertiefen.

43 Der deutsche Einzelhandel ist mit den Ergebnissen des Sommerschlussverkaufs sehr zufrieden.

44 Der Präsident der Weltbank äußerte sich besorgt über die Entwicklungshilfe für die so genannte „Dritte Welt".

45 Bei einer Explosion im Erich-Kästner-Kinderdorf starben vier Jugendliche.

Hörverstehen – Teil 2

Modelltest 3



11 Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 bis 55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

46 Frau Edler arbeitete früher für die Verkehrsbetriebe Leipzig.

47 Zum ersten Mal wurde sie in Frankfurt mit dem Problem der Straßenkinder konfrontiert.

48 Zu Anfang kümmerte sie sich um obdachlose Erwachsene.

49 Sie hat den Straßenkindern immer Geld gegeben.

50 Die Kinder (Kids) wollten, nach Meinung von Frau Edler, Zigaretten kaufen.

51 Sie hat mit den Kindern in leer stehenden Häusern übernachtet.

52 Die Kolleginnen hatten anfangs kein Verständnis für ihr Engagement.

53 Die Zahl der Kinder, die an den Weihnachtsfeiern teilnehmen, ist seit 1990 stark gesunken.

54 Sie sammelt noch heute bei den früheren Kollegen Geld für die Straßenkinder.

55 Mit einer Büchse herumzulaufen, ist ihr manchmal peinlich.

Hörverstehen – Teil 3

Modelltest 3



12 Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Ansagen nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 56–60. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

56 Die Parade der Kulturen wird mit einem Feuerwerk eröffnet.

57 Zum Skateboard-Treffen am 31. Oktober soll man verkleidet erscheinen.

58 Bei der Gartenausstellung KöGa kann man Gartenzwerge kaufen.

59 Die Autobahn A 2 Richtung Hannover ist zwischen Rheda-Wiedenbrück und Oelde gesperrt.

60 Für handvermittelte Telefongespräche ins Ausland müssen Sie die 613 30 30 30 wählen.

Schriftlicher Ausdruck

Modelltest 3



Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus. Entscheiden Sie sich schnell, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist auf 30 Minuten begrenzt.

1 Thema: Bitte um mehr Informationen
oder
2 Thema: Beschwerdebrief

Thema **1**

Party-Service Fischer

Frisch und lecker – entführen Sie Ihre Gäste ins Land des guten Geschmacks!

Ob Hochzeit, Geburtstag, Taufe ... ganz egal, was oder wie Sie feiern wollen, privat oder beruflich ... es gibt immer einen Grund zum Feiern.

Und wir bieten den passenden Service:

- ab 30 Gäste
- hochwertige Speisen und Getränke
- auch besondere Wünsche oder Mietkoch am Ort
- Service von A wie Aufbau bis Z wie zusammenpacken
- alles aus einer Hand

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Partyservice Fischer
Hildegard Fischer-Dalau
Kleiner Feldweg 57
69221 Dossenheim

Sie wollen eine Feier mit ca. 70 Gästen veranstalten und haben noch Fragen. Sie haben Gäste mit besonderen Essgewohnheiten. Schreiben Sie einen Brief, in dem sie um mehr Informationen bitten.

Behandeln Sie darin entweder
a) mindestens drei der folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Informationen zu Ihrer Feier
- Essgewohnheiten Ihrer Gäste (Gerichte vorschlagen)
- offene Fragen zum Service
- Was Sie sonst noch wissen wollen

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, die Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

Thema 2

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Internationaler Ski-Spaß in den Tiroler Alpen

Skiclub 2100

Der Urlaubsspaß für junge Leute!

All-inclusive-Aufenthalt:
- im großen 4-Bett-Zimmer mit Bad und TV
- 3 Mahlzeiten und freie Getränke
- Skilift, Skischule, Bobbahn, Animation, Disco
- Glühweinpartys im Schnee
- Ausflüge nach Innsbruck und zum „Skizirkus Arlberg"
- Pferdeschlittenfahrten
- Transfer vom und zum Bahnhof

1 Woche ab € 250,--
2 Wochen ab € 460,--

Skiclub 2100, Postfach 101, Seefeld/Tirol, www.ski2100info.at

Sie haben die oben stehende Anzeige gelesen und eine Woche im Skiclub 2100 verbracht. Leider stimmte vieles nicht mit den Versprechungen in der Werbung überein: Es gab nur kleine Zimmer mit mehr als vier Betten und eine Etagendusche statt ein eigenes Bad, das Essen war schlecht und viel zu wenig, die Animation war langweilig und die Skischule geschlossen.

Schreiben Sie einen Brief an den Club, in dem Sie sich über die Unannehmlichkeiten während Ihres Aufenthaltes beschweren. Behandeln Sie darin entweder
a) mindestens drei de folgenden Punkte oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Grund für Ihre Beschwerde**
- **Fordern Sie einen Teil des Reisepreises zurück**
- **Beispiele für Ihre schlechten Erfahrungen im Skiurlaub**
- **Vorschläge zur Verbesserung des Skiurlaubs**

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse, Adresse des Empfängers, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel!

Mündliche Prüfung – Vorspann: Kontaktaufnahme

Modelltest 3



Stellen Sie sich Ihrem Partner/Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben usw.
Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.

Mündliche Prüfung – Teil 1: Präsentation

Modelltest 3



Sie sollen kurz Ihrem Partner/Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. 2 Minuten Zeit.
Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners/Ihrer Partnerin.
Nachdem Ihr Partner/Ihre Partnerin ebenfalls sein/ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm/ihr einige Fragen, die Sie interessieren.
Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema und Handlung, Autor, Personen, Stil, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Ein Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
  oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
  oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikstil, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
  oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)

Mündliche Prüfung – Teil 2: Diskussion

Modelltest 3



Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Schönes langes Leben

Über die Manipulierbarkeit des Alterns

Unter dem Begriff „alt" versteht man längst nicht mehr die Zeitspanne ab dem sechzigsten Lebensjahr, sondern den Lebensabschnitt ab 80 Jahren. Einige der Faktoren für ein längeres Leben sind recht gut bekannt: Sie haben vor allem mit einer verbesserten Medizin und deren Technik sowie mit Hygiene zu tun. So werden die Menschen immer älter, die Zahl der Hundertjährigen immer größer. Die moderne Forschung kann tatsächlich viel: Bei Mäusen gelang es den Forschern, die Lebensspanne um ein Drittel und mehr zu verlängern. Diese im Labor gezüchteten „Methusalem-Mäuse" können allerdings nur in einer extrem künstlichen Umwelt am Leben und gesund erhalten werden. Auch wenn Mäuse und Menschen viele Gene gemeinsam haben, sind diese Ergebnisse nicht übertragbar. Oder noch nicht?

Manche Menschen träumen davon, 150 Jahre alt zu werden, für andere ist es eine Horrorvorstellung. Mit zunehmendem Alter fürchten sie die Gebrechlichkeit des Körpers. An die dritten Zähne haben wir uns gewöhnt, ebenso an das Hörgerät und an die Lesebrille. Das künstliche Hüftgelenk aus Titan sieht man nicht und spürt man kaum; das fremde Herz schlägt im Verborgenen. Die Medizin wird in der Zukunft sicher weitere Fortschritte machen und altersbedingte Krankheiten reduzieren. Für viele Körperteile wie etwa das Hüftgelenk, Arme und Beine gibt es heute schon erstaunlich guten Ersatz und auch Organtransplantationen werden immer häufiger durchgeführt. Dem chronischen Mangel an Herzen, Lebern oder Nieren wird die Gentechnik vielleicht bald ein Ende bereiten können. Doch ist das wirklich erstrebenswert?

Abgesehen von den immensen Kosten, die durch eine solche „Gesundheitsversorgung" entstehen, ist die Vorstellung, aus vielen Ersatzteilen zu bestehen, doch noch ziemlich befremdlich. Und es betrifft ja nicht nur die Organe oder Gelenke im Körper – man will ja auch noch jung aussehen. Also braucht man die tadellose Babyhaut gewonnen aus Eigenzellen, Haarimplantate, um die schüttere Pracht wieder voll zu machen etc. Wo ist da dann ein Ende? Vielleicht sollte man deshalb das Altern doch lieber der Natur überlassen und nicht der Medizin.

Mündliche Prüfung – Teil 3: Problemlösung

Modelltest 3



Eine Gruppe deutscher/österreichischer/schweizerischer Studenten und Studentinnen ist in Ihre Heimatstadt eingeladen worden. Überlegen Sie, was für diese Gruppe interessant sein könnte. Machen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Vorschläge und erstellen Sie gemeinsam ein Programm für zwei Tage.

Antwortbogen

telc Deutsch B2

Schriftliche Prüfung

Leseverstehen

1	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	1
2	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	2
3	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	3
4	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	4
5	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	5

6	a	b	c	6
7	a	b	c	7
8	a	b	c	8
9	a	b	c	9
10	a	b	c	10

11	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	11
12	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	12
13	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	13
14	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	14
15	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	15

16	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	16
17	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	17
18	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	18
19	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	19
20	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	x	20

Markieren Sie bitte so:

6	**a**	b	c	6
7	a	**b**	c	7

Sprachbausteine

21	a	b	c	21	26	a	b	c	26
22	a	b	c	22	27	a	b	c	27
23	a	b	c	23	28	a	b	c	28
24	a	b	c	24	29	a	b	c	29
25	a	b	c	25	30	a	b	c	30

31	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	31
32	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	32
33	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	33
34	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	34
35	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	35
36	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	36
37	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	37
38	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	38
39	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	39
40	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	40

Hörverstehen

41	+	-	45	+	-	49	+	-	53	+	-	57	+	-
42	+	-	46	+	-	50	+	-	54	+	-	58	+	-
43	+	-	47	+	-	51	+	-	55	+	-	59	+	-
44	+	-	48	+	-	52	+	-	56	+	-	60	+	-

Bitte schreiben Sie Ihren Brief auf ein Blatt Papier. In der echten Prüfung bekommen Sie einen Testbogen dafür.

kasse buchen, die bekommen dann einen günstigeren Preis, oft schon 30 % unter dem Normalpreis. Nicht alle Krankenkassen machen das natürlich, aber doch schon einige. Fragen Sie doch mal bei Ihrer Krankenkasse nach.

Moderatorin: Na, das mach ich doch gleich morgen. Ja, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Vielleicht haben Sie ja jetzt auch Lust bekommen und ihre nächste Reise führt in eins der vielen Wellness-Hotels in Deutschland. Vielen Dank an Sie, Herr Hesenbrink, für das Gespräch und für die anschaulichen Informationen.

Hr. Hesenbrink: Ja gerne. Bitte.

Hörverstehen – Teil 3: Ansagen

56 Segler aufgepasst! Es ist wieder so weit! Am 19. Juni eröffnet die 32. Kieler Woche, das größte Segelsport-Ereignis der Welt. Besichtigungen und Tagestörns auf Windjammern und Traditionsseglern stehen ebenso auf dem Programm wie ein internationaler Markt mit Spezialitäten aus aller Welt, Straßentheater und Stadtteilfeste. Keinesfalls versäumen sollten Sie die große Windjammerparade am 26. Juni um 11.00 Uhr. Kultureller Höhepunkt ist sicher die A-capella-Gruppe „Die Prinzen" beim Klassik-Open-Air-Konzert am 23. Juni um 20.30 Uhr auf der HSH-Nordbank-Bühne in der Kieler Innenstadt. Egal ob mit Yacht, Jolle oder Surfbrett: Auf zum größten Sommerfest im Norden Europas.

57 Am 16. Juni startet wieder der JPMorgan Chase Corporate Challenge Lauf in Frankfurt. 51 140 Läufer und Läuferinnen aus 1 831 Firmen haben sich diesmal für die 5,6 km lange Strecke in der Frankfurter Innenstadt angemeldet. Der Start liegt in der Hochstraße, direkt neben der Alten Oper. Die Ziellinie durchlaufen die Firmenteams in der Senckenberg-Anlage. Rund 50 Journalisten werden zu dem Sportereignis erwartet. Und auch wir sind live dabei auf Hessen Radio 3.

58 Am 12. Juni findet in Regensburg wieder die „Prager Nacht" statt. Von 20 bis 2 Uhr gibt es Lesungen und Musik an den verschiedensten und merkwürdigsten Orten der Stadt, unter anderem im Hafen, im Kreuzgang des Domes, im Polizeipräsidium, im Kaisersaal und in der Ostdeutschen Galerie. Ein Shuttle-Bus fährt Sie, wenn Sie die Veranstaltungsorte nicht zu Fuß besuchen möchten. Gelesen wird aus Werken alter und neuer tschechischer Autoren. Karten gibt es für 12 Euro an den bekannten Vorverkaufsstellen.

59 Hessen Radio. Die Verkehrsmeldungen. Vorsicht auf der B 3 Marburg – Frankfurt. Zwischen Stauffenberg und Lollar befinden sich Personen auf der Fahrbahn. A 3 Köln – Frankfurt zwischen Raunheim und Kelsterbach stockender Verkehr nach einem Unfall. Stau auch auf der A 3 Frankfurt – Würzburg zwischen Offenbacher Kreuz und Seligenstädter Dreieck. A 3 Würzburg – Frankfurt zwischen Seligenstadt und Offenbach 10 km Stau. A 6 Mannheim – Heilbronn. Zwischen Viernheimer Dreieck und Viernheimer Kreuz stockender Verkehr durch eine Ölspur. Auf der …

60 Herzlich willkommen bei der Inlandsauskunft von „Call a Call". Bei uns erhalten Sie schnell und kostengünstig Mobilfunk-, Festnetz-, Fax- und Vorwahlnummern sowie Anschriften von Teilnehmern in Deutschland. Gerne verbinden wir Sie aus unserem Netz direkt mit Ihrem gewünschten Gesprächspartner – und zwar zum selben Preis, als hätten Sie selbst angerufen. Sie hören diese Ansage nun auf Englisch und Türkisch. Welcome to „Call a Call"…

Modelltest 1

Hörverstehen – Teil 1: Nachrichten

41 Berlin. Der Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Walter, hat die Wirtschaftsentwicklung in diesem Jahr als katastrophal bezeichnet. Die laue Erholung sei angesichts der vergangenen drei Jahre der Stagnation ein unerträgliches Ergebnis, sagte Walter im Deutschlandfunk. Das erste Quartal sei bereits schlecht gelaufen, der Geschäftsindex gehe weiter zurück und nun drohe auch das Ostergeschäft auszufallen. Dazu könne von einem Aufschwung, wie ihn die Bundesregierung prognostiziert hatte, keine Rede sein. Auch die sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben für das laufende Jahr ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland von 0,5 auf 0 % nach unten korrigiert.

42 Berlin. Das Bundeskabinett befasst sich heute mit der geplanten Förderung von Spitzenuniversitäten in Deutschland. Dazu wird Bundesbildungsministerin Bulmahn einen Bericht vorlegen. Sie hat mit den Ländern vereinbart, dass bis zum Jahre 2010 rund 1,9 Mrd. Euro in den Aufbau von Elitehochschulen investiert werden. Von dieser Summe will der Bund rund drei Viertel übernehmen. Einzelheiten der Finanzierung sowie mögliche Fachrichtungen und Studienabschlüsse müssen mit den Ländern aber noch abgestimmt werden.

43 Cannes. In Cannes beginnt heute das 57. Filmfestival. Eröffnet wird die Veranstaltung mit Pedro Almodovars Film „La mala educación". Erstmals seit 1993 wurde wieder ein deutscher Wettbewerbsbeitrag geladen. Mit dem Film „Die fetten Jahre sind vorbei" des in Berlin lebenden Österreichers Hans Weingartner kehrt Deutschland nach elf Jahren wieder in den Hauptwettbewerb von Cannes zurück.

44 Lausanne. Im schweizerischen Lausanne fällt heute eine Vorentscheidung über den Austragungsort der Olympischen Sommerspiele 2012. Das Internationale Olympische Komitee IOC bestimmt, welche Bewerberstädte weiter in der Auswahl bleiben. Insgesamt bewerben sich neun Städte, darunter Leipzig zusammen mit Rostock. Die endgültige Entscheidung über den Austragungsort fällt im Juli nächsten Jahres.

Darmstadt. In Darmstadt hat gestern Abend ein 4-jähriger Junge seine Eltern und die Polizei in Atem gehalten. Der Junge hatte im Flur seines Elternhauses gespielt, war dann aber plötzlich verschwunden. Die Polizei entdeckte den Jungen nach stundenlanger Suche wohlbehalten auf dem Parkplatz des Finanzamtes Darmstadt und brachte ihn zurück nach Hause.

45 Wiesbaden. In Hessen suchen noch über 21 000 junge Leute einen Ausbildungsplatz. Für sie standen Ende April nur 9 400 Angebote zur Verfügung. Das teilte die Regionsdirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit mit. Am „Tag des Ausbildungsplatzes" am vergangenen Donnerstag hatten Berufsberater knapp 950 neue Ausbildungsplätze ermittelt. Bei der Veranstaltung wurde weiterhin für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze geworben. Ergebnis: 439 Jugendliche können noch in diesem Jahr ihre Ausbildung antreten.

Hörverstehen – Teil 2: Radiointerview

Moderator: Mirjam Pressler ist bei uns zu Gast in HörenSagen. Sie ist Autorin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Übersetzerin und fremdsprachliches Multitalent. Mehr als 30 Bücher hat Miriam Pressler inzwischen verfasst. Und über 200 Titel aus verschiedenen Sprachen übersetzt. Guten Morgen, Frau Pressler. Schön, dass Sie bei uns sind.

M. Pressler: Guten Morgen.

Moderator: Im Juni, genauer am 18. Juni, Ihrem Geburtstag, wird Ihnen die Ehrendoktorwürde der Universität von Groningen verliehen. Freuen Sie sich darüber?

M. Pressler: Ja, natürlich freue ich mich darüber. Es ist vor allen Dingen, es ist auch so unerwartet. Ich habe halt wirklich etwa fünf Jahre lang über Anne Frank gearbeitet. Und das ist wohl der Hauptgrund dafür.

Moderator: Freuen Sie sich auch darauf, auf die Feierlichkeiten?

M. Pressler: Sehr.

Moderator: Wenn Sie dann in Groningen sein werden – Sie übersetzen ja sehr viel aus dem Niederländischen ins Deutsche – und die Laudatio gehalten werden wird, wie werden Sie antworten?

M. Pressler: Ich werde Niederländisch antworten. Ich habe noch drei Monate Zeit, um die Sprache auch in der umgekehrten Richtung zu üben. Denn ich brauch ja keine Wörter zu lernen. Passiv habe ich die ja alle drauf. Ich muss mich nur irgendwie dazu bringen, dass ich auch spreche.

Moderator: Das ist nämlich interessant. Weil viele Menschen gar nicht wissen, dass man von einer Sprache in die andere Sprache übersetzen kann, ohne diese Sprache auch sprechen zu können. Man denkt automatisch, das muss man ja können.

M. Pressler: Das kann man locker.

Moderator: Sie haben die Biographie der Anne Frank geschrieben.

M. Pressler: Ja, ich habe vor allen Dingen ... ja, es hat damit angefangen, dass ich die histo-

risch-kritische Ausgabe übersetzt habe. Das ist ein Riesenbuch. Und dann habe ich 'ne neue Leseausgabe von Anne Frank zusammengestellt. Die deutsche Übersetzung, die es früher gab, die war nicht besonders gut. Die war von einer sehr alten Frau gemacht. Und die hat … äh … Es fehlte ihr der Kontakt zur deutschen Sprache und ihre Sprache klang sehr altmodisch.

Moderator: … und jetzt erwähnen wir mal was Privates: Mutter von drei inzwischen erwachsenen Töchtern und Großmutter von – wie viel Enkelkindern?

M. Pressler: Sechs.

Moderator: Haben Sie überhaupt Zeit für Ihre Enkel? Sie machen Lesereisen ohne Ende, Sie schreiben viel …

M. Pressler: Ja, die Enkel wohnen ja nicht direkt neben uns. Und wenn sie kommen, habe ich natürlich Zeit. Und wir haben angefangen, jedes Jahr mit drei Enkeln in Urlaub zu fahren.

Moderator: Wohin geht's?

M. Pressler: … an die Adria.

Moderator: Wohin geht's da an die Adria?

M. Pressler: Och, irgendso 'nen Campingplatz in der Nähe von Venedig.

Moderator: Immer derselbe?

M. Pressler: Bis jetzt ja.

Moderator: Wie oft waren Sie da schon?

M. Pressler: Dreimal.

Moderator: Was ist der Vorteil vom Campingplatz?

M. Pressler: Dass er geschlossen ist. Dass die Kinder frei laufen können. Und man kann dort solche Wagen mieten. Mit Aircondition und genügend Platz und so und das ist sehr bequem.

Moderator: Schon die gehobene Camping-Platz-Klasse. Was machen die drei Töchter? Schreiben die alle wie Sie?

M. Pressler: Nein …

Moderator: Frau Pressler. Sie wurden 1940 in Darmstadt geboren. Mitten im Zweiten Weltkrieg, hineingeboren in ein Land, das von den Nazis beherrscht wurde. Welche Erinnerung haben Sie an Ihre Kindheit? Wann setzen diese Erinnerungen ein?

M. Pressler: Ich bin bei Pflegeeltern aufgewachsen. Und meine Erinnerungen haben sehr, sehr stark mit Krieg zu tun. Und also, ich erinnere mich an Bombardierungen, an Keller und solche Sachen.

Moderator: Das war in Darmstadt.

M. Pressler: Das war in der Nähe von Darmstadt.

Moderator: In der Nähe von Darmstadt. Und ihre Pflegeeltern. Was für Menschen waren das?

M. Pressler: Die waren sehr alt. Die haben außer mir noch vier eigene Enkel aufgezogen. Und es waren sehr einfache Menschen, ja …

Moderator: Fast Pflegegroßeltern.

M. Pressler: Ja, eigentlich ja.

Moderator: Und die haben Sie in welcher Art und Weise aufgezogen? Würden Sie nachträglich sagen, das war okay so?

M. Pressler: Nein.

Moderator: Nicht. Warum nicht?

M. Pressler: Möchte ich lieber nicht darüber sprechen.

Moderator: Gut. Sie waren dann in einer Art Internatsschule. Ab dem elften Lebensjahr. Welche Menschen waren in dieser Zeit für Sie wichtig?

M. Pressler: Niemand. Ich war sehr allein damals.

Moderator: Dieses Alleinsein, äh, das taucht auch in ihren Werken zum Teil auf. Kinder, die sich alleine fühlen, die damit Schwierigkeiten haben, aber auch aus diesen Schwierigkeiten wieder herauskommen. Äh … vielleicht frag ich mal nach dem ersten Buch, an das Sie sich erinnern können?

M. Pressler: Das allererste Buch? Da war ich fünf Jahre alt oder vier Jahre alt. Ich weiß es nicht mehr, ich konnte jedenfalls schon lesen. Ich konnte lange lesen, bevor ich in die Schule kam. Und meine Pflegemutter ist immer putzen gegangen. Und da habe ich von einer dieser Damen ein Buch geschenkt bekommen: das war ein Reiseführer Sankt Petersburg.

Moderator: Reiseführer Sankt Petersburg? Und den haben Sie also verschlungen.

M. Pressler: Ja … mein allererstes Buch. Lange Jahre mein einziges Buch.

Moderator: Ihre ersten Leseerfahrungen haben sich wo abgespielt? An welchem Ort?

M. Pressler: Oh, an sehr vielen Orten. Also, zu Hause nicht. Bei uns musste jeder arbeiten. Und lesen galt als … also als Zeitverschwendung. Ich hab vorwiegend draußen gelesen. Wir hatten einen Schuppen. Da war so ein Dachboden drüber, da hab ich sehr gerne gelesen. Dann bin ich sehr oft in den Wald

gegangen lesen. Und, äh ja, eigentlich wann immer ich konnte. Ich hatte immer irgendwo ein Buch bei mir.

Moderator: Viele Menschen, die später Schriftsteller werden, führen von Kind an schon Tagebuch. Haben Sie das getan?

M. Pressler: Ich habe einmal Tagebuch geführt. Da war ich noch bei meinen Pflegeeltern. Und meine Pflegemutter hat mein Tagebuch gefunden und gelesen. Und seither habe ich nie wieder Tagebuch geführt.

Moderator: Dabei machen Sie ein grimmiges Gesicht. Das hatte also üble Folgen?

M. Pressler: Es hatte sehr üble Folgen

Moderator: Die Sie jetzt auch nicht weiter ausführen wollen, nehme ich an.

M. Pressler: ... hmpf ... Ja ... Es wurde bei uns halt schnell geprügelt.

Moderator: Also es gab Erfahrungen von geprügelt, geschlagen werden in Ihrer Kindheit. Das ist sehr wichtig. Das ist auch wichtig, wenn man anfängt, zum Beispiel Ihre Bücher zu lesen und verstehen zu wollen: Woher kommt das? Warum beschäftigen Sie sich so viel mit solchen Schicksalen? ....

Hörverstehen – Teil 3: Ansagen

56 Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr, Sie sind verbunden mit der automatischen Ansage der Wetterstation in Potsdam. Sie hören die Pollenflugvorhersage des Deutschen Wetterdienstes, ausgegeben heute, Mittwoch, 10 Uhr. Bis Freitag ist mit starkem Birkenpollenflug an den Seen rund um Berlin zu rechnen. In der Uckermark und der Mecklenburger Seenplatte wird in der Zeit zusätzlich Gräserpollenflug erwartet.

57 Es ist mal wieder so weit: Frankfurts Banken- und Bürogebäude in der Innenstadt können am kommenden Wochenende im Rahmen von Führungen betreten werden. Versäumen sollten Sie es nicht, den wechselnden Blick von Citybank, Japan-Center, vom Messeturm, den Zwillingstürmen der Deutschen Bank auf die Stadt, den Main, den Taunus und den Odenwald zu genießen. Wie im letzten Jahr, ist auch diesmal mit großem Andrang zu rechnen. Karten gibt es daher auch schon vorher an den bekannten Vorverkaufsstellen: am Empfang des Messeturms sowie dem Haupteingang der Europäischen Zentralbank, wo der Rundgang auch startet.

58 Lust auf Afrika? So ganz in der Nähe? Große wilde Tiere im Mondschein sehen? Wer das erleben möchte, sollte zur „Afrikanischen Nacht" im Kronberger Opel-Zoo kommen. Am 8. und 9. Juli, jeweils von 21.30 Uhr bis 2 Uhr, können Sie Tiere aus der afrikanischen Savanne bei geheimnisvoller Beleuchtung durch Feuerkörbe und Fackeln beobachten. Dazu Feuertänzer, afrikanische Masken, untermalt von den heißen Rhythmen einer Percussion-Band. Kasseneinlass ist ab halb zehn.

59 Ja ... das Wandern ist des Müllers Lust ... Am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr lädt der Wanderverein „Grüner Strumpf" Alt und Jung zum Ausflug ins Ronneburger Hügelland ein. Durch Eichen- und Buchenwälder marschieren wir zur größten Burgfeste Hessens. Treffpunkt der ca. fünfstündigen geführten Wanderung ist die Autobahnraststätte Hanau-Nord. Wen unterwegs der Hunger überkommt: Auf der 17 km langen Strecke sind ausreichend Einkehrmöglichkeiten in landestypische Gasthöfe vorhanden. Und den, der durchhält, belohnt der Wirt des Burgrestaurants mit Ritterspieß, Grillwürstchen und Schwarzwälder Kirschtorte. Lust bekommen? Dann machen Sie doch mit! Aber denken Sie dran: Festes Schuhwerk nicht vergessen!

60 Und nun der Verkehrsfunk. A 3 Würzburg Richtung Nürnberg, zwischen Höchstadt Ost und Erlangen West zurzeit fünf Kilometer Stau wegen eines defekten Fahrzeugs. Vorsicht, der Stau befindet sich hinter einer Kurve. A 7 Ulm Richtung Füssen, zwischen Bad Grönenbach und Dietmannsried Behinderungen durch einen umgestürzten LKW. A 7 Füssen Richtung Ulm, zwischen Kempten und Altusried ist der linke Fahrstreifen nach einem LKW-Brand gesperrt. Sieben Kilometer Stau. Es gibt eine Umleitung ab Aalen-Oberloch über die U 14. A 9 Nürnberg München zwischen Garching Süd ...

Modelltest 2

Hörverstehen – Teil 1: Nachrichten

41 Bonn. Mit einem weltweiten Aktionsprogramm ist in Bonn die Konferenz für erneuerbare Energien zu Ende gegangen. Darin haben sich die Vertreter aus 154 Ländern verpflichtet, den Anteil der Versorgung durch Sonnen-, Wind- und Wasserkraft zu erhöhen. Bis zum Jahr 2015 sollen dadurch eine Milliarde Menschen Zugang zu moderner Energieversorgung bekommen. Die Umsetzung des Aktionsprogramms soll durch die UNO kontrolliert werden.

London. Das Jahr der Traumhochzeiten nimmt weiter seinen Lauf. In Schloss Wessex, in Südengland, vermählte sich Lady Davina Lewis, eine Großcousine von Queen Elizabeth, mit Gary Lewis, einem geschiedenen Schafsscherer vom neuseeländischen Ureinwohnerstamm der Maori. Das ungleiche Paar hatte sich vor vier Jahren beim Surfen am Strand von Bali kennen gelernt.

42 Frankfurt. Beim Frankfurter Ferienflieger Adler droht Stellenabbau. Rund 400 Arbeitsplätze sind gefährdet. Dies teilte Konzernchef Peter Hindemit-Klein gestern bei der Veröffentlichung der Jahresbilanz mit. Grund für die schlechten Zahlen sei die rückläufige Ertragslage, besonders im Bereich der Mittelstrecken. In Gesprächen mit den Betriebsräten und Gewerkschaftsvertretern will man nun versuchen, alternative Sparmaßnahmen zu finden.

43 Ulm. In Ulm wird heute mit einer Feier vor dem Münster der 95. Deutsche Katholikentag eröffnet. Dazu werden rund 25 000 Besucher erwartet. Bis Sonntag gibt es über 800 Veranstaltungen. Im Mittelpunkt stehen religiöse, kulturelle und gesellschaftspolitische Themen, wie die Genforschung und der Dialog mit dem Islam. Neben Gottesdiensten und ökumenischen Gebetsfeiern finden im Rahmen dieses christlichen Laientreffens unter anderem Konzerte, Vorträge und Diskussionen statt.

44 Berlin. Nachdem Ärzte davor gewarnt haben, dass immer mehr Kinder und Jugendliche bis zur Bewusstlosigkeit alkoholische Mixgetränke trinken, will die Bundesregierung nun offenbar gegensteuern. Der Preis für die so genannten Alkopops soll durch die Erhebung einer Strafsteuer verdoppelt werden. Die Idee für die Einführung einer Strafsteuer stammt aus Frankreich. Dort ging der Absatz der Alkopops stark zurück.

45 Hagen. Um Punkt 10 Uhr heute Morgen wurde in der Hagener Innenstadt der „Lange Oscar" – so wurde das Bürogebäude von den Hagenern genannt – gesprengt. In wenigen Sekunden verwandelte sich das Hochhaus in einen Haufen Schutt. Nach Schätzungen der Polizei hatten sich rund 40 000 Zuschauer zu dem Spektakel versammelt. Nie zuvor war in einer europäischen Großstadt ein derart hohes Gebäude durch Sprengung abgerissen worden.

Hörverstehen – Teil 2: Radiointerview

Moderator: Ole Hoppenstedt, Inhaber der „Roten Kochproduktion", leidenschaftlicher Koch der besonderen Art, ja, Starkoch möchte ich sagen, kocht für Punkstars auf Tournee. Guten Morgen und herzlich willkommen im Studio. Gleich die erste Frage – liegt ja nahe bei 'nem Koch: Was haben Sie gefrühstückt?

O. Hoppenstedt: Ne Tasse Kaffee. Guten Morgen.

Moderator: Ach...

O. Hoppenstedt: Is' ja recht früh.

Moderator: Das stimmt. Was wäre denn ein ideales Frühstück. So um 10.

O. Hoppenstedt: So um 10 Uhr ... Ein Bier und 'n Korn. Nee, was ganz Normales. Brötchen mit Honig oder Müsli.

Moderator: Da bin ich richtig enttäuscht. Ich dachte, jetzt kommen gleich mal paar super Rezepte um die Ecke ...

O. Hoppenstedt: Na, ich bin doch Koch. Ich koche also mehr als ich esse. Mein Ziel ist es, dass die anderen glücklich und satt sind.

Moderator: Ja, dann sprechen wir mal ein bisschen über Ihren Job.

O. Hoppenstedt: Ja, ich hab vor 17 Jahren meinen eignen Laden aufgemacht, „Die Rote Kochproduktion", und seitdem koche ich für den Punk- und Rockbetrieb.

Moderator: Wie sind Sie da hingekommen? Vater: Rechtsanwalt. Mutter: Hausfrau. Sie sind gelernter Koch?

O. Hoppenstedt: Also. Ich hab eigentlich schon immer, schon als Kind, gekocht. Pfannkuchen, Kartoffelpuffer aus Äpfeln und so. Ein Freund meines Vaters hatte einen Partyservice. Das war damals, in den 70er-Jahren noch ganz was Exotisches. Und ich bin da immer so rumgehangen und hab gesehen, was der macht, und fand das ganz geil und hab dann mitgeholfen und später hab ich wirklich 'ne Lehre gemacht, in der Küche des Steigenbergers.

Moderator: Wie kam's zu diesem Namen? „Rote Kochproduktion"?

O. Hoppenstedt: Also ... Ich hab ihn mir ausgedacht und fand ihn einfach lustig. Es gibt ja ein Plattenlabel, das heißt „Aggressive Rockproduktion".

Moderator: Also der Name ist provokant gemeint. Kochen Sie auch provokant?

O. Hoppenstedt: Eigentlich gar nicht. Oder was meinen Sie? Also, am liebsten koche ich vegetarisch. Wenn Sie überlegen, was bei uns Tiere gequält werden. Wagenladungen von Schwein und Vieh werden durchs Land gekarrt und unter bestialischen Umständen geschlachtet. Und die essen wir dann. Das ist doch absurd. Komplett krank.

Moderator: Ja, so mancher Hörer mag jetzt denken, da sitzt ein Punk bei mir im Studio, mit buntem Haarturm und sechs Ringen im linken Ohr. Sie wirken aber eher wie ein gepflegter Student, mit kurzen Haaren, Nickelbrille, Jeans. Das einzig punkige ist Ihr T-Shirt mit einem Konterfei von Nina Hagen.

O. Hoppenstedt: Ja, die große Dame des deutschen Rocks. Ich find die immer noch toll.

Moderator: Die Leute, für die Sie kochen, wer ist das?

O. Hoppenstedt: Ja, Stars aus der Punk- und Rockszene und deren Crew. Also das geht so: Ein Rockstar geht auf Tournee und da ist dann die Band dabei, der ganze Tourneetross, also die Techniker, Beleuchter ... Und für die alle koche ich dann.

Moderator: Was war denn so Ihr letztes großes Ereignis?

O. Hoppenstedt: Das war die Band „Rosenstolz" für die ich schon lange arbeite.

Moderator: Wollen wir mal vorne anfangen. Wie geht dieses Geschäft so los? Bei Ihnen klingelt das Telefon und dann heißt es: „Hallo, hier ist das Management ... das Management der „Prinzen". Wir wollen auf Tournee gehen. Herr Hoppenstedt, haben Sie nicht Lust, das Catering, also die Verpflegung, für uns zu übernehmen?"

O. Hoppenstedt: Ja, genau so. Also wenn ich nicht schon ausgebucht bin, dann lass ich mir die Details geben und den Tourenplan und dann mache ich ein Angebot. Wenn's dann losgeht, packe ich riesige *flight cases* und ...

Moderator: Was, äh ... Wie bitte?

O. Hoppenstedt: Flugkisten. Also große Metallkisten mit Rollen unten. Da sind dann Kühlschränke drin, mein Equipment, Warmhaltevorrichtungen, Kochwerkzeuge, Mikrowelle ... Und das alles kommt dann in einen Siebeneinhalbtonner ...

Moderator: Und den fahren Sie dann selbst?

O. Hoppenstedt: Ja klar, das geht ja noch mit 'nem 3er-Führerschein. Und so fahr ich dann dorthin, wo die Tour losgeht. Da baue ich in der Umkleidekabine von 'ner Sporthalle oder was auch immer meine Küche auf, auf Biertischen, schließ die Herde an, packe den Ofen aus ...

Moderator: Und das machen Sie alles alleine?

O. Hoppenstedt: Nee, meistens gibt's örtliche Helfer, die zupacken.

Moderator: Und dann geht's los, dann müssen erst mal die Zutaten besorgt werden.

O. Hoppenstedt: Ja, ich stehe morgens früh auf und dann zieh ich in die jeweilige Metro. Meistens hab ich einen örtlichen *shuttler* der ...

Moderator: Einen *shut*... was, was ist das jetzt wieder?

O. Hoppenstedt: Ein *Shuttler*, einer der fährt. Das ist ein englisches Wort. Oh, ich sehe schon. Auf diesem Sender darf man nicht Englisch reden.

Moderator: Kriegen Sie von der Band auch 'ne Art Wunschliste, was die auf der Tournee dann unbedingt essen wollen?

O. Hoppenstedt: Ja, es gibt Listen, in die kann man eintragen, so genannte *catering rider* ... also, Entschuldigung, wieder Englisch ... sagen wir mal: Unterwegsverpflegungsanforderungsliste auf Deutsch. Ja, aber das sind meistens Standardsachen und das hab ich eh im Programm. Ich meine, klar, ich muss natürlich wissen, ob jemand Allergiker ist oder Veganer,

also kein tierisches Eiweiß isst. Oder täglich 20 Halbe braucht oder ein Kilo Schokoriegel.

Moderator: O.K., so, jetzt machen wir erst mal 'ne Pause und spielen Musik. Von einer Band, mit der Sie, glaube ich, letztes Jahr auf Tour waren: „Die ...

Hörverstehen – Teil 3: Ansagen

56 Alle Jahre wieder, für Nürnberger und Menschen mit Herz aus aller Welt, findet in Frankens Metropole der Christkindlesmarkt statt. Feierlich eröffnet am Freitag, den 28. November, am frühen Abend um halb fünf, traditionsgemäß mit dem Prolog des Nürnberger Christkinds. Neben Glühwein, Lebkuchen und gebrannten Mandeln, Thüringer Bratwurst und belgischen Pommes, Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge und aus Franken bietet der Christkindlesmarkt heuer einen besonderen Service: Eltern können ein Geschenk beim Nikolaus am Hans-Sachs-Platz abgeben und ihre Kleinen nach Terminvereinbarung vom Nikolaus beschenken lassen. Der Service ist kostenlos.

57 In Hochspeyer feiert morgen der deutsch-französische Bauernmarkt Premiere. Dort präsentieren sich rund 30 deutsche und französische Erzeuger. Sie bieten umweltschonend hergestellte Waren wie Wurst, Marmelade oder auch Bioweine an, zum Probieren vor Ort und natürlich auch zum Mitnehmen. Der deutsch-französische Bauernmarkt will die Landwirtschaft in der Region stärken und den Verbrauchern klar machen: Es geht auch ohne Chemie und Pharma.

58 Freunde unverfälschter Volksmusik sind herzlich willkommen zu einem Jodelkurs. Einfach mal ausprobieren, wie das mit dem Jodeln so geht. Franz Berwind, der Betreiber der Heilsheimer Kleinkunstbühne, lädt Sie ein. Es geht dabei nicht um das wirklich virtuose Jodeln, das seit über 150 Jahren, selbst in Japan, praktiziert wird, sondern um die ganz einfachen Jodler. Der Kurs beginnt in einer halben Stunde und endet um 17.00 Uhr. Wer lieber nur zuhören möchte, der sollte zum Bayerischen Jodelabend kommen, ebenfalls heute in der Kleinkunstbühne. Na dann ... viel Spaß!

59 Die Verkehrsmeldungen: A 4 Frankfurt, nein ... Erfurt – Kirchheim. Dort ist die Ausfahrt Eisenach-West wegen einer Baustelle bis ca. 9 Uhr gesperrt. Unsere Umleitungsempfehlung: Nehmen Sie die Ausfahrt Herleshausen. A 5 Karlsruhe – Heidelberg, zwischen Kreuz Walldorf und Raststätte Hartwald ein Unfall. Der linke Fahrstreifen ist gesperrt. Und im weiteren Verlauf der A 5 zwischen Heidelberg und Weinheim ein Unfall und stockender Verkehr. A 45 Gießen – Dortmund: Zwischen Gambacher Kreuz und Wetzlarer Kreuz stockender Verkehr wegen Neugieriger.

60 Liebe Kundin, lieber Kunde, Sie sind verbunden mit dem elektronischen Sprachdienst von Computer World. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne mit ihrem freundlichen Service von 8 bis 20 Uhr weiter. Auskünfte zu Hard- und Softwareprodukten erhalten Sie unter der 17 71 70. Die 70 17 17 verbindet Sie mit unserer technischen Abteilung. Bei Fragen zu Anti-Virenprogrammen wählen Sie bitte die 71 70 71. Die Wurm-Hotline steht Ihnen unter der Nummer 117 10 zur Verfügung. Wir wiederholen diese Ansage: Auskünfte zu Hard- und Software ...

Modelltest 3

Hörverstehen – Teil 1: Nachrichten

41 Nürnberg. In Deutschland ist nach Angaben von Experten im Mai die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat um rund 150 000 gesunken. Demnach hatten ca. 4,3 Millionen Menschen vergangenen Monat keine Arbeit. Das sind 50 000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging damit binnen Monatsfrist um 0,4 Punkte auf 10,3 % zurück. Vor einem Jahr lag sie noch bei 10,4 %. Bundeswirtschaftsminister Clement sprach von erfreulichen „Mai-Zahlen". Gegenüber dem Deutschen Radio meinte er, die Entwicklung zeige, dass man mit den Reformen den richtigen Kurs eingeschlagen habe. Vor allem die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen habe sich günstig entwickelt.

42 Mexiko. Russland und Mexiko wollen ihre bilateralen Beziehungen ausbauen. Das vereinbarten der russische Präsident Putin und der mexikanische Staatschef Fox bei einem Treffen in

Mexiko Stadt. Unter anderem verständigten sie sich auf einen Wissensaustausch auf dem Gebiet der Ölförderung und -verarbeitung. Geplant sind ferner Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen sowie über die Zusammenarbeit von Banken. Putin besuchte als erstes russisches Staatsoberhaupt Mexiko.

43 Berlin. Schlechtes Wetter, frostiges Konsumklima und die beispiellose Rabattschlacht haben dem deutschen Einzelhandel einen enttäuschenden Sommerschlussverkauf beschert. „Mit Preisnachlässen von 50 % lockt man heute offenbar niemanden mehr hinter dem Ofen hervor", sagte der Sprecher des Branchenverbandes HDE, Hubertus Pellengahr, gestern. Die Umsätze blieben weit hinter dem Vorjahr zurück und verglichen mit dem Vorjahr rechne man mit einem Umsatzeinbruch von bis zu 5 %.

Düsseldorf. Ein Gericht in Düsseldorf hat eine Studentin wegen Bombendrohungen gegen den Düsseldorfer Flughafen zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Die 28-Jährige hatte im vergangenen September mit mehreren Telefonanrufen den Flughafen lahmgelegt. Am letzten Tag der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen mussten rund 15 000 Fluggäste das Gelände verlassen. Die Studentin muss nun mit Schadensersatzforderungen von rund 1,5 Millionen Euro rechnen.

44 New York. Der Präsident der Weltbank, James D. Wolfensohn, hat die Haltung der reichen Länder gegenüber der so genannten „Dritten Welt" kritisiert. Wenn es dabei bleibe, dass einer Milliarde Menschen 80 % der Ressourcen zur Verfügung stünden und den anderen fünf Milliarden der Rest, werde sich an den Problemen nichts ändern, sagte Wolfensohn der Süddeutschen Zeitung. Zudem bemängelte er, dass in den reichen Staaten zunehmend innenpolitische Themen wie die Sorge um Wachstum und Arbeitsplätze die Diskussion beherrschten. Zwar halte er die Welt nicht für unfähig, Probleme wie die Armut zu lösen, doch frage er sich, ob sie den Willen dazu habe.

45 Roding. In der Nacht ereignete sich im Erich-Kästner-Kinderdorf in Roding, Landkreis Cham, eine schwere Explosion. Dabei wurde kurz vor Mitternacht das Gebäude in der Wiesenmühle so schwer beschädigt, dass es wohl abgerissen werden muss. Als Ursache für die Explosion nimmt die Polizei fahrlässiges Verhalten an. Einer der Jugendlichen des Dorfes soll in der Werkstatt eine Gasflasche geöffnet und dabei ein Feuerzeug entzündet haben. Die Flammen sind inzwischen gelöscht, die Feuerwehr hat mit der Durchsuchung des Gebäudes begonnen. In den Trümmern sollen vier Tote liegen.

Hörverstehen – Teil 2: Radiointerview

Moderator: Gabi Edler ist heute zu Gast beim DeutschlandRadio Berlin. Sie lebt in Leipzig, war dort lange bei den Verkehrsbetrieben, unter anderem waren Sie 'ne ganze Weile als Straßenbahnfahrerin, und seit ungefähr 12 Jahren, 'n bisschen mehr sogar inzwischen, kümmert sie sich um die Straßenkinder von Leipzig. Schönen guten Morgen noch mal, Frau Edler.

G. Edler: Guten Morgen.

Moderator: Nun sind Sie nach so langer Zeit das erste Mal wieder in Berlin und ham mir gleich erzählt, heute Morgen im Hotel sind Sie erkannt worden, von einem fremden Menschen. Passiert Ihnen das öfter?

G. Edler: Ja. Im Moment ja. Weil's eben viel durch die Medien gekommen ist. Ich find's auch gut, ich mach's auch bloß wegen der Kinder.

Moderator: Können Sie denn in Leipzig noch weiter als, sagen wir mal, 300 Meter aus dem Haus rauslaufen, ohne dass Sie jemand begrüßt?

G. Edler: Ja, bisschen schon noch. Ist ja nicht nur deswegen. Mich kennen viele von den Verkehrsbetrieben. Wenn man über 26 Jahre bei so 'em Betrieb war, dann kennen einen viele. Des is ja ganz normal. Wenn eine Straßenbahn vorbeifährt, dann winken die und klingeln. Und des is normal.

Moderator: Wie ging's denn los? Man denkt ja auch heute noch, wenn man nicht in Leipzig wohnt und Sie nicht kennt: Straßenkinder, das ist ein Problem von Brasilien, vielleicht von New York, vielleicht gerade so eben noch von Berlin. Wann haben Sie in Leipzig das erste

Mal das bewusst das wahrgenommen, dass es das Problem bei Ihnen auch gibt?

G. Edler: Also, als allererstes habe ich es eigentlich wahrgenommen in Frankfurt am Main. Und da hab ich gesagt – 90 war ich eingeladen dort, von der Stadt, von Frankfurt – und da war ich dort gewesen und da hab ich das am Bahnhof gesehen. Und da, wo ich wiedergekommen bin, hab ich gesagt: Leute, das kommt ganz schnell zu uns. Und es war ja auch so. Da hab ich eigentlich erst angefangen, mit Obdachlose mich zu kümmern, weil man gemerkt hat, dass viele durch arbeitslos und Scheidung und dann runtergerutscht sind. Ja, und dann ham mich mal en paar Kids angesprochen, wollten von mir was ham. Und da hab ich gesagt: Ihr kriegt keen Geld, mir gehen zum Bäcker und da kriegt ihr zu essen. Und so fing das eigentlich an.

Moderator: Wie haben die dann reagiert, als Sie das gesagt haben?

G. Edler: Die ham mich erst so bissl dumm angeguckt, weil, ich denke mir, die ham gedacht, sie kriegen Geld und können irgendwas, was weeß ich, holen, Zigaretten oder was. Da war's ja auch noch nicht mit den Drogen so. 's war 92. Da war's noch nicht so. Jetzt is ja extrem.

Moderator: Die beiden, die damals sozusagen die ersten waren, die sie angesprochen haben, wie alt waren die ungefähr?

G. Edler: Sven war 13 und der andere war 14, ja.

Moderator: Und mit denen sind Sie dann wirklich zu irgendeiner Bäckerei und haben was eingekauft.

G. Edler: Ja.

Moderator: Haben Sie die dann danach wieder gesehen. Oder war das erst mal eine Geschichte und dann war rum?

G. Edler: Nee, das hat sich ganz schnell rumgesprochen unter den Kids, dass sie von mir was kriegen. Vor allen Dingen, ich hab mich dann am Bahnhof hingesetzt, in Leipzig, da sind so Bänke, da kann man sich schön hinsetzen, und hab dann eben gewartet. Es hat dann lange gedauert, ehe das Vertrauen auch von den Kids zu dir dann da ist. Na, und dann dacht ich mir: Na gut. Abbruchhäuser waren ja damals in Leipzig viele. Da hab ich dann in Abbruchhäusern mitgeschlafen, um denen zu beweisen, dass ich ihnen helfe, dass ich zu ihnen gehöre, also, dass ich sie akzeptiere.

Moderator: Das heißt, Sie haben wirklich ... Sie hatten natürlich ... Sie haben damals noch gearbeitet, 'ne ganz normale Wohnung. Sie haben wirklich in Abrisshäusern übernachtet?

G. Edler: Das musste man einfach machen, um denen zu beweisen, dass man zu ihnen steht.

Moderator: Können Sie sich noch an Ihre erste Nacht in so einem Abbrisshaus erinnern?

G. Edler: Ja, ich bin bald gestorben.

Moderator: War das im Winter oder im Sommer?

G. Edler: Sommer.

Moderator: Immerhin.

G. Edler: Ich bin aber trotzdem bald gestorben. Es knackte überall. Und, naja. Wie das so ... Dann ham die mir auch den Weg gezeigt, wo ich lang laufen muss, dass ich nicht runterplautze. Sind ja alle kaputt, ist ja ganz klar. Aber ich denke mir grad, die eine, die war damals 11, die hat bei uns bei den Leipziger Verkehrsbetrieben gelernt. Die hat ... äh ... studiert.
Das Mädel ist top! Also ...

Moderator: Wie kam denn damals – ich mein heute sind Sie in der Stadt überwiegend bekannt und man weiß, was Sie tun, und Sie haben eine Menge erreicht. Aber wenn ich mir das damals vorstelle, so nach der ersten, den ersten paar Nächten im Abrisshaus ... Wenn damals Kolleginnen Sie gefragt haben: Na, was hast du gemacht? So: Die war im Abbruchhaus. Haben die Sie nicht am Anfang so ein bisschen für verrückt gehalten ...?

G. Edler: Für verrückt erklärt ham sie mich. Mein Chef hat gesagt: Du hast en Knall. Aber er hat's verstanden. Und er hat auch immer gleich mitgemacht. Denn es ging ja damals los. Ich hab 1990 die erste Kinderweihnachtsfeier gemacht. Für Bedürftige. Da waren's elf Kinder. Jetzt sind's mittlerweile 130, 140, die wir zu Weihnachten, zu 'ner großen Weihnachtsfeier, ham. Da geh ich ... am 15.11. gibt's Weihnachtsgeld beim öffentlichen Dienst, da geh ich überall sammeln mit meiner Büchse, bei den Kollegen.

Moderator: Das ist jetzt wieder die Büchse.

G. Edler: Genau. Da geh ich dann sammeln. Und dann kommen die Wunschzettel von den Kids, gemalte, und danach geh' ich dann einkaufen bei Galeria Kaufhof und da krieg ich Rabatt.

Moderator: Mussten Sie sich so en bisschen ... es ist ja ... es ist Spenden sammeln, das ist eigentlich sehr ehrenwert, aber es hat ja was vom Betteln. Mussten Sie sich überwinden?

G. Edler: Nee, ich muss mich nicht überwinden. Ich kenn da nichts. Nee. Nee. Nee. Ich ... ich mach's doch nicht für mich.

Moderator: Sind Sie da auch hartnäckig, wenn da jemand vor Ihnen steht, von dem Sie wissen: Der hat so wenig Geld nun nicht. Nicht gleich Millionär, aber der hätte schon genug für mal drei, vier Euro und der sagt erstmal: Nee, nee, nee, ich hab jetzt keine Zeit und geb nichts. Laufen Sie dem dann hinterher?

G. Edler: Das trauen die sich gar nicht. Das trauen die sich wirklich nicht.

Moderator: Sie haben tatsächlich ein bisschen diese Ausstrahlung. Ich muss zugeben, als ich Sie ...

Hörverstehen – Teil 3: Ansagen

56 Was Sie am kommenden Wochenende nicht versäumen sollten: Göttingen lädt am Samstag ein zur Parade der Kulturen. Unter dem Motto „Göttingen zeigt all seinen Farben" demonstrieren 2000 Menschen in farbenprächtigen Kostümen mit dekorierten Fahrzeugen für ein vielfältiges und friedliches Miteinander aller Kulturen in der Stadt. Auch kulinarisch ein Schmaus: französische Crêpes, türkische Döner, indische Tandori-Hühnchen, Empanadas aus Argentinien ... Mit einem großen Feuerwerk sowie Musik und Tanz aus aller Welt klingt das multikulturelle Stadtereignis am Abend aus.

57 Gruselige Geister grüßen grässliche Grufties. Hä, hä, hä hä, hä ...Geisterhafte Nachricht aus dem Jenseits an alle Inlineskater und Skateboardfahrer: Macht mit bei unserem großen Umzug in der Wiener Innenstadt. Mit Schoko und Schabernack erschrecken wir wieder Geschäftsleute und Passanten! Ob als Skelett, Hexe, Gespenst oder Kürbis – mit Kostüm geht alles, ohne Kostüm läuft nix! Am Dienstag, dem 31.10. um 18 Uhr, trifft sich unsere unheimliche Schar auf der Donauinsel. Auf geht's zum Gruselspaß. Hä, hä hä hä hä.

58 Und hier noch ein Tipp, nicht nur für Hobbygärtner! Am kommenden Samstag öffnet in Köln die Gartenausstellung KöGa ihre Tore. Gezeigt werden einheimische und exotische Nutz- und Zierpflanzen, Gartenmöbel, Gartengeräte, Gartenzwerge und vieles mehr. Den einen oder anderen können Sie übrigens auch käuflich erwerben und ins traute Heim entführen. Parkplätze sind beim Ausstellungsgelände ausreichend vorhanden. Sie können also problemlos mit dem PKW anfahren. Fahren Sie hierzu die ...

59 Guten Morgen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie hören jetzt unseren Verkehrsfunk: A 1 Bremen – Hamburg, zwischen Stuckenborstel und Bockel einspurige Verkehrsführung wegen Bergungsarbeiten. Viel ist los heute auf der A 2: A 2 Dortmund – Hannover, zwischen Hamm und Hamm-Uentrop vier km Stau, A 2 Dortmund – Hannover, zwischen Oelde und Rheda-Wiedenbrück ist die Autobahn in beiden Richtungen gesperrt und im weiteren Verlauf zwischen Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh: Vorsicht! Hier befinden sich Personen auf der Fahrbahn. Fahren Sie langsam. Noch mal A 2 Dortmund – Hannover, zwischen Herford / Bad Salzuflen und Heerford Ost: sieben Kilometer Stau, nach einem Unfall ist der linke Fahrstreifen gesperrt.

60 Liebe Kundin, lieber Kunde, Sie hören den Ansagedienst von All-Connect. Bei uns erhalten Sie Auskünfte von Auslandsauskunft bis Zeitansage zum Ortstarif. Unter 0613 dreimal die 30 stellt Ihnen unser Operator handvermittelte Telefonverbindungen ins Ausland her. Für Telefonkonferenzen ins In- und Ausland wählen Sie bitte die 0620 dreimal die 30. Für R-Gespräche steht Ihnen unser besonderer Service ...

Lösungen

Testbeschreibung

Leseverstehen – Teil 1
5b

Leseverstehen – Teil 2
10a

Leseverstehen – Teil 3
14k 15b 16g 17e 18c 19x 20d

Sprachbausteine – Teil 1
25b 26a 27b 28a 29c 30b

Sprachbausteine – Teil 2
37f 38d 39o 40c

Hörverstehen – Teil 1
45+

Hörverstehen – Teil 2
49- 50+ 51- 52- 53- 54+ 55-

Hörverstehen – Teil 3
59+ 60-

Modelltest 1

Leseverstehen – Teil 1
1c 2e 3h 4j 5f

Leseverstehen – Teil 2
6c 7b 8c 9a 10a

Leseverstehen – Teil 3
11x 12c 13d 14l 15x 16i 17a 18b 19j 20g

Sprachbausteine – Teil 1
21b 22c 23c 24a 25a 26c 27a 28b 29b 30c

Sprachbausteine – Teil 2
31m 32c 33h 34o 35a 36b 37e 38f 39l 40d

Hörverstehen – Teil 1
41+ 42- 43- 44+ 45-

Hörverstehen – Teil 2
46+ 47+ 48+ 49- 50+ 51- 52+ 53- 54- 55+

Hörverstehen – Teil 3
56+ 57- 58+ 59- 60-

Modelltest 2

Leseverstehen – Teil 1
1i 2j 3h 4g 5e

Leseverstehen – Teil 2
6b 7a 8c 9c 10b

Leseverstehen – Teil 3
11d 12a 13l 14j 15x 16e 17x 18c 19i 20f

Sprachbausteine – Teil 1
21c 22a 23b 24b 25a 26c 27c 28a 29c 30b

Sprachbausteine – Teil 2
31n 32c 33j 34l 35o 36b 37i 38m 39g 40k

Hörverstehen – Teil 1
41+ 42- 43+ 44- 45-

Hörverstehen – Teil 2
46+ 47+ 48+ 49+ 50- 51+ 52- 53+ 54+ 55-

Hörverstehen – Teil 3
56+ 57+ 58- 59+ 60+

Modelltest 3

Leseverstehen – Teil 1
1b 2i 3g 4a 5e

Leseverstehen – Teil 2
6a 7b 8c 9b 10b

Leseverstehen – Teil 3
11f 12x 13b 14k 15x 16c 17j 18g 19i 20h

Sprachbausteine – Teil 1
21a 22b 23c 24a 25a 26b 27c 28b 29c 30b

Sprachbausteine – Teil 2
31c 32l 33g 34a 35j 36f 37m 38b 39o 40e

Hörverstehen – Teil 1
41+ 42+ 43- 44+ 45-

Hörverstehen – Teil 2
46+ 47+ 48+ 49- 50+ 51+ 52+ 53- 54+ 55-

Hörverstehen – Teil 3
56- 57+ 58+ 59+ 60-

Mit Erfolg zu telc Deutsch B2

Trackliste

Track			Dauer
	Testbeschreibung		
1	Hörverstehen – Teil 1	Nachrichtensendung	4:11
2	Hörverstehen – Teil 2	Rundfunk-Interview	6:32
3	Hörverstehen – Teil 3	Ansagen	5:03
	Modelltest 1		
4	Hörverstehen – Teil 1	Nachrichtensendung	4:19
5	Hörverstehen – Teil 2	Rundfunk-Interview*	6:44
6	Hörverstehen – Teil 3	Ansagen	5:05
	Modelltest 2		
7	Hörverstehen – Teil 1	Nachrichtensendung	3:45
8	Hörverstehen – Teil 2	Rundfunk-Interview	5:26
9	Hörverstehen – Teil 3	Ansagen	5:16
	Modelltest 3		
10	Hörverstehen – Teil 1	Nachrichtensendung	4:51
11	Hörverstehen – Teil 2	Rundfunk-Interview*	5:54
12	Hörverstehen – Teil 3	Ansagen	5:11

* Mit freundlicher Genehmigung des Deutschlandradios, Berlin

Produktion: Bauer Studios GmbH, Ludwigsburg; custom music, Stuttgart
Aufnahmeleitung: Hede Beck
Sprecherinnen und Sprecher: Henryk van Ypsilon, Hede Beck, Rudolf Guckelsberger, Christian Büsen, Johanna Niedermüller, Uli-Kirsten Hanne, Katrin Schlomm
Presswerk: P+O Compact Disc GmbH & Co. KG, Diepholz
Laufzeit: ca. 62 Minuten
© und ℗ Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, 2010. Alle Rechte vorbehalten.

Mit Erfolg zu telc Deutsch B2

- gezielte Vorbereitung auf die Prüfung telc Deutsch B2
- für Ihren Deutschkurs und für Selbstlerner

Das Testbuch enthält:

- einen didaktisierten Modelltest mit Erklärungen zur Prüfung und zur Lösungsfindung
- drei komplette Modelltests zum Üben
- alle prüfungsrelevanten Aufgabentypen
- Lösungen zur Selbstkontrolle
- Transkriptionen der Hörtexte



Übungsbuch
mit Audio-CD
978-3-12-676804-7

www.klett-sprachen.de/daf-pruefungen

Der Buchladen Waldbröl
VK 221737
09.08.16
425344702200
51545 Waldbröl
KP31 42097299
Mit Erfolg zu telc Deutsch (B2)/Testb.
EUR18,99
BZ: geli
Kö 9784420 WG 7
geli
978-3-12-676805-4
01899
9 783126 768054